



Feuerwehr Kassel
Nötruf 112

Kassel documenta Stadt



Feuerwehr Kassel
Nötruf 112

Wir helfen mit Sicherheit.



Jahresbericht 2019



Inhaltsverzeichnis

1. Grußworte	6
• Stadtrat und Brandschutzdezernent	6
• Amtsleitung der Feuerwehr Kassel	7
• Stadtbrandinspektor	8
• Vorsitzender des Stadtfeuerwehrverbandes	9
• Personalrat der Feuerwehr Kassel.....	10
2. Die Feuerwehr Kassel im Zahlenspiegel	11
2.1 Berufsfeuerwehr Kassel	11
• Gefahrenvorbeugung	11
• Gefahrenabwehr	13
• Leitfunkstelle	14
2.2 Freiwillige Feuerwehr	15
• Mitgliederzahlen	15
• Einsatzstatistik	15
• Lehrgänge	16
• Fahrzeuge	16
3. Stellenplan 2019	17
4. Einsatzberichte/ Presseberichte/ Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	19
• Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	31
5. Die Abteilungen stellen sich vor	36
5.1 Abteilung „Zentrale Dienste“ (-370-)	36
5.2 Abteilung „Gefahrenvorbeugung“ (-371-)	39
5.3 Abteilung „Einsatz und Organisation“ (-372-)	43
• Sachgebiet „Aus- und Fortbildung“ (-3723-).....	47
• Sachgebiet „Einsatzplanung und operativer Dienst“ (-3724-)	49
5.4 Abteilung „Technik und Logistik“ (-373-)	50
• Sachgebiet „Fahrzeuge und Geräte“ (-3731-)	50
• Sachgebiet „Informations- und Kommunikationstechnik, Datenpflege“ (-3732-).....	52
• Sachgebiet „Atem- und Umwelttechnik, Tauchen, Persönliche Schutzausrüstung“ (-3733-)	54
• Sachgebiet „Bauunterhaltung und Betriebswerkstätten“ (-3734-).....	55
5.5 Abteilung „Rettungsdienst“ (-374-)	57
• Sachgebiet „Organisation Rettungsdienst und Leistungserbringung“ (-3741-)	57
• Sachgebiet „Organisation Leitstelle“ (-3742-).....	61



5.6 Abteilung „Bevölkerungsschutz und Krisenmanagement“ (-375-)	63
6. Brandschutzerziehung /Brandschutzaufklärung	77
7. Einsatz Nachsorge Team (ENT) der Feuerwehr Kassel	79
8. Kasseler Feuerwehrlauf „fit for fire“	80
10. Freiwillige Feuerwehr Kassel-Bettenhausen/Forstfeld (3)	86
11. Freiwillige Feuerwehr Kassel-Waldau (7)	88
12. Freiwillige Feuerwehr Kassel-Nordshausen/Brasselsberg (8)	90
Impressum	91

Hinweis:

Alle Berichte und Bilder wurden vor Ausbruch der Corona-Pandemie geschrieben und aufgenommen.

Aus Gründen der Lesbarkeit wurde bei Personenbezeichnungen im Text die männliche Form gewählt, es ist jedoch immer die weibliche Form mitgemeint.



**Gewalt geht gar nicht.
Deine Feuerwehr**

www.feuerwehrverband.de



1. Grußworte

Stadtrat und Brandschutzdezernent

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr,
liebe Bürgerinnen und Bürger,

mit dem vorliegenden Jahresbericht für das Jahr 2019 finden Sie Zahlen, Daten und Fakten über unsere Feuerwehr Kassel. Hinter den Statistiken verbergen sich Einsätze, Lebensschicksale, Menschen und der alltägliche Einsatz unserer Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr für die Bürgerschaft.



Dirk Stochla (Stadtrat und
Brandschutzdezernent)

Die Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr sind da, wenn andere Menschen Hilfe brauchen und Unterstützung benötigen. Deswegen möchte ich zu Beginn allen Kameradinnen und Kameraden von der Berufsfeuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehr danken: Ihre Leistung ist für unsere Gesellschaft von großem Wert. Danke für Ihre Einsatzbereitschaft und Ihren (ehrenamtlichen) Einsatz.

Auch vor diesem Hintergrund ist die Kampagne „Keine Gewalt gegen Einsatzkräfte“ von immenser Wichtigkeit. Sie als Feuerwehrmänner und -frauen sind zur Stelle, wenn Menschen in Not sind. Sie riskieren dabei uneigennützig und zum Teil im Ehrenamt Ihr eigenes Leben. Mit der Straßenbahn „Solidarität mit Einsatzkräften“ werben wir seit September 2019 für mehr Respekt und Menschlichkeit gegenüber unseren Einsatzkräften. Wir wollen die Bürgerinnen und Bürger sensibilisieren und die Wertschätzung ihnen gegenüber erhöhen.

In der Feuerwehr zu sein, heißt Bereitschaft zu zeigen, sich einer Ausbildung zu stellen und Kameradschaft zu pflegen. Unsere starke Feuerwehr ist auch der Verdienst einer guten Kinder- und Jugendförderung.

Ich wünsche unseren Kameradinnen und Kameraden auch weiterhin für kommende Einsätze viel Erfolg und immer eine gesunde Rückkehr.

Herzlichst

Dirk Stochla
Stadtrat



Amtsleitung der Feuerwehr Kassel

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

betrachtet man die Jahresberichte der letzten Jahre, so lässt sich feststellen, dass die Feuerwehr ständig in Bewegung war und es auch weiterhin ist. Somit muss sie sich permanent den Veränderungen ihres Umfeldes anpassen. Umfangreiche Änderungen wurden durch den Personalwechsel mit dem zugehörigen, sehr komplexen Wissenstransfer in der Führungsebene eingeleitet. Diese werden uns auch im Jahr 2020 intensiv beschäftigen.

Eine der großen Herausforderungen stellt der kontinuierlich schneller werdende Austausch von Informationen dar, der grundsätzlich zu einem bedeutenden Wandel in unserer Gesellschaft führt.

Die Welt um uns herum verändert sich mit rasendem Tempo. Sowohl der private als auch der dienstliche Alltag sind getrieben von immer schneller verteilten Informationen über soziale Netzwerke, medialen Einflüssen, wissenschaftlichen Erkenntnissen und wirtschaftlichen Interessen. Dieses Tempo der Information verlangt zugleich genauso schnelle Interaktionen bzw. -reaktionen, was deutlich sicht- bzw. spürbare Auswirkungen im Arbeitsalltag hat.

Aus Sicht der Feuerwehr sind diese Veränderungen Herausforderung und Chance zugleich. Während es im Bereich der Personalakquise zum Beispiel notwendig ist, bei der Anwerbung und Bindung neuer Mitarbeiter mit Twitter und Co. zu konkurrieren, stellen diese Technologien auf der anderen Seite die zukünftige Grundlage für eine moderne Abwicklung von Einsätzen dar. Die hohe Verbreitung von Smartphones garantiert heutzutage eine schnellere Informationsmöglichkeit bei Schadensereignissen. Die deutlich gestiegene Zahl an elektronischen Gebrauchs- und Unterhaltungsgeräten bedeutet zugleich auch eine Zunahme an potentiellen Quellen für Schadensereignisse und bietet Angriffsmöglichkeiten für Cyberkriminalität.

Betrachtet man die geleistete Arbeit des vergangenen Jahres näher, so wird einem bewusst, dass sich fast täglich in allen Bereichen der Feuerwehr etwas bewegt – egal ob im Einsatzdienst der Wachabteilung, der Leitstelle, dem Rettungsdienst, der Gefahrenvorbeugung, der Technik, der Verwaltung oder im Katastrophenschutz. Überall wird motiviert daran gearbeitet, die anfallenden Aufgaben zu bewältigen. Unser gemeinsames Ziel ist es, die Feuerwehr Kassel und unser Handeln zukunftsorientiert auszurichten, um dem Stand der Technik gerecht zu bleiben.

Was die Feuerwehr Kassel im letzten Jahr bewegt hat, können Sie dem nachfolgenden Jahresbericht entnehmen. Ich wünsche Ihnen eine spannende und informative Lektüre und danke allen, die bei der Erstellung dieses Berichtes mitgewirkt haben.

Zum Abschluss möchte ich mich herzlich für das enorme und motivierte Engagement der vielen beruflichen und ehrenamtlichen Feuerwehrleute bedanken, die rund um die Uhr dafür sorgen, dass die Feuerwehr Kassel in Bewegung ist und bleibt – und das immer zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt.

Herzlichst, Ihr

Tobias Winter
Stellvertretender Amtsleiter



Tobias Winter (stellv. Amtsleiter)



Stadtbrandinspektor

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

anlässlich der gemeinsamen Jahreshauptversammlung der sieben Freiwilligen Feuerwehren und deren Feuerwehrvereine erscheint wieder eine Zusammenfassung der Ereignisse und Entwicklungen der Feuerwehr Kassel im zurückliegenden Jahr.

Auf den nächsten Seiten werden diese für Sie, liebe Leser, in unterschiedlichen Themenkomplexen dargestellt.

Für die Freiwillige Feuerwehr galt es im zurückliegenden Jahr, ca. 600 mal die Alarm- und Ausrückordnung zu erfüllen.

Hervorzuheben ist dabei der Unwettereinsatz im Kasseler Osten vom 21. und 22. Mai 2019, der nicht nur die Feuerwehren der Stadt Kassel über einen langen Zeitraum forderte, sondern bei dem wir zusätzlich auswärtige Kräfte mit einbeziehen mussten.

Das für Einsätze erforderliche Personal konnte mit 242 Mitgliedern konstant gehalten werden, denn durch 29 Eintritte in die Freiwillige Feuerwehr, an einem der sieben Standorte, wurden die 26 Austritte mehr als ausgeglichen. Einige der neuen Mitglieder stammen aus der Jugendfeuerwehr, welche ebenfalls an allen sieben Standorten vertreten ist.

An vier Standorten ist die Kinderfeuerwehr zu Hause. Diese bringen die 6- bis 10-Jährigen mit der Feuerwehr in Berührung und konnten im zurückliegenden Jahr weitere Übertritte in die Jugendfeuerwehr verzeichnen.

Dies ist neben vielen anderen wissenswerten Informationen Bestandteil dieses Jahresberichtes. Ich hoffe Ihr Interesse geweckt zu haben und wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Herzlichst, Ihr

Jörg Straßer
Stadtbrandinspektor



Jörg Straßer
(Stadtbrandinspektor)



Vorsitzender des Stadtfeuerwehrverbandes

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die im vergangenen Jahr verabschiedete Satzungsänderung hat zum Erfolg geführt. Der Stadtfeuerwehrverband Kassel hat mit der Eintragung in das Vereinsregister seine Rechtsform zu einem eingetragenen Verein geändert und trägt somit in seinem Namen den Zusatz „e. V.“. Und Anfang 2020 wurde uns die Gemeinnützigkeit vom Finanzamt bestätigt.

Ein langer, so im Jahr 2015 nicht vorhersehbarer Weg der Satzungsänderung mit diesen beiden Zielen konnte erfolgreich beendet werden. Ich danke allen hieran Beteiligten. So können wir uns nun wieder intensiver auf die inhaltliche Arbeit konzentrieren und unter diesen Voraussetzungen gestalten.

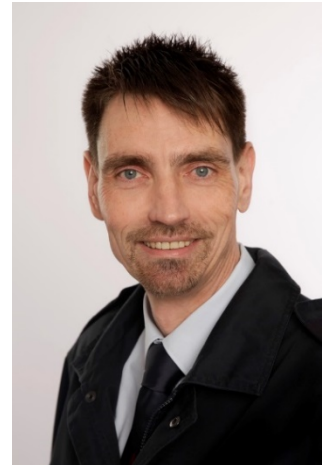
Rückblickend auf das Jahr 2019 führte der Stadtfeuerwehrverband Kassel e. V. den 18. Kasseler Feuerwehrlauf „fit for fire“ am 18. August 2019 rund um den BUGA-See durch.

Der Tag der offenen Tür der Feuerwehr Kassel auf der Feuer- und Rettungswache 1 wurde gemeinsam mit den Freiwilligen Feuerwehren unterstützt. Für die Führungskräfte fand am 9. November 2019 ein Fortbildungsseminar statt. Themen hierbei waren u. a. „Umgang mit E-Mobilität im Einsatz“, „Lebensbedrohliche Einsatzlagen mit Gewalttätern“ und Aktuelles aus dem Bereich des Katastrophenschutzes. Einer der wichtigsten Punkte des Tages, der Erfahrungsaustausch unter den Kameradinnen und Kameraden, kam trotz der interessanten Themen nicht zu kurz.

Mit der gemeinsamen Jahreshauptversammlung am 28. März 2020 endet meine erste fünfjährige Amtszeit als Vorsitzender des Stadtfeuerwehrverbandes Kassel e. V. Ich bin 2015 mit einer Vielzahl von Vorhaben angetreten, stelle jedoch fest, dass leider ein gewisser Teil hiervon nicht umgesetzt ist bzw. werden konnte. Dennoch hat sich unser Verband weiterentwickelt. Und kann sich sicher unter den neuen Voraussetzungen, insbesondere der Gemeinnützigkeit, noch besser entwickeln. Hierfür würde ich mich und meine Mitstreiter Peter Durgeloh und Holger Augustin im Vorstand gern weiter einbringen, und wir stellen uns für eine Wiederwahl zur Verfügung.

Abschließend bedanke ich mich im Namen des Vorstandes bei allen, die unser ehrenamtliches Engagement im Interesse unserer Feuerwehr Kassel unterstützt haben.

Sören Machemehl
Vorsitzender Stadtfeuerwehrverband Kassel e. V.



Sören Machemehl
(Vorsitzender des
Stadtfeuerwehrverbandes
e.V.)



Personalrat der Feuerwehr Kassel

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wie jedes Jahr brachte auch das letzte Jahr Veränderungen mit sich. Die Anzahl der Kolleginnen und Kollegen in unserem Haus wächst ständig. Zum Jahresanfang 2019 hatten wir 312 Mitarbeiter bei der Berufsfeuerwehr.

Durch den langen krankheitsbedingten Ausfall des Amtsleiters und die Versetzung von zwei Kollegen aus dem höheren Dienst, mussten die Arbeiten im Hause anders verteilt bzw. Prioritäten gesetzt werden in welcher Reihenfolge die Aufgaben abgearbeitet werden.

Die Projektverfügung „Neuorganisation der Abteilung ‚Verwaltung‘ innerhalb der Feuerwehr (-370-) durch den Oberbürgermeister Anfang des Jahres, ist ein Punkt aus dem Coramentum Gutachten, der angegangen werden musste. Denn viele Veränderungen, die bei der Feuerwehr Kassel anstehen sind, sinnvoll und teilweise auch überfällig. Sicher gibt es verschiedene Ansichten, aber ein Festhalten an alten Gewohnheiten und Traditionen macht nur Sinn, wenn Sie sich auch wirklich bewährt haben.

Erfreulich war, dass insgesamt 38 Kolleginnen und Kollegen in diesem Jahr befördert werden konnten.

Ein besonderes Highlight war wieder der Tag der offenen Tür. Die Feuerwehr Kassel hatte wieder einmal tausende Besucher zu Gast, die sich bei gutem Wetter einen Einblick über die Arbeit der Feuerwehr Kassel machen konnten. Sei es durch eine Führung im Haus durch alle Bereiche, bei dem dargestellten Zimmerbrand in einem Brandcontainer oder durch die von der Grundausbildung hervorragend inszenierte Modenschau auf dem Innenhof.

An diesem Tag hat sich die Berufsfeuerwehr Kassel sehr gut präsentiert und aufgezeigt, wie abwechslungsreich dieser Beruf ist. Vielen Dank noch mal an alle Beteiligten für das geleistete Engagement und die geleistete Arbeit an diesem Tag.

Viele Grüße vom Personalrat der Feuerwehr Kassel

Lars Krönert
Personalratsvorsitzender



Lars Krönert
(Personalratsvorsitzender)



2. Die Feuerwehr Kassel im Zahlenspiegel

2.1 Berufsfeuerwehr Kassel

Die Feuerwehr Kassel hat auch im zurückliegenden Jahr viele Aufgaben meistern müssen. Der folgende Zahlenspiegel verschafft einen objektiven Überblick über die geleisteten Tätigkeiten im Jahr 2019.

Mit Sicherheit kompetent – täglich für die Menschen unserer Stadt – 365 Tage im Jahr.

1.	Gefahrenvorbeugung	2017	2018	2019
1.1	Stellungnahmen			
1.1.1	im Baugenehmigungsverfahren	393	434	404
1.1.2	im gewerblichen Genehmigungsverfahren	entfällt	entfällt	entfällt
1.1.3	gemäß BImSchG, StrVO	4	3	50
1.1.4	Personalkosten für Stellungnahmen (in €)	35.204	29.046	36.350
1.1.5	Beratungen vor Ort	88	123	144
1.1.6	Beratungen im Amt	164	142	66
1.2	Gefahrenverhütungsschauen			
1.2.1	Notwendige Gefahrenverhütungsschauen	217	217	271
1.2.2	Gesamtzahl der durchgeführten Gefahrenverhütungsschauen	105	137	177
1.2.3	- einschließlich Nachschauen	195	150	180
1.2.4	Erfüllungsgrad	0,5	0,69	0,65
1.2.5	Gebühreneinnahmen (in €)	15.206	15.206	18.215
1.3	Brandsicherheitsdienst			
1.3.1	Brandsicherheitsdienste BF (Std. pro Jahr)	2.376	2.472	2.430
1.3.2	Brandsicherheitsdienste FF (Std. pro Jahr)	3.944	3.938	3.979
1.3.3	Technische Beratungen vor Ort (z.B. Hauptproben, Zirkus, Feuerwerk usw.)	45	68	34
1.3.4	Brandschutzunterweisung (Personen pro Jahr)	573	entfällt	entfällt
1.3.5	Gebühreneinnahmen (in €)	210.433	194.975	214.561



		2017	2018	2019
1.4	Führungen Feuer- und Rettungswache 1			
1.4.1	Durchgeführte Führungen*	103	103	115
1.4.2	Führungen (Personen pro Jahr)	1.993	1.993	2.428
1.4.2.1	- Kindergärten (Kinder pro Jahr)	672	672	615
1.4.2.2	- Schulen (Kinder pro Jahr)	324	324	391
1.4.2.3	- Erwachsene (Personen pro Jahr)	411	307	572
1.4.2.4	- sonstige Gruppen (Jugendfeuerwehren, Vereine (Kinder pro Jahr)	586	690	850
1.4.3	Aufwendungen (Stunden pro Jahr)	206	206	230
1.4.4	Tag der offenen Tür (Besucherzahl)	12.000	---	10.000
1.5	Feuerlöscherüberprüfungen			
1.5.1	Anzahl der Objekte	57	103	entfällt
1.5.2	notwendig	1.609	1.579	entfällt
1.5.3	durchgeführt	1.106	1.579	entfällt
1.5.4	Erfüllungsgrad	0,69	1	entfällt

* neu in die Kennzahlenübersicht aufgenommen



2.	Gefahrenabwehr	2017	2018	2019
2.1	Einsätze (Feuerwehr Kassel einschl. Rettungsdienst gesamt)	14.935	14.716	13.203
2.2	Brände	1.222	1.133	1.117
2.2.1	- Kleinbrand A (Kleinlöschgerät)	286	285	269
2.2.2	- Kleinbrand B (1 C-Rohr)	112	131	124
2.2.3	- Mittelbrand (2-3 C-Rohre)	28	13	18
2.2.4	- Großbrand (> 3 C-Rohre)	9	9	6
2.2.5	- Böswillige Alarmer	81	11	60
2.2.6	- Blinde Alarmer	706	684	640
2.2.7	über BMA aus 2.1 gesamt	479	407	432
2.2.7.1	- davon Defekte / Störungen	201	193	173
2.2.7.2	- davon Fahrlässigkeit	186	148	195
2.2.7.3	- davon höhere Gewalt	7	12	10
2.2.7.4	- davon Mutwilligkeit	45	31	31
2.2.7.5	- davon Brandeinsätze	40	23	23
2.2.8	Gebühreneinnahmen (in €)*	178.105	202.164	211.167**
2.3	Technische Hilfeleistung	1.495	1.510	1.333
2.3.1	- davon Fehleinsätze	390	361	291
2.3.2	Gebühreneinnahmen (in €)*	179.771	105.258	106.253 **
2.4	Einsätze Rettungsdienst	12.222	12.073	10.305
2.4.1	Notfalleinsätze RTW	7.508	7.337	6.596
2.4.1.1	- davon S-RTW*	58	258	210
2.4.1.2	- davon Fehleinsätze	2.423	2.221	1.857
2.4.2	Notfalleinsätze Notarzt (NEF)	3.488	3.773	3.709
2.4.2.1	- davon Fehleinsätze	189	185	152
2.4.3	Krankentransporteinsätze (KTW)	1.226	963	611
2.4.3.1	- davon durch S-RTW*	215	215	Ab 2019 in 2.4.1.1 enthalten
2.5	Tote	23	25	25
2.5.1	- bei Brandeinsätzen	1	1	1
2.5.2	- bei Technischen Hilfeleistungen	22	24	54
2.6	Verletzte / Gerettete	321	240	238
2.6.1	- bei Brandeinsätzen	18	5	20
2.6.2	- bei Technischen Hilfeleistungen	303	235	218

* neu in die Kennzahlenübersicht aufgenommen

** derzeit werden noch Einsätze aus 2019 abgerechnet



3.	Leitfunkstelle	2017	2018	2019
3.1	Gesamteinsätze (Stadt und Landkreis) inkl. Dispositionen	125.316	125.938	117.669
3.1.1	Brandeinsätze Stadt Kassel	1.186	1.110	1.102
3.1.2	Brandeinsätze Landkreis Kassel	678	760	641
3.1.3	Hilfeleistungseinsätze Stadt Kassel	1.749	1.521	1.587
3.1.4	Hilfeleistungseinsätze Landkreis Kassel	1.398	1.450	1.772
3.1.5	Brandsicherheitsdienste Stadt Kassel	688	680	607
3.1.6	Brandsicherheitsdienste Landkreis Kassel	409	416	418
3.1.7	Bundesautobahn Brandeinsätze*	22	32	38
3.1.8	Bundesautobahn Hilfeleistungseinsätze*	138	119	120
3.1.9	Notfallversorgungseinsätze (RTW)	57.064	58.066	57.550
3.1.10	Notfallversorgungseinsätze Notarzt (NEF)	11.883	11.922	13.157
3.1.11	Einsätze Christoph 7	1.191	1.179	1.095
3.1.12	Krankentransporteinsätze (KTW)	31.652	32.947	26.973
3.1.13	Bluttransporte	18	12	14
3.1.14	abgegebene Einsätze (RD)	839	638	909
3.1.15	LNA / OLRD*	35	35	13
3.1.16	Helfer vor Ort / First Responder*	110	129	136
3.1.17	Einsätze Notfallseelsorge / Krisenintervention*	98	78	81
3.1.18	ZA (zusätzliche Auskunft)	16.158	14.844	11.456

* neu in die Kennzahlenübersicht aufgenommen

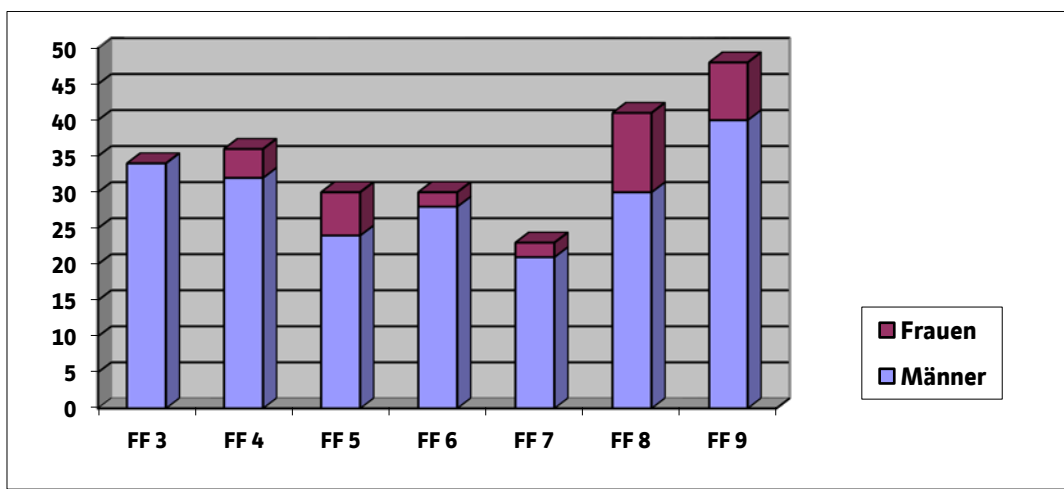


2.2 Freiwillige Feuerwehr

Mitgliederzahlen

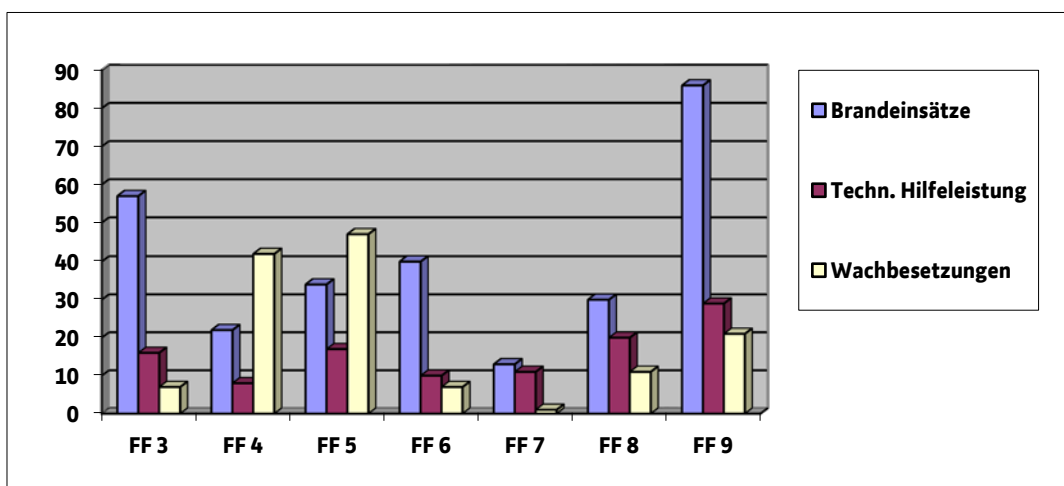
Ein Bestandteil der Feuerwehr Kassel ist die Freiwillige Feuerwehr Kassel, die in sieben Stadtteilen vertreten ist. Zum Jahreswechsel engagierten sich 242 Personen ehrenamtlich in den Einsatzabteilungen. Ausgehend von 232 Personen zum Jahresbeginn 2019 freuen wir uns über einen Zuwachs von zehn Personen.

Mit 242 ehrenamtlich Tätigen, die sich wie folgt auf die Standorte Bettenhausen/Forstfeld (FF 3), Harleshausen (FF 4), Niederzwehren (FF 5), Oberzwehren (FF 6), Waldau (FF 7), Nordshausen/ Brasselsberg (FF 8) und Wolfsanger (FF 9) verteilen, ist die Freiwillige Feuerwehr Kassel weiterhin gut aufgestellt.



Einsatzstatistik

Die Freiwilligen Feuerwehren unterstützten die Berufsfeuerwehr bei Einsätzen und Schadenslagen, die zum Teil über den normalen Personalbedarf hinausgingen. Insgesamt wurden die ehrenamtlichen Kräfte an 393 Einsatzstellen aktiv und besetzten in 136 Fällen ihre oder die Standorte der Berufsfeuerwehr.

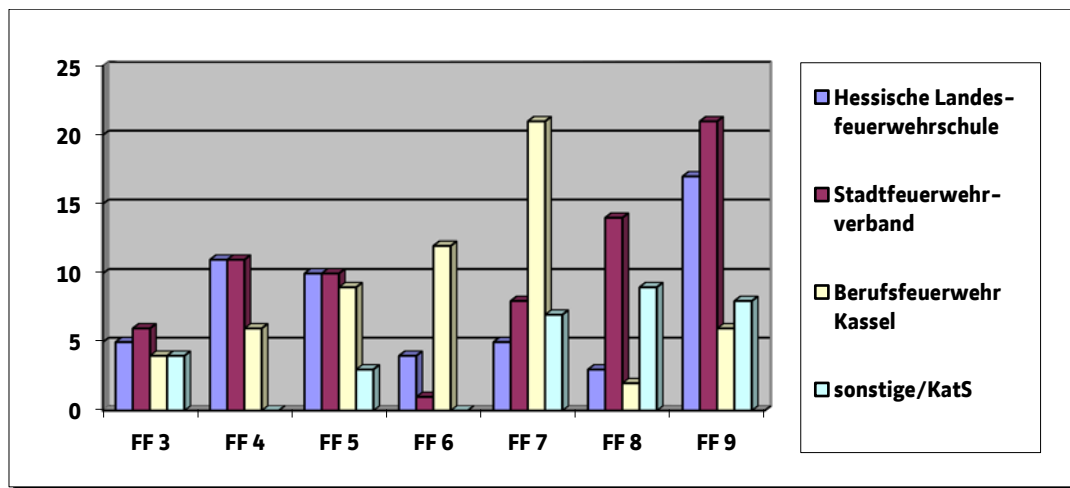




In den Einsatzzahlen spiegelt sich auch weiterhin die Umsetzung der neuen Alarm- und Ausrückordnung wieder. Bei bestimmten Einsatzstichworten wird seit dem 1. Februar 2014 die für diesen Einsatzbereich zuständige Freiwillige Feuerwehr automatisch mit alarmiert. Hierüber hat sich die Einbindung in das Einsatzgeschehen erhöht.

Lehrgänge

Um für die Anforderungen im Einsatz gerüstet zu sein, wurden von den Mitgliedern der Einsatzabteilungen im Jahr 2019 insgesamt 217 Lehrgänge besucht. Diese verteilen sich wie dargestellt auf die Wehren:



Fahrzeuge

Die in den einzelnen Standorten zur Verfügung stehenden Einsatzmittel mit Angabe des Fahrzeugalters zeigt folgende Aufstellung:

	FF 3	FF 4	FF 5	FF 6	FF 7	FF 8	FF 9	Σ Fahrzeuge
LF 16-TS							29	1
LF 16/12 / HLF 16/12	17		17	22			22	4
LF 16/12 / HLF 16/12	25							1
LF 10-6		14			12	2		3
LF 8/6						32		1
TLF 16/24				28				1
RW 1		31			30			2
MTF	7	11	20	11	13	6	5	7
GW-N			15					1
GW-HW			6					1
SW-KatS		3						1
Σ Fahrzeuge bei FF	3	4	4	3	3	3	3	23

* neu in die Kennzahlenübersicht aufgenommen



3. Stellenplan 2019

Feuerwehrtechnischer Dienst		
	Soll*	Ist*
Höherer Dienst	4	1
Gehobener Dienst	40	36
Mittlerer Dienst	206	198
Ausbildungsstellen gD	4	0
Ausbildungsstellen mD	20	22
Gesamt	274	257
Nicht feuerwehrtechnischer Dienst		
	Soll*	Ist*
Beschäftigte Rettungsdienst	24	24
Ausbildungsstellen Notfallsanitäter	4	4
Mitarbeiter Verwaltung/Werkstätten	24	21
Gesamt	52	49
Gesamt Feuerwehr	326	306

* Stichtag 31. Dezember 2019



Feuerwehr
mit Böllern
angegriffen

Wasser riss Autos mit

Regenrückhaltebecken verstopft – Flut ergoss sich am Dautenbach in Oberkaufungen

Solidarität mit Einsatzkräften

Qualm: IC
am Bahnhof
geräumt

Auf dünnem Eis

Kasseler Feuerwehr warnt vorm Betreten
von Eisflächen und gibt wichtige Tipps

Auto landet auf dem Dach

Mit Maus und Tastatur löschen

Forscher der Uni Kassel entwickeln virtuelle, realistische Einsatzszenarien für Feuerwehrleute

120 Kilogramm Sprengstoff

Fliegerbombe wurde erfolgreich entschäft

Anwohner behinderten Retter

Autofahrer forderte Helfer während des Einsatzes in Vellmar mehrfach auf, die Straße freizumachen

Laube brannte völlig aus

15 000 Euro Schaden nach Feuer in Kleingartenanlage an der Wolfhager Straße

Gottesdienst
für und mit

Einsatzkräften

Tag der offenen

Reizgas: Acht Verletzte

Unbekannter sprühte Pfefferspray – Zweiter Einsatz wegen angebrannten Essens

Tür bei **Zwei Lauben brannten auf Kleingartengelände**
der Feuerwehr

Stehende Bahnen und liegende Bäume

Sturmtief Friederike hat für frühen Schulschluss und viele Schäden gesorgt – Bürger blieben zu Hause

Papiercontainer
in Nordstadt
angezündet

Unfall mit schwer verletzter
Fußgängerin in der Innenstadt

Lösch-Nachwuchs

27-Jährige
bei Unfall
verletzt

Girls- & Boys Day bei der Berufsfeuerwehr

Feuerwehr musste
Frau aus Auto befreien



4. Einsatzberichte/ Presseberichte/ Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

1. Januar 2019: Silvesterbilanz der Feuerwehr Kassel

Der Jahreswechsel war für die Feuerwehr und den Rettungsdienst mit einem erhöhten Einsatzaufkommen verbunden. Bei zahlreichen Bränden gab es glücklicherweise keine größeren Schäden zu verzeichnen. Allerdings wurden beim Umgang mit Feuerwerkskörpern gut ein Dutzend Personen zum Teil schwer verletzt.

Während der Tag sowie der frühe Abend noch ruhig verliefen, nahm das Einsatzaufkommen mit dem Jahreswechsel schlagartig zu. Zwischen 00:00 Uhr und 1:00 Uhr musste die Feuerwehr Kassel innerhalb von einer Stunde so oft ausrücken wie sonst an einem durchschnittlichen Tag insgesamt.

Um kurz vor 22:00 Uhr wurde ein Gebäudebrand „An der alten Warte“ im Stadtteil Philippinenhof-Warteberg gemeldet. Beim Eintreffen der Feuerwehr brannte ein Zimmer im ersten Obergeschoss eines Einfamilienwohnhauses. Die Feuerwehr konnte den Brand mit einem Trupp unter Atemschutz und einem Strahlrohr schnell ablöschen. Das Geschoss musste anschließend mit einem Lüfter der Feuerwehr entraucht werden. Die erste Etage ist aufgrund des Brandes und der Rauchausbreitung zurzeit unbewohnbar. Eine Person wurde durch den Rettungsdienst mit Verdacht auf eine Rauchgasvergiftung in ein Krankenhaus eingeliefert. Der Sachschaden wird auf 10.000 € geschätzt.

Kurz nach Mitternacht gingen gleich mehrere Notrufe ein, die einen Gebäudebrand in der Heinrich-Plett-Straße meldeten. Bei Eintreffen der Feuerwehr brannte aufgrund einer fehlgeleiteten Silvesterrakete ein Balkon im 14. Obergeschoss von einem Wohnhochhaus. Durch das schnelle Eingreifen der Feuerwehr konnte ein Übergreifen der Flammen auf die Wohnung verhindert werden. Der Sachschaden wird in diesem Fall auf 5.000 € geschätzt.

Insgesamt kamen im Stadtgebiet Kassel ca. 60 Einsatzkräfte der Feuerwehr zum Einsatz. Die Berufsfeuerwehr wurde dabei von den Freiwilligen Feuerwehren Bettenhausen/Forstfeld, Nordshausen/Brasselsberg und Wolfsanger unterstützt.

Leider waren darüber hinaus viele medizinische Notfälle durch offensichtlich nicht fachgerechtem Umgang mit Feuerwerkskörpern zu verzeichnen. Neben den klassischen Handverletzungen kam es auch zu mehreren Augen- und Kopfverletzungen. Diese führten dazu, dass gegen 00:30 Uhr kurzzeitig nahezu alle Rettungswagen im Stadtgebiet Kassel im Einsatz waren.

Es hat sich damit auch in diesem Jahr mal wieder gezeigt, wie wichtig es ist, dass haupt- und ehrenamtliche Kräfte bereitstehen, damit die Menschen in Kassel sicher ins neue Jahr starten können.



15.02.2019

18:45 Uhr

FTRAM

Obere Königsstraße

Die Feuerwehr Kassel wurde zu einer brennenden Straßenbahn in die Obere Königstraße gerufen.

Der Ursache der Rauchentwicklung konnte erst lokalisiert werden, nachdem die Oberleitung abgeschaltet war und der Fahrdraht geerdet wurde. Das Betreten des Daches wäre sonst für die Einsatzkräfte lebensgefährlich, da Spannungen von über 600 V am Fahrdraht anliegen.

Nachdem Techniker der KVG Spannungsfreiheit hergestellt hatten, konnte die Feuerwehr ihrer Arbeit nachgehen. Eine Elektroverteilung auf dem Dach wurde geöffnet und mit Hilfe einer Wärmebildkamera kontrolliert. Es stellte sich heraus, dass mehrere Elektrobauteile durchgebrannt waren, wodurch es zu einer Rauchentwicklung kam.



04.03.2019

14.48 Uhr

H1

Kurfürstenstraße

Auf dem Dach des Gebäudes hatte sich durch einen Sturm eine Metalleindeckung mit einer Fläche von etwa 60 qm teilweise gelöst und drohte durch die Windeinwirkung loszureißen und abzustürzen.

Im ersten Schritt wurde der Bereich um das Gebäude durch die Polizei, mit Unterstützung der Feuerwehr großräumig abgesperrt. Im Folgenden wurden 20 qm der Metalleindeckung durch die Feuerwehr entfernt.





07.04.2019

02.55 Uhr

BFWALD1

Fackelteich

Der Feuerwehr Kassel wurde von mehreren Anrufern ein Feuerschein im Bereich des Kleingartenvereins Fackelteich gemeldet.

Bei Eintreffen der ersten Kräfte standen 2 Gartenlauben in Vollbrand. Das Feuer hatte bereits auf eine dritte Laube übergegriffen. Durch den schnellen Einsatz von 2 C-Rohren konnte ein Übergreifen auf weitere benachbarte Lauben verhindert werden.

Die FF Waldau unterstützte die vor Ort befindlichen Kräfte mit weiteren Atemschutzgeräteträgern.



06.05.2019

12.30 Uhr

H1Y

Karlsaue

Bei Sondierungsarbeiten in der Karlsaue in Kassel ist eine britische Fliegerbombe aus dem Zweiten Weltkrieg gefunden worden. Die Bombe hat ein Gewicht von 250 Kilogramm. Gefunden wurde der Blindgänger am nördlichen Ende des Auteiches.

In Abstimmung mit dem Kampfmittelräumdienst wurde zunächst ein Sperrkreis mit einem Radius von 250 Metern um den Fundort eingerichtet. Der gesperrte Bereich liegt innerhalb der Karlsaue.

Die Feuerwehr Kassel bereitet mit Unterstützung des Kampfmittelräumdienstes und der Polizei alle erforderlichen Maßnahmen vor. Hierzu wurden Sicherungs- und Evakuierungsmaßnahmen getroffen.

Die Öffentlichkeit wurde über die Medien, die Warnapps Nina und Katwarn sowie über den städtischen Twitteraccount (@stadtkassel, #notfallKS) informiert.





14.05.2019	00.30 Uhr	HKLEMM1Y	BAB 7
-------------------	------------------	-----------------	--------------

Die Feuerwehr Kassel wurde zu einem Verkehrsunfall auf die BAB 7 zwischen der Anschlussstelle Mitte und Ost in Fahrtrichtung Göttingen alarmiert.

Ein mit Stückgut beladener Sattelzug lag quer auf der Seite im Baustellenbereich. Der Fahrer war im Führerhaus eingeschlossen und wurde durch die Feuerwehr gerettet.

Bei dem Unfall wurde ein Kraftstofftank beschädigt, sodass auslaufende Betriebsstoffe aufgefangen werden mussten. Der weitere Inhalt wurde durch die Feuerwehr abgepumpt.

Die Maßnahmen der Feuerwehr verzögerten sich, da nachrückende Einheiten aufgrund der Uneinsichtigkeit der Verkehrsteilnehmer nicht zur Unfallfallstelle durchkamen.



21.05.2019	09.44 Uhr	H1	Stadtgebiet
-------------------	------------------	-----------	--------------------

Starke und anhaltende Niederschläge haben in den östlichen Kasseler Stadtteilen für Hochwasser gesorgt. Vor allem die Losse und der Wahlebach sind über die Ufer getreten. Mehrere Straßen sind deswegen nicht befahrbar, auch Grundstücke stehen unter Wasser. Besonders betroffen sind die Stadtteile Bettenhausen und Forstfeld. Mit Dämmen und Sandsäcken wurde der Schaden eingedämmt. Im Anschluss an das Hochwasser folgten zahlreiche Lenzeneinsätze.

Die Berufsfeuerwehr Kassel als auch sämtliche Freiwillige Feuerwehren sind im Einsatz.





08.06.2019

08.46 Uhr

BF2

Kampeisenweg

Der Löschzug der Berufsfeuerwehr wurde zu einem Dachstuhlbrand in den Kampwiesenweg alarmiert.

Bei der Ankunft war eine massive Rauchentwicklung aus dem gesamten Dachstuhl erkennbar. Bereits während die ersten Einsatzkräfte in das Dachgeschoss vordrangen, waren an mehreren Stellen des Daches offene Flammen erkennbar. Die Brandbekämpfung wurde gleichzeitig von innen als auch über die Drehleiter von außen durchgeführt.

Die Berufsfeuerwehr wurde hierbei durch die Freiwilligen Feuerwehren Harleshausen und Wolfsanger unterstützt.



17.06.2019

08.55 Uhr

HKLEMM2Y

BAB 7

Bei einem schweren Verkehrsunfall mit mehreren Lastwagen war der Rüstzug der Berufsfeuerwehr Kassel im Einsatz. Der Unfall hat sich auf der Autobahn 7 zwischen den Anschlussstellen Lutherberg und Kassel-Nord in Fahrtrichtung Süd ereignet.

Die Feuerwehr Kassel unterstützt die Feuerwehren aus dem Landkreis Göttingen bei diesem Einsatz, da an dem Unfall mehrere Lkw beteiligt sind.

Es erfolgte eine aufwendige technische Rettung des eingeklemmten Fahrers des LKW.





09.07.2019

18.02 Uhr

BF2

Mittelgasse

Zu einem Brand in einem Mehrfamilienhaus in der Mittelgasse wurde die Feuerwehr Kassel alarmiert. Beim Eintreffen der Feuerwehr stieg starker Rauch aus den Fenstern einer Wohnung im 2.OG auf.

Die Feuerwehr setzte einen Trupp unter Atemschutz ein, der dann in der Wohnung im 2.OG einen Wohnungsbrand erfolgreich bekämpfte.

Die Brandursache war vermutlich ein überhitzer Litium Ionen Akku eines elektrischen Longboards, welches im Schlafzimmer aufbewahrt wurde.

Laut dem Mieter habe sich innerhalb von Sekunden der ganze Raum mit tiefschwarzem Rauch gefüllt.

Ein Feuerwehrmann wurde bei den Rettungsarbeiten leicht verletzt.



19.09.2019

23.16 Uhr

HGEFAHR1

Antonius-Raab-Str.

Die Feuerwehr Kassel wurde zu einem Einsatz mit gefährlichen Stoffen alarmiert.

Der Fahrer eines Stückguttransportes hatte beim Abstellen seines Fahrzeuges das Auslaufen einer unbekanntem Flüssigkeit aus seiner Ladefläche bemerkt und den Notruf abgesetzt. Da es sich um eine unbekanntem Flüssigkeit handelte, wurde der betroffene Bereich mit Chemikalienschutzanzügen erkundet.

Nach Auffinden des defekten Kanisters war schnell feststellbar, dass es sich um Adblue (wässrige Harnstofflösung) handelt. Der Kanister wurde gesichert.





23.10.2019

06.50 Uhr

BF2Y

Niederfeldstraße

Der Feuerwehr Kassel wurde ein Brand gemeldet, woraufhin der Löschzug der Feuerwache 1 alarmiert wurde.

Bei einem Brand in einer Küche eines Wohnhauses wurden zwei Bewohnerinnen verletzt. Ausgebrochen war der Brand in der Küche im Dachgeschoss. Die Bewohner der Brandwohnung atmeten Rauchgase ein, so dass die Mutter und die fünfzehnjährige Tochter vom Rettungsdienst zur Kontrolle in ein Krankenhaus transportiert wurden.

Das Haus wurde von den Einsatzkräften der Feuerwehr geräumt. Parallel wurde ein Trupp unter Atemschutz zur Brandbekämpfung eingesetzt. Das Feuer war nach wenigen Minuten gelöscht.



31.10.2019

16.05 Uhr

F2

Leuschner Straße

Der Feuerwehrleitstelle wurde ein Kellerbrand in einem Mehrfamilienhaus in der Leuschner Str. in Kassel gemeldet. Beim Eintreffen des Löschzuges der Feuer- und Rettungswache 2 stellte sich heraus, dass der gesamte Kellerbereich stark verrauchte war.

Der

Hausanschlusskasten samt Hauptsicherung stand beim Eintreffen der Feuerwehr in Flammen. Die Feuerwehr ging zügig mit Wasser und Kohlendioxid zur Brandbekämpfung in den Keller vor. Um den Brand endgültig zu löschen, musste Kohlendioxid als Sonderlöschmittel mit einem Spezialfahrzeug der Feuerwehr nachgeführt werden.





31.10.2019	20.02 Uhr	BF2	Frankfurter Str.
-------------------	------------------	------------	-------------------------

Die Leitstelle der Feuerwehr Kassel erreichten über den Notruf 112 gleich mehrere Anrufer die einen Dachstuhlbrand in der Frankfurter Straße meldeten.

Vor Ort bestätigte sich die Lage, der Dachstuhl eines Doppelhauses brannte in voller Ausdehnung. Umgehend wurden mehrere Trupps unter Atemschutz zur Brandbekämpfung in das Dachgeschoss vorgeschickt. Über die Rohre zweier Drehleitern sowie 2 Rohre im Innenangriff wurde dem Feuer begegnet.

Aufwendige Nachlöscharbeiten waren die Folge.

Aufgrund des Einsatzes wurde Vollalarm für die Freiwillige Feuerwehr Kassel ausgelöst. Die Kräfte unterstützten die Löscharbeiten vor Ort und besetzten die Feuerwachen mit Personal, um für weitere Einsätze gewappnet zu sein.



08.11.2019	13.35 Uhr	H1ÖL	Fulda
-------------------	------------------	-------------	--------------

Ein Ölaustritt auf der Fulda wurde gemeldet.

In Absprache mit den zuständigen Umweltbehörden wurde in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Fulda eine Ölsperre ausgelegt und absorbierendes Material ausgebracht.





24.12.2019

02.02 Uhr

BF2

Ostring

Die Feuerwehr Kassel wurde zu einem Brand in einer KFZ-Werkstatt alarmiert. Die Anrufenden meldeten Knallgeräusche und sichtbare offene Flammen.

Beim Eintreffen im Ostring stellte sich heraus, dass es sich um ein brennendes Reifenlager im Außenbereich einer KFZ-Werkstatt handelte.

Durch die starke Brand- und Wärmeentwicklung waren sowohl die angrenzend geparkten PKW als auch das Gebäude gefährdet. Die Brandbekämpfung wurde mit drei Strahlrohren durchgeführt, wobei hierbei auch der Schutz des Gebäudes und der sechs geparkten PKW einbezogen wurde.

Eine Brandausbreitung konnte erfolgreich verhindert werden. Die Wärmestrahlung war jedoch so stark, dass die PKW dadurch beschädigt wurden.





Pressemitteilung vom 6. Mai 2019 Fund einer Fliegerbombe in der Karlsaue

Die 250 kg schwere, bei Sondierungsarbeiten in der Karlsaue gefundene Fliegerbombe aus dem Zweiten Weltkrieg, wurde erfolgreich entschärft.

Nachdem die insgesamt 280 Einsatzkräfte den Sperrbereich in der Kasseler Südstadt zwischen Frankfurter Straße und dem Auedamm geräumt hatten, konnten die Fachleute vom Kampfmittelräumdienst des Regierungspräsidiums Darmstadt den Sprengkörper erfolgreich entschärfen.



Die Fliegerbombe, die 120 kg Sprengstoff enthielt, wurde am heutigen Montagvormittag am nördlichen Ende des Aueiches in ca. 1,6 Metern Tiefe gefunden.

Von den Sicherheitsbehörden wurde ein Sperrbereich von 700 Metern um die Fundstelle festgelegt. Der Radius richtete sich nach der Größe der Bombe, der Auffinde-Tiefe und der Bebauung im betroffenen Gebiet.



In diesem Fall bedeutete dies, dass zunächst ein Sperrbereich von 250 Metern um die Fundstelle eingerichtet wurde. Daraufhin wurden ausgewählte Objekte wie das Auebad über den Fund informiert. Das Bad musste daraufhin für den heutigen Tag den Betrieb einstellen. Auch die Kunsthochschule und zwei Kindertagesstätten mussten in diesem Zuge geräumt werden.

Insgesamt waren von der Räumung etwa 4.000 Menschen betroffen. Für 40 Personen wurde von den Hilfsorganisationen der Transport in die Betreuungsstelle organisiert.

In der Betreuungsstelle in der Sporthalle Am Auepark wurden insgesamt 210 Personen betreut und gepflegt. Einige der Betroffenen verbrachten hier den gesamten Nachmittag bis in die Abendstunden, bis



Pressemitteilung vom 6. Mai 2019

die Entschärfung bekanntgegeben wurde. Betrieben wurde die Betreuungsstelle von ehrenamtlichen Kräften des DRK.

Neben den Einsatzteams, die fußläufig den gesamten Bereich räumten, wurde auch ein Hubschrauber der Polizei und die Drohne des DRK eingesetzt.

Zur Warnung der Bevölkerung fand neben der üblichen Pressearbeit auch die Nutzung der mittlerweile etablierten Warn-App NINA statt. Außerdem erfolgte die Kommunikation mit Betroffenen über den städtischen Facebook- und Twitter-Account unter dem #notfallKS.

Ursprünglich war die Entschärfung der Fliegerbombe für 19:00 Uhr vorgesehen. Die Räumung des Sperrbereiches verzögerte sich jedoch, da die Absperrungen immer wieder von Personen missachtet wurden. Erst gegen 21:10 Uhr konnte sicher festgestellt werden, dass sich keine Personen mehr im Sperrbereich befinden. Der Kampfmittelräumdienst des Regierungspräsidiums Darmstadt begann umgehend mit der eigentlichen Entschärfung. Diese wurde um 21:54 Uhr mit der Zerstörung des Zünders beendet.



Vor Ort wurden alle Maßnahmen von der Technischen Einsatzleitung der Feuerwehr Kassel koordiniert. Zudem wurde in den Räumen der Feuer- und Rettungswache 1 ein Stab einberufen, in dem die Vertreter aller beteiligten Organisationen und Behörden die umzusetzenden Maßnahmen vorbereiteten und abstimmten.

Vor Ort informierte sich auch Brandschutzdezernent Dirk Stochla. Oberbürgermeister Christian Geselle ließ sich laufend über die Situation berichten.

Oberbürgermeister Christian Geselle und Brandschutzdezernent Dirk Stochla bedanken sich bei allen Einsatzkräften und Helfern. Ein Dankeschön geht auch an die Betroffenen für die Mitwirkung bei der Räumung des Sperrbereichs.



Pressemitteilung vom 21. Mai 2019 Hochwasser durch Starkregen im Kasseler Osten

Die Hochwasser-Lage im Kasseler Osten an Losse und Wahlebach hat sich im Laufe des Dienstags entspannt. Am Abend gab es im Stadtgebiet noch etwa 56 Einsatzstellen, wo zumeist Keller unter Wasser standen. In der Spitze waren der Feuerwehr Kassel 132 Einsatzstellen gemeldet worden.

Hauptschwerpunkt der Arbeiten ist ein Firmengelände an der Ochshäuser Straße, dort stehen weite Teile der Gebäude großflächig unter Wasser. Offenbar in Folge des Hochwassers schlug ein Tank mit 50.000 Litern Heizöl Leck. Der Gefahrgutzug der Berufsfeuerwehr wurde alarmiert und sicherte die Gefahrenstoffe. Zeitweise trat auch eine unbekannte Menge einer Säure aus.

Ein weiterer Einsatzschwerpunkt war am Dienstagmittag im Ortskern von Alt-Bettenhausen. Dort wurde die angrenzende Wohnbebauung mit Sandsäcken vor dem stark steigenden Wasser der Losse geschützt.

Menschen kamen bei der Hochwasser-Lage nicht zu Schaden. An mehreren Liegenschaften in den Stadtteilen Bettenhausen, Forstfeld und Waldau entstanden aber erhebliche Sachschäden.

Am Mittag verschafften sich Oberbürgermeister Christian Geselle und Brandschutzdezernent Dirk Stochla vor Ort einen Eindruck von der Hochwasserlage. Sie sprachen den Einsatzkräften ihre Anerkennung aus: „Das Sturmtief Axel hat durch den Starkregen viele ehrenamtliche und hauptamtliche Einsatzkräfte in Kassel gefordert. Herzlichen Dank für Ihren engagierten Einsatz für unsere Sicherheit.“

Am Mittag retteten Einsatzkräfte ein älteres Ehepaar aus einem Wohnhaus an der Nürnberger Straße, das rundherum von Wasser umgeben war. Nachdem in dem Gebäude der Strom ausgefallen war und das Ehepaar nicht mehr allein aus dem Haus kam, riefen die Eheleute die Feuerwehr um Hilfe. Einsatzkräfte brachten die sehbehinderte Frau und ihren Ehemann mit einem Schlauchboot in Sicherheit.

Insgesamt waren 272 Frauen und Männer von Berufsfeuerwehr, Freiwilligen Feuerwehren, Deutschem Roten Kreuz sowie dem Technischen Hilfswerk (THW) im Einsatz. Zur Unterstützung forderte die Einsatzleitung Katastrophenschutzkräfte aus den Kreisen Schwalm-Eder und Werra-Meißner an. Sie entlasteten im Laufe des späten Nachmittags und des Abends die Einsatzkräfte, die seit den Morgenstunden im Dauereinsatz waren.



Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Feuerwehr Kassel im Internet

Aktuelle Einsatzberichte, eine Übersicht der Fahrzeuge der Feuerwehr Kassel, Sicherheitstipps zur Vermeidung von Bränden und zum richtigen Verhalten im Notfall und viele weitere Informationen zur Feuerwehr Kassel finden Sie im Internetauftritt der Stadt Kassel. Die Seiten der Feuerwehr erreichen Sie direkt unter der Adresse www.feuerwehr.kassel.de

Zahlen Pressearbeit

Die Arbeit der Feuerwehr Kassel steht im Blickfeld der Öffentlichkeit und damit auch im Fokus der Redaktionen von Zeitungen, Radio und Fernsehen. Dieses Interesse spiegelt sich in der Zahl der Presseanfragen, Anfragen zu O-Tönen für das Radio und Drehanfragen für das Fernsehen wieder.

Die Feuerwehr Kassel möchte ihre Arbeit natürlich auch der Öffentlichkeit darstellen. Daher werden nach vielen Einsätzen sogenannte Einsatzberichte verfasst und an die Redaktionen der örtlichen Medien verschickt. Auch zu besonderen Themen aus dem Aufgabengebiet der Feuerwehr werden regelmäßig Pressemitteilungen veröffentlicht. Meist steht dabei der Service für die Menschen in Kassel im Mittelpunkt, um diesen sicherheitsrelevante Informationen zu geben. Beispielsweise zum europaweiten Notruf 112 oder zum lebensrettenden Nutzen von Rauchwarnmeldern für die eigene Wohnung.

Großschadensereignisse oder besondere Einsatzlagen erfordern von der Feuerwehr auch ein besonderes Maß an Kommunikation mit der Öffentlichkeit. Dabei werden Informationen über die Gefahrenlage und Verhaltensempfehlungen für die Menschen in Kassel nicht nur über die klassischen Medien, sondern auch über die Sozialen Medien der Stadt Kassel (Twitter und Facebook) veröffentlicht. Im Jahr 2019 waren solche Ereignisse der Starkregen mit folgender Überschwemmung im Kasseler Osten im Mai sowie der Fund einer Panzermine in der Dönche.

Statistik Pressearbeit Feuerwehr Kassel	2018	2019
Medienkontakte gesamt	158	148
Stunden (hh:mm)	136:45	128:25
Einsatzberichte	59	70
Pressemitteilungen	23	18
Pressetermine	2	2
Presseanfragen	47	42
Drehanfragen	4	5
O-Töne Radio	9	7
Kommunikation Großschadenslagen / besondere Einsatzlagen	4	2
sonstiges	10	2

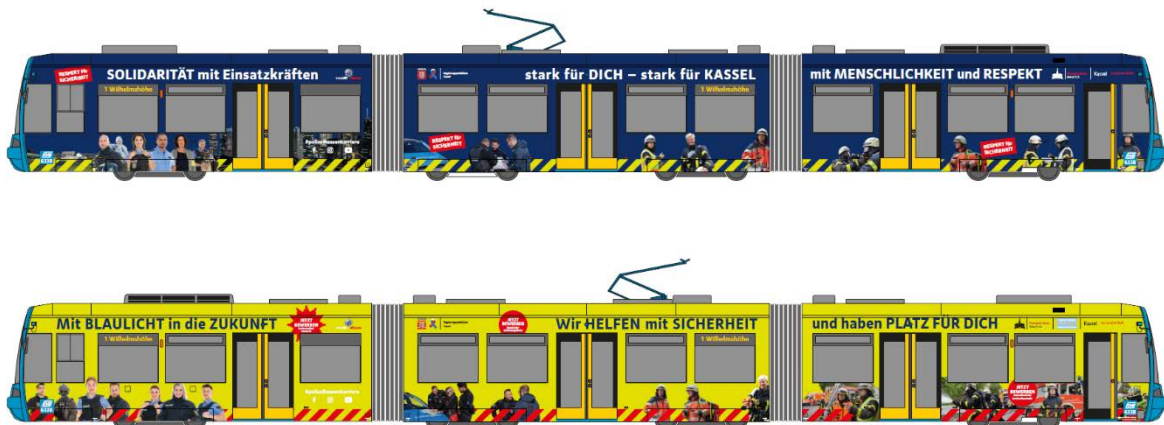


Straßenbahn wirbt in Kassel für mehr Respekt gegenüber Einsatzkräften

„Solidarität mit Einsatzkräften – mit Menschlichkeit und Respekt“ – so prangt es in großen Lettern auf einer Straßenbahn der Kasseler Verkehrs-Gesellschaft, die seit August 2019 durch Kassel fährt. Die Tram soll für mehr Respekt gegenüber Einsatzkräften der Feuerwehr, des Rettungsdienstes, des städtischen Ordnungsamtes sowie der Polizei werben.

Federführend organisiert wurde das Straßenbahn-Projekt von der Berufsfeuerwehr Kassel. Die Projektleitung hatte Ingo Happel-Emrich, Abteilungsleiter Bevölkerungsschutz und Krisenmanagement. Unterstützt wurde das Projekt vom Polizeipräsidium Nordhessen und dem Verein Bürger und Polizei e.V., dem Regierungspräsidium Kassel, dem Personal- und Organisationsamt der Stadt Kassel sowie der Kasseler Verkehrs-Gesellschaft. Die grafische Gestaltung entworfen hat Ines Hentschel (Agentur Querblick), realisiert wurde sie von der Firma Julius Kress.

Bei der grafischen Gestaltung der Straßenbahn wurden Menschen in den Mittelpunkt gestellt, die bei der Feuerwehr oder im Rettungsdienst, bei der Polizei beziehungsweise dem Ordnungsamt arbeiten. Denn es sind die vielen Frauen und Männer dieser Organisationen, die sich um die Sicherheit von und Hilfe für die Menschen in Kassel kümmern – und die dafür Respekt verdienen. „Mit Blaulicht in die Zukunft“ und „Wir helfen mit Sicherheit und haben Platz für Dich“ lauten die Slogans auf dieser Seite der Straßenbahn.



Bei der grafischen Gestaltung der Straßenbahn wurden Menschen in den Mittelpunkt gestellt, die bei der Feuerwehr oder im Rettungsdienst, bei der Polizei beziehungsweise dem Ordnungsamt arbeiten. Die Straßenbahn wirbt seit August 2019 für die Sicherheits-Berufe und für mehr Respekt gegenüber Einsatzkräften. Grafik: Ines Hentschel/Agentur Querblick

„Die Stadt Kassel und die Polizei bieten attraktive Ausbildungen und Beschäftigungen in verschiedenen Hilfeleistungs- und Sicherheitsberufen an. Mit den positiven Botschaften auf der Straßenbahn wollen wir Interesse an diesen Berufen wecken“, erläutert Oberbürgermeister Christian Geselle.

„In den vergangenen Jahren ist eine gesellschaftliche Entwicklung zu verzeichnen: Einsatzkräfte der Feuerwehr, des Rettungsdienstes und der Polizei aber auch Einsatzkräfte unseres städtischen Ordnungsdienstes werden immer häufiger mit verbaler oder auch tätlicher Gewalt konfrontiert“, ergänzt Kassels Ordnungs- und Brandschutzdezernent Dirk Stochla. „Hier wollen wir aktiv gegensteuern. Mit unserer Straßenbahn bringen wir das Thema Respekt in das Bewusstsein der Stadtgesellschaft.“

„Eine gelungene Aktion, die wir gerne unterstützen“, so Konrad Stelzenbach, Polizeipräsident des Polizeipräsidiums Nordhessen in Kassel. „Gerade in der heutigen komplex und aufgeregt erscheinenden Welt verdienen die Menschen, die hinter den verschiedenen Uniformen der Rettungskräfte, des Ordnungsamtes und natürlich auch der Polizei stecken, Respekt und Anerkennung. Ob ehrenamtlich oder hauptberuflich, gemeinsam sorgen diese Menschen rund um die Uhr für Sicherheit in Nordhessen.“



„Je mehr Frauen und Männer sich für diese Arbeit interessieren, ob beruflich oder ehrenamtlich, desto mehr Menschen werben auch für den Respekt vor Einsatzkräften“, sagte Regierungsvizepräsident Hermann-Josef Klüber. „Und genau deshalb ist es so gut und wichtig, dass diese Tram beide Botschaften vermittelt.“

„Mein besonderer Dank gilt allen Beteiligten, die bei der Umsetzung des Projekts involviert waren und uns tatkräftig unterstützt haben“ bekräftigt Stochla.

Tausende besuchten Feuerwehr Kassel beim Tag der offenen Tür

Etwa 10.000 Menschen, darunter viele Kinder, haben am heutigen Sonntag die Feuer- und Rettungswache 1 der Kasseler Feuerwehr besucht. Beim Tag der offenen Tür am 25. August 2019 konnten sie hinter die Kulissen der Feuerwehr und des Rettungsdienstes blicken und sich über die vielfältigen Aufgaben einer modernen Feuerwehr informieren. Die Feuerwehr hatte ein abwechslungsreiches Programm aus Vorführungen, Attraktionen für Kinder und Führungen durch die Feuerwache organisiert.



Die Besucherinnen und Besucher des Tages der offenen Tür auf der Feuer- und Rettungswache 1 in der Wolfhager Straße bekamen bei einer Einsatzübung gezeigt, wie die Feuerwehr Menschen mit der Drehleiter (rechts im Bild) vom Dach eines Gebäudes rettet. Foto: Feuerwehr Kassel/Happel-Emrich

„Die Feuerwehr Kassel hat sich heute stark präsentiert und gezeigt, wie sie für Sicherheit in unserer Stadt sorgt: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben den zahlreichen Gästen dabei nicht nur besondere Einblicke in ihre tägliche Arbeit ermöglicht, sondern ihnen auch viele wertvolle Tipps gegeben“, sagte Brandschutzdezernent Dirk Stochla. „Die Organisation und Durchführung eines solchen Tages ist mit viel Arbeit verbunden. Ich freue mich, dass so viele Menschen aus Kassel und der Region das abwechslungsreiche Angebot angenommen haben.“



An zahlreichen Ständen informierten die Mitarbeiter der verschiedenen Fachabteilungen der Feuerwehr über ihr Aufgabengebiet. Dabei standen nützliche und wichtige Informationen für die Besucher im Mittelpunkt. So informierte die Abteilung „Gefahrenvorbeugung“, warum jeder einen Rauchmelder als Lebensretter in seiner Privatwohnung installieren sollte. Am Stand der Abteilung „Bevölkerungsschutz und Krisenmanagement“ erfuhren die Besucher, wie sich die Signale der Warnsirenen anhören und wie sie sich durch einen persönlichen Vorrat an lebenswichtigen Dingen auf einen möglichen Katastrophenfall wie etwa einen langanhaltenden Stromausfall vorbereiten.

Die Mitarbeiter der Abteilung „Rettungsdienst“ boten den Besuchern an, an einer speziellen Übungspuppe die Herz-Lungen-Wiederbelebung ausprobieren. Die Abteilung „Einsatz und Organisation“ informierte Interessierte über die Berufsbilder bei der Feuerwehr und die Ausbildung zum Berufsfeuerwehrmann und Notfallsanitäter. Und die Abteilung „Technik und Logistik“ stellte dar, wie die Geräten und Fahrzeugen in den eigenen Werkstätten gepflegt werden, damit die Feuerwehr immer schnelle Hilfe leisten kann.

In und vor der Fahrzeughalle zur Hoffmann von Fallersleben-Straße konnten die Besucher die Fahrzeuge des Löschzuges sowie Sonderfahrzeuge wie den Rüstwagen, den Gerätewagen-Wasserrettung samt Boot und den Gerätewagen-ABC-Erkundung des Katastrophenschutzes besichtigen. Vor der Rettungswache in der Gießbergstraße konnten die Besucher sich die Fahrzeuge des Rettungsdienstes wie zum Beispiel den Schwerlast-Rettungswagen zeigen und erklären lassen. In diesem Bereich des Veranstaltungsgeländes kamen auch die jungen Besucher auf ihre Kosten: Denn in der Gießbergstraße präsentierten sich die Kinder- und Jugendfeuerwehr Kassel, sie konnten auf einer Hüpfburg springen und bei der Jugendfeuerwehr mit Wasser spritzen. Am Stand der Brandschutzerziehung konnten die jungen Besucher spielerisch viel Wissenswertes rund um das Thema Feuer und Feuerwehr erfahren.

Im Innenhof der Feuerwache gab es Aktionsflächen, auf denen die Feuerwehr Einblicke in ihre Arbeit gab. So wurden die Drehleiter und das Löschfahrzeug vorgestellt und bei einer Einsatzübung gezeigt, wie ein Zimmerbrand gelöscht wird.

Daneben gab es viele weitere spannende und informative Angebote über die Arbeit der Feuerwehr, wie zum Beispiel Modeschauen, bei denen die Feuerwehrleute ihre Einsatzkleidung und spezielle Schutzkleidung vorführten. Und alle 30 Minuten startete eine Führung durch die Feuerwache. Für das leibliche Wohl sorgten der Kasseler Feuerwehrverein e.V. und die Feuerwehrvereine der Freiwilligen Feuerwehren Wolfsanger und Bettenhausen-Forstfeld.

„Wir haben den vielen Besucherinnen und Besuchern heute ganz lebendig und vielfältig zeigen können, was wir als Feuerwehr Kassel leisten und wie spannend der Beruf Feuerwehr ist“, erklärt Tobias Winter, stellvertretender Leiter der Feuerwehr Kassel. „Ich danke allen, die durch ihr Engagement bei der Vorbereitung und am heutigen Tag selbst dazu beigetragen haben.“





5. Die Abteilungen stellen sich vor

5.1 Abteilung „Zentrale Dienste“ (-370-)

2019 war für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung -370- ein Jahr des organisatorischen sowie personellen Umbruchs. Im Zuge des Wechsels der bisherigen Abteilungsleitung in ein anderes Amt der Stadtverwaltung Kassel verständigten sich Oberbürgermeister Christian Geselle, Stadtrat Dirk Stochla und die Feuerwehr in Abstimmung mit dem Personal- und Organisationsamt darauf, sukzessive eine Neuorganisation der Abteilung -370- vorzunehmen. Um hierfür maßgebliche Entscheidungen vorzubereiten, wurde eine Projektgruppe (PG) mit Vertretern der Feuerwehr, des Personal- und Organisationsamtes

sowie des Personalrates der Feuerwehr eingerichtet mit dem Ziel,

- -370- inhaltlich zu stärken,
- Aufgaben mit verwaltungsmäßigem Schwerpunkt innerhalb der Feuerwehr bei -370- zu konzentrieren sowie
- die Schnittstellen zwischen dem Personal- und Organisationsamt und der Feuerwehr (neu) zu definieren.

Die PG unter Führung des seit dem 23. April 2019 neuen Abteilungsleiters von -370-, Christian Wall, hat ihre Arbeit im Mai 2019 aufgenommen und im April 2020 erfolgreich abgeschlossen. Erste organisatorische Maßnahmen wurden bereits zum 1. Januar 2020 umgesetzt, insbesondere die Umbenennung der Abteilung -370- von „Verwaltung“ in „Zentrale Dienste“ im Zuge der schrittweise erfolgenden Übernahme zahlreicher Aufgaben aus dem ehemaligen Sachgebiet „Personalverwaltung, -organisation und -entwicklung“ (-3721-) sowie der dadurch veränderten Rolle der Abteilung.

Ein wichtiger erster Schritt dorthin war das Verabschieden einer Dienstverteilung für die Abteilung -370- im Sommer 2019, Diese wurde auf Basis von ausführlichen Gesprächen des neuen Abteilungsleiters mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Abteilung -370- erarbeitet, um dem Transparenz- und Beteiligungsgedanken Rechnung zu tragen. Dies ist auch bei der derzeit noch laufenden, aber kurz vor dem Abschluss stehenden Aktualisierung der Dienstverteilung der Fall. Vereinzelt Anpassungen wurden aber bereits in der Zwischenzeit vorgenommen, um die Verteilung der Aufgaben innerhalb der Abteilung und somit das dortige „Tagesgeschäft“ zeitnah zu optimieren.

Dies war insbesondere deshalb notwendig, weil das Jahr 2019 in personeller Hinsicht durch langfristige Ausfallzeiten sowie zum Teil damit verbundene Personalwechsel geprägt war. Von den zu Jahresbeginn 2019 insgesamt neun Mitarbeitenden bei -370- (Anzahl inklusive Abteilungsleiter) sind zwei langjährig erfahrene Sachbearbeiterinnen im Laufe des Jahres in die Rente auf Zeit übergangen bzw. in den Ruhestand versetzt worden. Hinzu kam Anfang Januar 2020 der Wechsel der ebenfalls langjährigen Amtsleitersekretärin in ein anderes Amt der Stadtverwaltung. Allen drei Kolleginnen möchten wir an dieser Stelle nochmals herzlich für die von ihnen über viele Jahre bei -370- geleistete Arbeit danken.

Insbesondere die mehrmonatigen Phasen der Abwesenheitsvertretung führten im Jahr 2019 zu weiteren Ausfallzeiten innerhalb der Abteilung, die dadurch vor allem in den Sommermonaten in der Regel nur zur Hälfte besetzt war. Unter diesen besonderen Umständen, deren Nachwirkungen immer noch spürbar sind, gilt den aktuell zwölf Mitarbeitenden von -370- ein umso größerer Dank dafür, dass sie auch in Zeiten höchster Arbeitsbelastung und organisatorischer Veränderungen mit einem hohen Maß an Einsatz und Pflichtbewusstsein die Aufgabenerledigung weiterhin sicherstellen.



Hierzu zählen auch die neben dem Abteilungsleiter Herrn Wall weiteren neuen Kolleginnen und Kollegen:

- Melanie Oldenburg (seit September 2019) und Selcan Arslan (seit Juni 2020) für den Aufgabenbereich der Feuerwehreinsatz- und Brandmeldeanlagenabrechnung,
- Stefan Grasse (seit September 2019), der als zusätzliche Unterstützungskraft sukzessive die Federführung im Themenbereich „Haushalt und Finanzen“ von Heike Brückner übernimmt,
- Vanessa Oschmann (seit Januar 2020) als zunächst aushilfsweise und mittlerweile offiziell neue Amtsleitersekretärin,
- Johanna Haase (seit Januar 2020) aus dem ehemaligen Sachgebiet -3721- als Grundsatzsachbearbeiterin für Personalangelegenheiten sowie
- Nelly Ludwig (seit Mai 2020) als zusätzliche Sachbearbeitung für Personalangelegenheiten und neue erste Vertreterin der Amtsleitersekretärin.

Zu den Aufgaben der Abteilung zählen mittlerweile unter anderem

- das Aufstellen und Überwachen des Haushaltsentwurfs der Feuerwehr und des Rettungsdienstes inklusive der damit verbundenen Abschlussarbeiten,
- das Aufstellen des Kosten- und Leistungsnachweis sowie Jahresabschlusses inklusive Führen des Anlagennachweises und Vornehmen des Budgetausgleichs,
- die Abrechnung der Leitstellenkosten mit dem Landkreis Kassel,
- das Fortschreiben von Gebührensatzungen,
- das Durchführen der Einsatzabrechnung für
 - technische Hilfeleistungen und Brandeinsätze gemäß Satzung,
 - Brandmeldeanlagen gemäß Konzessionsvertrag sowie
 - Rettungsdienstleistungen,
- das Erstellen von Rechnungen und Gebührenbescheiden (Brandsicherheitsdienste, Gefahrenverhütungsschauen, Leitstellengebühren, Servicepoint Digitalfunk, Benutzung der Atemschutzübungsanlage usw.),
- das Bearbeiten von Widersprüchen gegen Gebührenbescheide,
- das Buchen von Einnahmen und Ausgaben im Zuständigkeitsbereich,
- das Bearbeiten von Stundungen, Niederschlagungen und Erlassen,
- das Bestellen, Bevorraten und Ausgeben von Büromaterial,
- das Abrechnen von Reisekosten (Fortbildungs-/Dienstreisen),
- das Abrechnen von Fahrtenbüchern für dienstlich anerkannte Privat-Kfz,
- die Prüfung bzw. Auszahlung von Erstattungsleistungen an private Arbeitgeber von Einsatzkräften der Freiwilligen Feuerwehr,
- das Bearbeiten von an die Feuerwehr gerichteten Anhörungsverfahren im Rahmen von Verkehrsverstößen (z.B. aufgrund von Geschwindigkeitsüberschreitungen),
- das Mitwirken bei Ausschreibungs- und Vergabeverfahren,



- das Erstellen bzw. Fortschreiben von Statistiken (u.a. der Feuerwehr-Einsatzstatistik oder der Statistiken für den Rettungsdienstbereich Stadt und Landkreis Kassel),
- die Terminkoordinierung der Amtsleitung sowie der amtsinternen Besprechungsräume und Dienstfahrzeuge,
- das Bearbeiten des zentralen Posteingangs und -ausgangs,
- das Archivieren von die Feuerwehr Kassel betreffende Pressemitteilungen,
- die Kontrolle der Tankbelege sowie der damit zusammenhängenden Rechnungen,
- Bearbeiten von Unfallschäden an dienstlichen Fahrzeugen,
- Aufgaben im Zusammenhang mit dem Datenschutz,
- Bearbeiten von Personalangelegenheiten, in den meisten Fällen in Zusammenarbeit mit dem Personal- und Organisationsamt (u.a. Mitarbeiter-Anträge, Krank-/Gesundmeldungen, Dienstreisen/Fortbildungen, Dienstausschreibung, Arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen, Stellenausschreibungsentwürfe),
- das Vorbereiten und Erstellen von Anordnungen, Vermerken und Informationen im Zuständigkeitsbereich oder nach Weisung.

Auf der Abteilungs-Agenda für das Jahr 2020 stehen vor allem folgende Themen:

- Klären und Umsetzen der neuen Aufgabenverteilung im Bereich Personalangelegenheiten
- Überarbeiten bzw. Neufassen der Feuerwehrgebührensatzung,
- Mitwirken beim Optimieren der Prozesse im Bereich der Abrechnung von Einsätzen,
- Mitwirken beim Erarbeiten feuerwehrspezifischer Regelungen zur Arbeitszeit(erschaffung),
- Mitwirken beim Klären und Umsetzen der neuen Aufgabenverteilung im Bereich von Vergaben,
- Mitwirken beim Definieren und zentralen bzw. nachhaltigen Hinterlegen von relevanten Prozessabläufen, z.B. durch Nutzung des Intranets der Stadtverwaltung (Wissensmanagement).



Abteilung -370- am 18. Dezember 2019 von links nach rechts:
Christian Wall (Abteilungsleiter), Stefan Grasse, Melanie Oldenburg,
Carsten Steinkopf, Ilona Klenke, Tim Garde, Björn Niemeyer-Fleymann.
Es fehlten: Heike Brückner und Bettina Busch. (Foto: Johanna Haase)



5.2 Abteilung „Gefahrenvorbeugung“ (-371-)

Im folgenden Beitrag werden die Aufgaben der Gefahrenvorbeugung beschrieben und Wirkzusammenhänge zwischen Abwehrendem und Vorbeugendem Brandschutz dargestellt.

Zielsetzung der Gefahrenvorbeugung der Feuerwehren

Die Gefahrenvorbeugung der Feuerwehren priorisiert im Rahmen ihrer Mitwirkung die einzelnen baurechtlichen Schutzziele und ergänzt diese wie folgt:

Priorität I: Sicherstellung des Personenschutzes für Nutzer und Einsatzkräfte

Es sind die Voraussetzungen für die Eigen- und Fremdreueung der von Schadensereignissen betroffenen Personen zu schaffen. Hierbei ist berücksichtigt, dass die rasche Rettung aus Gebäuden nicht nur bei einem Brand, sondern etwa auch bei Terrordrohung, Terroranschlag, Amoklauf, Wassereinbruch oder Einsturz erforderlich sein kann.

Die Besonderheiten der Rettung mobilitätseingeschränkter Personen sind zu berücksichtigen. Die Rettungswege sind stets auch die Zugangswege (Angriffswege) der Einsatzkräfte. Deren sichere Nutzbarkeit ist zur Reduzierung des Risikos für die Einsatzkräfte auch aus Arbeitsschutzgründen erforderlich.

Priorität II: Schadensreduzierung

Diese erfolgt über die Durchführung wirksamer Lösch- und Hilfeleistungsarbeiten zum Umwelt-, Sach- und Kulturgutschutz.

Priorität III: Risikospezifische Einsatzvorbereitung

Für die Einsatzvorbereitung der Feuerwehren (z.B. Qualifizierung der Einsatzkräfte, Einsatzunterlagen, Datenbestand in der Leitstelle) ist die Sicherstellung des Informationsflusses zu Personen- und Gebäuderisiken erforderlich.

Zur Zielerreichung werden die praktischen Einsatzerfahrungen der Feuerwehren ausgewertet und im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses über die Gremienarbeit in die Verfahren eingebracht.

Rolle der Gefahrenvorbeugung

Die Gefahrenvorbeugung der Feuerwehren vertritt die Belange der Feuerwehr in öffentlich-rechtlichen Verfahren und kontrolliert die Umsetzung. Dies betrifft in der Regel folgende Bereiche:

- Brandschutzprüfung
 - von Gebäuden im Auftrag der Bauaufsicht
 - von Gebäuden im Auftrag von Prüferingenieuren/Prüfsachverständigen
 - der Bauleitplanung
 - von Verkehrsbauwerken
 - bei Verfahren nach Bundesimmissionsschutzgesetz
- Abstimmung und Kontrolle der Gebäudetechnik, die von der Feuerwehr bedient oder genutzt werden muss, wie Brandmeldeanlagen, halbstationären Löschanlagen oder Objektfunkanlagen
- Prüfung von Einsatzunterlagen (z.B. Feuerwehrpläne)
- Gefahrenverhütungsschau
- Veranstaltungssicherheit



Um den Wissenstransfer zwischen Abwehrendem Brandschutz und Gefahrenvorbeugung sicher zu stellen, unterstützt die Gefahrenvorbeugung auch bei der Qualifizierung der Einsatzkräfte.



Baustelle Fraunhofer Institut, Joseph-Beuys-Straße

In der öffentlichen Wahrnehmung werden oftmals alle Sachverhalte, die mit Brandschutz zu tun haben, automatisch der Feuerwehr zugeordnet. Daher bedarf die Zusammenarbeit mit den weiteren Akteuren der Gefahrenvorbeugung einer Rollen- und Aufgabenklärung. Als Orientierung zum Standard-Aufgabenbereich der Feuerwehr in den Bereichen Brandschutzprüfung und Brandverhütungsschau dienen die Prüfinhalte aus den entsprechenden Regelwerken.

Werden Brandschutzforderungen, ohne Abstimmung mit der Feuerwehr, mit „Bedenken der Feuerwehr“ begründet und somit oftmals als unumstößlicher Ablehnungsgrund akzeptiert, wird dies von der Feuerwehr umgehend richtiggestellt.

Die Wirksamkeit und Betriebssicherheit sicherheitstechnischer Anlagen und Einrichtungen bescheinigen Prüfsachverständige bzw. Sachkundige. Der Betreiber verantwortet den ordnungsgemäßen Betrieb. Bei der Prüfung beschränkt sich die Gefahrenvorbeugung der Feuerwehren daher auf die Belange der Feuerwehr. Doppelprüfungen im Bereich der Feuerwehraufzüge, der Brandmeldeanlagen und der Objektfunkanlagen sollten sich ausschließlich auf Punkte beziehen, die bei Mängeln zu einer unmittelbaren Gefährdung von Einsatzkräften führen.



Personal in der Gefahrenvorbeugung der Feuerwehren

Um das Praxiswissen der Feuerwehren für alle zielführend in die öffentlich-rechtlichen Verfahren einbringen zu können, muss die Gefahrenvorbeugung der Feuerwehren als Verbindung zu den Genehmigungsbehörden mit dem dazu erforderlichen Personal ausgestattet sein. Dies betrifft neben der Stellenzahl auch die Qualifikation.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gefahrenvorbeugung der Feuerwehren stehen in den Genehmigungsverfahren auf Augenhöhe mit den Fachingenieuren auf der planenden und den prüfenden Mitarbeitern der Fachämter auf der Behördenseite. Bei der Gefahrenverhütungsschau sind die Ansprechpartner überwiegend Gebäudebetreiber, Brandschutzbeauftragte und Sicherheitsingenieure.

Die erforderliche Qualifizierung ergibt sich aus dem Tätigkeits- und Verantwortungsbereich und muss eine sachgerechte Abarbeitung der Prüfinhalte in rechtssicheren Verwaltungsverfahren ermöglichen. Dazu erforderlich sind Kompetenzen sowohl im Vorbeugenden und Abwehrenden Brandschutz als auch in verschiedenen Rechtsgebieten, wie dem Bau- und Ordnungsrecht, Umwelt- und Arbeitsschutzrecht sowie dem Verwaltungsrecht.

Wirtschaftlichkeit von Brandschutzmaßnahmen

Forderungen der Gefahrenvorbeugung der Feuerwehren und die Akzeptanz von Abweichungen müssen im rechtlichen Kontext stehen. Der Grundsatz der Verhältnismäßigkeit und somit „Brandschutz mit Augenmaß“ ist Grundlage der Tätigkeit, die tatsächlichen Belange der Feuerwehr stehen dabei im Vordergrund. Die Gefahrenvorbeugung hat größtes Interesse, dass die Brandschutzinvestitionen möglichst sinnvoll eingesetzt werden und diese auch in der öffentlichen Wahrnehmung gut begründet erscheinen.

Zunehmend wird von den Feuerwehren beobachtet, dass von Dritten verursachte Kosten als Brandschutzkosten dargestellt werden und diese der Gefahrenvorbeugung der Feuerwehren zugeordnet werden. Hier ist auf Kostentransparenz zu achten und die wahren Verursacher der Brandschutzkosten sind zu benennen. Dies können etwa sein:

- abgehobene Gestaltungs- und Nutzungskonzepte
- weitergehende privatrechtliche Forderungen (z.B. Vorgaben des Versicherers, des Arbeitsschutzes, deutlich über dem baurechtlichen Schutzniveau liegende Brandschutzplanungen)
- Ideologie geprägte Bauweisen mit hohen Brandschutzkosten

Im Bemühen, bezahlbares Bauen und Wohnen zu beschleunigen und zu fördern, wurden Wege beschritten, die das Gegenteil dessen erreichten und zu Mehrkosten beim Brandschutz führten.

Seitens der Feuerwehren werden, unter Berücksichtigung der Leistungsfähigkeit des örtlich zuständigen Abwehrenden Brandschutzes, aktiv Vorschläge zur Brandschutzkostenreduzierung eingebracht. Unabhängig von der Örtlichkeit der Planung werden nachstehende Maßnahmen vorgeschlagen, die zu einer erheblichen Reduzierung der Brandschutzkosten führen können:

1. Bauleitplanung

Bauherren und Eigentümer können in vielen Fällen den zweiten Rettungsweg aus den Gebäuden über Leitern der Feuerwehr nachweisen und somit kostenträchtige bauliche Lösungen vermeiden. Dies ist jedoch nur möglich, wenn die dafür erforderlichen Flächen bereits in der Bauleit- bzw. Verkehrsflächenplanung berücksichtigt werden und die öffentliche Straße und Platzfläche auch im Rahmen des Gemeingebrauchs dem Bauherrn zur Sicherstellung des zweiten Rettungsweges über Leitern der Feuerwehr zur Verfügung gestellt wird.



2. Öffentliche Löschwasserversorgung

Der Rückzug zahlreicher Gemeinden zu Gunsten privater Trinkwasserversorger, die vertraglich nur darauf verpflichtet wurden Trinkwasser zu Verfügung zu stellen, führt dazu, dass großflächige Bauprojekte zunehmend eine eigene Löschwasserversorgung benötigen. Durch eine Koppelung der Ausschreibung einer ausreichenden Löschwasserversorgung mit der Trinkwasserversorgung könnte dies verhindert werden. Auch gehört zur Erschließung, insbesondere von Industriegebieten für große bauliche Anlagen, eine entsprechende leistungsfähige Löschwasserversorgung. Übergeordnet abgestimmte Lösungsansätze können die Erschließungskosten daher reduzieren.

3. Arbeitsschutzvorgaben

Während die baurechtlichen Brandschutzregelungen auf Basis eines akzeptierten Restrisikos seit Jahrzehnten kritisch hinterfragt werden, verschärften sich in den letzten Jahren teilweise die Arbeitsschutzregelungen zum Brandschutz und führen zu zusätzlichen Kosten. Eine Anpassung der baurechtlichen und arbeitsschutzrechtlichen Regelungen zum Brandschutz erscheint sinnvoll.

4. Frühzeitige Einbindung der Feuerwehren im Rahmen der Brandschutzplanung

Da die Höhe der Brandschutzkosten im Wesentlichen bereits in der Vorplanungsphase entschieden wird, ist es sinnvoll, bereits in dieser Phase die Brandschutzkonzeption mit der Feuerwehr abzustimmen.

5. Beteiligung der Feuerwehr bei der Erstellung von technischen Regeln und Rechtsvorgaben im Bereich Brandschutz

Wird die Erstellung rechtlicher und normativer Vorgaben allein der Brandschutzindustrie überlassen, werden die Regelungen zum Brandschutz nicht zur Kostenreduzierung beitragen. Die überproportionale Mitwirkung von Industrievertretern bei der Erarbeitung von allgemeinen Regelungen muss kritisch hinterfragt werden, da hier häufig wirtschaftliche Interessen der Industrie (Lobbyarbeit) im Vordergrund stehen. Die Feuerwehren bzw. deren Brandschutzdienststellen sind Fachdienststellen für den Brandschutz und die Gefahrenabwehr bei Unglücksfällen. Durch die rechtzeitige und kontinuierliche Einbindung des Vorbeugenden Brand- und Gefahrenschutz der Feuerwehren in Planungs- und Genehmigungsverfahren wird das erforderliche Sicherheitsniveau durch praxisgerechte und wirtschaftliche Lösungen erreicht. Die Feuerwehren sind jedoch weder Generalplaner noch Prüfbehörde für alle Aspekte des Brandschutzes. Die Feuerwehren beschreiben die tatsächlichen Erfordernisse für eine erfolgreiche Personen- und Tierrettung und zur Durchführung wirksame Löscharbeiten. Um den Prozessbeteiligten dafür als verlässliche Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen, sind die personellen Voraussetzungen bei den Feuerwehren zu erhalten bzw. zu schaffen. Davon profitieren sowohl der einzelne Investor, wie auch die Allgemeinheit durch gesellschaftlich akzeptierte Brandschutzkosten bei einer ausreichend hohen Sicherheit.

Quelle:

Positionspapier zum Vorbeugenden Brand- und Gefahrenschutz
Empfehlungen der Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren und
des Deutschen Feuerwehrverbandes Deutschen Feuerwehrverbandes



5.3 Abteilung „Einsatz und Organisation“ (-372-)

Die Abteilung Einsatz Organisation ist der Bereich mit den meisten Kollegen/Kolleginnen und maßgeblich für die Aufgaben der Einsatzabwicklung und Werkstattdienste zuständig.

Zur Erfüllung der Einsatzbereitschaft sind neben der Personalplanung von drei Wachabteilungen, vier Gruppen von Einsatzbearbeitern in der Leitstelle, auch die der Einsatzleiter- und Sachbearbeiterdienste des rückwärtigen Dienstes erforderlich.

Nach der Erkrankung und im Jahr 2019 erfolgten Pensionierung des Amtsleiters Norbert Schmitz, hat Branddirektor (BD) Tobias Winter die Leitung der Feuerwehr Kassel stellvertretend übernommen und im Sommer die Leitung der Abteilung an seinen stellvertretenden Abteilungsleiter Thomas Schmidt übertragen.

Das Sachgebiet „Personalverwaltung, -organisation und -entwicklung,, (-3721-) hat bis zum Jahresende 2019 die monatlichen Dienstpläne für die Einsatzleiter und Sachbearbeiter im Einsatzdienst erstellt und überwachend und ausgleichend für die Erfüllung der im Bedarfs- und Entwicklungsplan festgelegten Soforteinsatzstärke der Berufsfeuerwehr Kassel über alle Abteilungen und Sachgebiete hinweg gesorgt. Neben der Personalplanung wurde die Überwachung der Diensttauglichkeit z.B. in Bezug auf die ärztlichen Untersuchungen und den Fahrerlaubnissen durchgeführt. Die Aufgaben des Sachgebietes werden durch eine Umorganisation ab 2020 in die Abteilung -370- „Zentrale Dienste“ und das Sachgebiet -3722- „Einsatzpersonal“ aufgeteilt.

Das Sachgebiet „Einsatzpersonal“ (-3722-) bündelt den Personalbereich der Wachabteilungen und der Leitfunkstelle und wird seit 2019 vom Brandamtmann Markus Böse und Brandamtsrat Reiner Werner verantwortlich betreut. Neben dem Tagesgeschäft des Einsatzdienstes wird in Arbeitsgruppen unter anderem an der Optimierung des Tagesablaufes und insbesondere an den Schichtdienstmodellen gearbeitet.

„Leitstelle“ (-3722-)

Das Schichtplanmodell der Einsatzbearbeiter in der Leitstelle ist dringend reformbedürftig, um die Arbeitsbelastung durch ständig steigende Einsatzzahlen und gleichzeitig langen Schichtzeiten auf ein erträgliches Maß zu reduzieren. Der Personalbestand der Leitfunkstelle wurde auch im Jahr 2019 durch verstärkte Ausbildung von neuen Einsatzbearbeiter*innen erhöht, um eine Pausenregelung sicherzustellen. Leider sind aber auch immer wieder „Abgänge“ aus den Reihen der Einsatzbearbeiter/ Einsatzbearbeiterinnen zu verzeichnen, die aufgefangen werden müssen.

Die Ausbildung zum Einsatzbearbeiter/ zur Einsatzbearbeiterin erfolgt durch einen 14-tägigen Grundlagenlehrgang und im Weiteren durch besonders engagierte Ausbilder im Schichtrhythmus der Einsatzbearbeiter/Einsatzbearbeiterinnen in der Leitfunkstelle. Die Ausbilder müssen hierbei neben der eigenen Tätigkeit in der Notrufannahme und Einsatzdisposition die Auszubildenden an der Technik sowie bei der Gesprächsführung und Einsatzbearbeitung schulen und für die abschließende Prüfung zum Einsatzbearbeiter „fit machen“.

„Wachabteilungen“ (-3722-)

Der Löwenanteil des Personals der Soforteinsatzstärke wird aus den drei Wachabteilungen der Berufsfeuerwehr Kassel gestellt.

Im Jahr 2019 gab es in allen drei Wachabteilungen neue verantwortliche Wachabteilungsführer im gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst, die sich hier kurz vorstellen werden:



Neue Wachabteilungsführer

Nach erfolgreichem B4-Lehrgang dürfen wir (Johannes Runte, Tim Werner und Matthias Altmann) die Wachabteilungsführungen der Wachabteilungen A, B und C als Wachabteilungsführer unterstützen.

Nach der gemeinsamen Zeit im Aufstieg bzw. in der Laufbahnausbildung wollen wir drei nun gemeinsam im großen und verantwortungsvollen Bereich der Wachabteilungen der Feuerwehr Kassel helfen, die Zukunft zu gestalten. Aus- und Fortbildung, Fahrzeugkunde sowie das Miteinander in und unter den Wachabteilungen soll wieder einen größeren Stellenwert erhalten. Dabei ist uns ein offener und fairer Umgang wichtig. Gemeinsam wollen wir versuchen, Abläufe, Praktiken und Vorgaben in allen Wachabteilungen, soweit es geht, gleich zu handhaben. Um das Umzusetzen, sind wir aber auf alle Kolleginnen und Kollegen angewiesen. Probleme und Hindernisse müssen entdeckt, beleuchtet und korrigiert werden. Dabei sollte allen bewusst sein, das Neues nie von Anfang an perfekt sein kann. Es kann nur gut werden, wenn Dinge nach und nach verbessert werden. Dafür ist unsere Arbeit und unser Dienstgeschehen einfach zu abwechslungs- und facettenreich, um für alles im Vorhinein die perfekte Antwort zu haben. Hierfür sind wir aber auf Rückmeldungen, negativ und positiv, von allen Kollegen angewiesen.

Wir wünschen viel Erfolg bei dieser wichtigen Aufgabenerfüllung.



Die drei neuen Wachabteilungsführer Johannes Runte, Tim Werner und Matthias Altmann (v.l.n.r).

Die drei Wachabteilungen haben gemeinsam mit den Einsatzbearbeitern/ Einsatzbearbeiterinnen der Leitstelle, den Sachbearbeitern/Sachbearbeiterinnen, den Einsatzleitern/Einsatzleiterinnen und den Kollegen und Kolleginnen des Rettungsdienstes auch in 2019 wieder zahlreiche Einsätze bewältigt.

Für die Sicherstellung der Einsatzbereitschaft wurden die Werkstätten mit Personal der Wachabteilungen unterstützt, um die Geräte für den Einsatzdienst einsatzfähig zu halten. Prüfung, Wartung und Reparatur in den Werkstätten gehören genauso zum Tagesgeschehen, wie die tägliche morgendliche Funktionsübernahme von Fahrzeugen und Gerät.

Zur Bewältigung der hohen psychischen und physischen Belastungen ist der tägliche Dienstsport ein nicht wegzudenkender Tagesinhalt. Nicht zuletzt, weil jede Einsatzkraft einmal im Jahr eine Belastungsübung in der Atemschutzübungsanlage durchführen muss, um die körperliche Leistungsfähigkeit unter



Beweis zu stellen. Diese Belastungsübungen und eine erforderliche Übung mit einem Chemikalienschutzanzug sowie eine theoretische Unterweisung im Atemschutz werden durch das Personal der Wachabteilungen durchgeführt.

Die ständige Aus- und Fortbildung ist ein wichtiger Punkt, um die vielfältigen Aufgaben im Einsatzdienst erfüllen zu können. Neue Einsatzkonzepte und -regeln der Feuerwehr sowie Veränderungen am Fuhrpark und Ausrüstungsgegenständen erfordern ein ständiges Lernen.

Hierfür werden in den Wachabteilungen Multiplikatoren für einzelne Fachbereiche ausgebildet, die dann das weitere Einsatzpersonal schulen und für die Einsatzaufgaben vorbereiten.

In 2019 lag hier ein Schwerpunkt bei der Ausbildung für einen neuen Gerätewagen ABC-Erkunder und einer Standardeinsatzregel für das Einsatzstichwort F2 (Brand in Gebäude).

Neben diesen wichtigen Aufgaben für den Einsatzdienst werden zusätzlich viele anfallenden Arbeiten in den Feuer- und Rettungswachen durch das Personal der Wachabteilungen erledigt. Dazu gehört auch die Bereitstellung der Frühstück- und Mittagverpflegung für alle Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen. Ein Beispiel für weitere Arbeiten der Wachabteilungen wird im folgenden Abschnitt dargestellt.

Renovierungsarbeiten Feuer- und Rettungswache 2

Um die Feuer- und Rettungswache 2 für die diensthabenden Kolleginnen und Kollegen bis zum avisierten Neubau der Wache in einem zufriedenstellenden und vor allem diensttauglichen Zustand zu halten, waren und sind an der jetzigen Wache umfangreiche Sanierungsarbeiten notwendig geworden.

Von August 2018 bis April 2019 stand der Umbau der Sanitäranlagen für Männer und Frauen an. Außerdem wurde wieder ein Umkleideraum für Frauen geschaffen. Die Bauarbeiten wurden größtenteils durch Firmen ausgeführt und durch das Amt für Hochbau und Gebäudebewirtschaftung betreut. Um den Dienstbetrieb auf der Feuerwache 2 aufrecht zu erhalten, wurde ein Sanitärcontainer in der Waschhalle der Feuerwehrfahrzeuge installiert. Dies war nötig, da die Bauarbeiten über die Wintermonate stattfanden und die Waschhalle beheizbar ist. In der Waschhalle wurde durch Eigenleistung der Wachabteilungen eine Umkleidekabine mit Kleiderhaken, Bank und einem Sichtschutz errichtet. Der Sanitär- und der Umkleidebereich für Frauen war im 1. OG zwar noch vorhanden, aber sehr begrenzt. Nach dem Abschluss der Bauarbeiten wurden die neuen Räumlichkeiten durch die Wachbesatzung der Wache 2 mit Möbeln ausgestattet.



*Ein Teil des neuen
Sanitärbereiches auf der
Feuer- und Rettungswache 2*



Im Januar 2019 wurde dann die stillgelegte Feuerlöcherwerkstatt ausgeräumt, gereinigt und renoviert. In diesen neuen Räumen wurde ein Raum für die Einsatzkleidung laufender Lehrgänge errichtet. In dem zweiten Raum wurden Kleiderstangen installiert, um gereinigte Einsatzkleidung zu lagern und einen Kleiderpool für Rettungsdienst- und Feuerwehrschutzkleidung einzurichten.

Die Räumlichkeiten des Sachgebietes Aus- und Fortbildung (-3723-), die Kantine, sowie das neue Büro mit Ruheraum des Einsatzleiters der Feuerwache 2 wurden tapeziert und gestrichen.

Dazu kamen 52 Türzargen, elf Türen und zwei Treppengeländer, die durch diensthabenden Kolleginnen und Kollegen abgeschliffen und komplett neu gestrichen wurden.

Der Bekleidungsraum in der alten Feuerlöcherwerkstatt

Im April wurde ein Umkleieraum ausgeräumt, um aus diesem Raum zwei neue Ruheräume und einen Umkleieraum zu erstellen. Kleiderspinde aus diesem Umkleieraum wurden auf die übrigen Ruheräume aufgeteilt, was zu sehr beengten Platzverhältnissen führte.



Aus hygienischen Gründen war das Medikamentenlager für den Rettungsdienst nicht mehr zeitgemäß und wurde durch den Apotheker des Klinikums beanstandet. Hier wurde in dem ehemaligen Fotolabor eine neue Räumlichkeit für den Rettungsdienst hergerichtet. Aus dem alten Medikamentenlager wurde ein Lagerraum für Verbrauchsmaterial und Putzmittel. Auch diese Arbeiten

wurden wieder durch die Kollegen/Kolleginnen der Wachabteilung neben Ausbildung und Einsatzdienst durchgeführt.

Ende September wurden durch Firmen in dem im April leer geräumten Umkleieraum ein neues Fenster eingebaut und die Heizungsrohre neu verlegt.

Da ab November der Einsatzleiterdienst (06) 24 Stunden auf der Feuerwache 2 seinen Einsatzdienst verrichten sollte, wurden die Elektro- und Malerarbeiten in dem Büro und Ruheraum durch die Wachabteilungen selbst ausgeführt, um den Zeitplan nicht zu gefährden. Nachdem die Türen eingebaut und der Fußboden verlegt war, konnten die neuen Räumlichkeiten eingeräumt werden. Pünktlich zum 1. November konnte somit das Konzept „Einsatzleiter 24 Stunden auf der Feuerwache 2“ umgesetzt werden. Nach Abschluss dieser Arbeiten wurde dann noch kurzerhand das Notarztzimmer von den Kollegen/Kolleginnen renoviert.

Neben den aufgeführten Arbeiten wurden noch weitere Instandhaltungs- und Pflegearbeiten am Gebäude durch Feuerwehrleute durchgeführt. In Summe waren es rund 900 Stunden, welche die Wachabteilungen in Eigenleistung zur Renovierung erbracht haben.

Wichtig ist hier nochmal deutlich zu machen, dass alle Arbeiten „zusätzlich“ während des normalen Dienstbetriebes und zum größten Teil während der Bereitschaftszeit abends und am Wochenende der Kollegen/Kollginnen getätigt wurden. Dies verdient besonderen Respekt, Dank und Anerkennung!



Sachgebiet „Aus- und Fortbildung“ (-3723-)

Das Sachgebiet Aus- und Fortbildung ist zurzeit mit zwei Kollegen im gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst und sechs Kollegen im mittleren feuerwehrtechnischen Dienst besetzt.

Hauptsitz des Sachgebietes ist die Feuer- und Rettungswache 2. Hier ist man nicht nur für die Ausbildung der Berufsfeuerwehr, sondern auch für die Ausbildung der Freiwilligen Feuerwehr Kassel zuständig.

Unterstützung bekommt das Sachgebiet, durch die in den drei Wachabteilungen vorhandenen Wachabteilungsausbilder und weitere für Fachbereiche geschulte Multiplikatoren.

Die Ausbildung der Freiwilligen Feuerwehr Kassel wird im Wesentlichen durch die Schulung von Multiplikatoren, der Organisation von Ausbildungsmaterial und die Bereitstellung von Lehrunterlagen unterstützt. Ein großer Teil der Lehrgänge für die Freiwilligen Feuerwehren werden durch die ehrenamtlichen Kreisausbilder der Freiwilligen Feuerwehr Kassel durchgeführt. Hier beteiligt sich das Sachgebiet Aus- und Fortbildung bei der Organisation und der Abnahme der jeweiligen Prüfungen.

Für Fachlehrgänge, wie zum Beispiel Motorkettensägen oder Sprechfunk, werden die Freiwilligen Feuerwehren von Ausbildern der Berufsfeuerwehr unterstützt.

Im Jahr 2019 wurden fast 100 Freiwillige Feuerwehr Kameraden/Kameradinnen, in acht verschiedenen Lehrgängen, ausgebildet und abgenommen. 16 Teilnehmer kamen aus den Freiwilligen Feuerwehren des Landkreises Kassel.

Die neue Grundausbildung für das Jahr 2019 hat am 1. Februar 2019 mit zwölf Kollegen im mittleren feuerwehrtechnischen Dienst ihren Dienst bei der Berufsfeuerwehr Kassel aufgenommen. Nach einer kurzen Einführung im eigenen Haus waren die Teilnehmer bis zum 30. März 2019 beim Grundlagenlehrgang an der Hessischen Landesfeuerweherschule. Danach begann, ergänzt von vier weiteren Teilnehmern von externen Feuerwehren, am 1. April 2019 ihre Grundausbildung bei der Berufsfeuerwehr Kassel. Diese endete am 2. Oktober 2019 mit der Abschlussbesichtigung.

Im Jahr 2019 haben zusätzlich zwei Laufbahnauszubildende und vier „Aufsteiger“ die Laufbahnprüfung für den gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst abgelegt. Diese Kollegen wurden während der Ausbildung vom Sachgebiet Aus- und Fortbildung betreut und unterstützt.

Das Sachgebiet begleitete auch 24 Kollegen*innen anderer Berufs- und Werkfeuerwehren, die eine Ausbildung im mittleren, gehobenen und höheren feuerwehrtechnischen Dienst ableisten, während ihrer auswärtigen Ausbildungsabschnitte in Kassel.

Ein weiterer Schwerpunkt des Sachgebietes besteht in der Fortbildung der Kollegen/Kolleginnen der Berufsfeuerwehr und Kameraden/Kameradinnen der Freiwilligen Feuerwehr Kassel.

Zur Sicherstellung einer einheitlichen „Lehrmeinung“ wurden für die Berufs- und Freiwillige Feuerwehr Kassel in 2019 insgesamt 80 Multiplikatoren in unterschiedlichen Bereichen geschult. Themenbereiche waren z.B. die Absturzsicherung, die SER F2 mit Schlauchpaket und Hohlstrahlrohr, der GABC-Erkunder und die Motorkettensägen Ausbildung.

Das Sachgebiet führte je einen Lehrgang für Drehleiter- und Rüstwagenmaschinisten und darüber hinaus eine Rettungszug-Grundausbildung und zwei KVG-Grundausbildungen durch. In 2019 wurden hiermit 55 Kollegen/Kolleginnen der Berufsfeuerwehr ausgebildet und auf den Einsatzdienst vorbereitet.



Für die Stammbesetzung des Rettungszuges der Deutschen Bahn ist für die Kollegen/Kolleginnen der Berufsfeuerwehr nicht nur eine umfangreiche Grundausbildung, sondern auch eine regelmäßige Fortbildung erforderlich. Im letzten Jahr wurden hier drei zusätzliche Veranstaltungen mit einer Dauer von je drei Tagen durchgeführt.

Nach einer erforderlichen technischen Umrüstung des Kranwagens und der Einführung eines neuen Einsatzkonzeptes zur Rettung von überschweren Personen mit einem Rettungskorb mussten alle Kranwagenmaschinisten im zweiten Halbjahr in vier Fortbildungsveranstaltungen zu je zwei Tagen in das neue System geschult und eingewiesen werden. Diese Fortbildung haben 30 Kollegen der Berufsfeuerwehr absolviert.

Zur Fortbildung des Einsatzleitdienstes wurden acht Einsatzleiter-Fortbildungen geplant und durchgeführt.

Die Rettungsdienst-Fortbildungen im Haus sowie die Weiterbildung der Wachabteilungen liefen das ganze Jahr kontinuierlich durch und wurden durch das Sachgebiet unterstützt. Darüber hinaus wurden weitere Aus- und Fortbildungsveranstaltungen für andere Behörden oder Organisationen, wie zum Beispiel die Polizei, durchgeführt oder begleitet.

Die beiden Fahrlehrer der Berufsfeuerwehr Kassel haben neben unzähligen Fahrabnahmen für die Qualifikation „Alarmpfahrrer“ aus den Bereichen der Berufsfeuerwehr, Freiwilligen Feuerwehr und des Rettungsdienstes auch einen Fahrschullehrgang durchgeführt. Dazu wurden aus allen drei Bereichen insgesamt

23 Fahrschüler für die Fahrerlaubnisklassen C und CE geschult.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit und Personalrekrutierung wurden vom Sachgebiet gemeinsam mit der Abteilung Rettungsdienst verschiedene Informationsveranstaltungen für Berufseinsteiger oder Berufsförderung in der Stadt Kassel oder außerhalb aktiv mitgestaltet. Auch die gute Zusammenarbeit mit dem Ausbildungsbüro der Stadt Kassel hat dazu beigetragen, dass nach einem umfangreichen Auswahlverfahren alle freien Ausbildungsstellen für 2020 besetzt werden konnten.

Abschließend ist noch zu nennen, dass sehr viel Zeit in die Vorplanung für das Jahr 2020 investiert wurde. Neben der Erstellung eines komplett neuen Ausbildungskonzeptes für die Laufbahnausbildung im mittleren feuerwehrtechnischen Dienst, was einer Änderung der Laufbahnverordnung geschuldet ist, wurde eine Planung zur Ausbildung am Rettungszug der Deutschen Bahn aufgestellt. Hintergrund hierfür ist, dass im Jahr 2020 der Rettungszugstandort Kassel einen neuen Rettungszug erhält und alle Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr daran ausgebildet werden müssen.



Sachgebiet „Einsatzplanung und operativer Dienst“ (-3724-)

Das Sachgebiet ist für eine optimale Einsatzabwicklung der Feuerwehr Kassel zuständig und erarbeitet neben Standardeinsatzregeln erforderliche Einsatzkonzepte.

Ein wichtiger Punkt hierbei ist die Regel „Technik folgt Taktik“.

Diese Regel ist Grundstein für die AG Einsatzplanung welche, in 2019 unter anderem die Standardeinsatzregel F2 erstellt und eingeführt hat. Dies erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Sachgebiet Aus- und Fortbildung und der Abteilung Technik und Logistik sowie anlassbedingt mit anderen Abteilungen oder Sachgebieten. Eine weitere Standardeinsatzregel für die Zusammenarbeit von Rettungsdiensten an Einsatzstellen der Feuerwehr wurde gemeinsam mit der Abteilung Rettungsdienst erstellt und für den Rettungsdienstbereich der Stadt Kassel und des Landkreises Kassel eingeführt. Hierfür ist immer wieder auch eine enge Abstimmung mit dem Brandschutzamt des Landkreises Kassel erforderlich.

Mit den Brandschutzdienststellen der Landkreise im Regierungsbezirk Kassel und dem Polizeipräsidium Nordhessen wurden Regelungen für die Abarbeitung von Lebensbedrohlichen Einsatzlagen erarbeitet. Hier wird die Zusammenarbeit der nichtpolizeilichen Einsatzkräfte und Polizei an Einsatzstellen mit bewaffneten Gewalttätern beschrieben und erforderliche Einsatzunterlagen erstellt.

Ein weiterer Punkt in 2019 war die Optimierung der Zusammenarbeit von Polizei und Feuerwehr bei Kampfmittelfunden im Stadtgebiet Kassel.

Eine ständige Überprüfung und Anpassung der Alarm- und Ausrückfolge der Feuerwehr Kassel und enge Abstimmung mit dem Sachgebiet Organisation Leitstelle sowie der Abteilung Bevölkerungsschutz und Krisenmanagement sind wiederkehrende Prozesse.

Um die Erreichbarkeit von den Einsatzstellen sicherzustellen, werden alle Straßenvollsperrungen in der Stadt und dem Landkreis im Sachgebiet aufgearbeitet und die Informationen den Feuerwehren und Rettungsdiensten zur Verfügung gestellt sowie ergänzende Regelungen erlassen. Hierzu gehört auch die Teilnahme an Baustellenbesprechungen und Ortbesichtigungen.

Zur Überprüfung der Einsatzbereitschaft wurden verschiedene Übungen, u.a. mit dem Rettungszug der DB-AG, eine Gefahrstoffübung im Landkreis Kassel und eine Übung mit Schienenfahrzeugen der Cantus mit Einheiten der Freiwilligen Feuerwehren, mit erarbeitet oder begleitet.



5.4 Abteilung „Technik und Logistik“ (-373-)

Sachgebiet „Fahrzeuge und Geräte“ (-3731-)

Der Verantwortungsbereich des Sachgebietes umfasste auch im Jahr 2019 die Wartung, Reparatur und Neubeschaffung von Fahrzeugen und Geräten.

Um die rechtlichen Voraussetzungen zu schaffen sowie die Qualifikation zum Prüfen und zur Reparatur zu erhalten, wurden von den Mitarbeitern insgesamt 18 Schulungen mit Erfolg besucht.

Für die Beschaffung eines „Rüstwagen mit Kran“ und eines „Tanklöschfahrzeuges 4000“ fanden intensive Markterkundungen statt. Die entsprechenden Leistungsbeschreibungen wurden angefertigt, die eingegangenen Angebote ausgewertet. Nach erfolgreicher Auftragsvergabe befinden sich beide Fahrzeuge in der Fertigung.

Bei der Beschaffung von drei Notarzteinsetzfahrzeugen (NEF) und zwei Rettungswagen (RTW) wurde die Abteilung Rettungsdienst bei der Erstellung der Leistungsbeschreibungen unterstützt. Im Weiteren nahm das Sachgebiet -3731- an den ersten Baubesprechungen dieser fünf Fahrzeuge teil. Mit der Auslieferung der Rettungsdienstfahrzeuge ist im ersten Halbjahr 2020 zu rechnen.

Im Rahmen einer beabsichtigten interkommunalen Zusammenarbeit mit den Städten Baunatal und Vellmar, bei der für die Feuerwehr Kassel zwei neue Drehleiter beschafft werden sollen, wurden in 2019 erste ausführliche Markterkundungen durchgeführt. Anschließend wurden die ersten Besprechungen mit den beteiligten Kommunen abgehalten. In diesen ging es um die Themen: Machbarkeit, Bedarf, Fahrzeugkonfiguration unter Beachtung vergaberechtlicher Vorschriften. Die Gespräche werden in 2020 fortgesetzt.

In 2019 war es erforderlich, für ausgesonderte und defekte Geräte Ersatz zu beschaffen. Darüber hinaus wurden Geräte, unter anderem wegen rechtlicher Vorgaben, neu beschafft. Diese Investitionen waren zum Beispiel:

- 50 Hohlstrahlrohre
- ein Abrollbehälter Mulde
- 38 mobile Systemtrenner zur Sicherstellung des Trinkwasserschutzes
- 2 Sprungpolster
- ein hydraulisches Kombigerät für den AB-Rüst
- 210 Feuerwehr-Haltegurte
- 7 Sätze pneumatische Hebekissen für HLF und RW

Mit Einführung der Standardeinsatzregel F2 wurden 26 Löschfahrzeuge umgebaut. Die Geräteräume wurden mit hohem Arbeitsaufwand entsprechend verändert, um die zusätzlichen Schlauchpakete, TFT



von links: S. Serafin, A. Siebrecht, T. Fischer, O. Liebscher, T. Garde (-370-), R. Scherp, T. Zomerland, K. Bürklen
es fehlt: T. Kloos



Hohlstrahlrohre, mobilen Rauchvorhänge und auch Systemtrenner aufzunehmen. Dieser Umbau wurde in unserem Haus in der Zeit von Februar bis Anfang November in Eigenarbeit durchgeführt.

Der Kranwagen und der Abrollbehälter Kranzubehör wurden in punkto Beladung aufeinander abgestimmt.

Der vom Sachgebiet betreute Fahrzeugbestand der Feuerwehr Kassel umfasste Ende 2019 insgesamt 99 Fahrzeuge:

- 27 ELW / MTF
- 3 TLF
- 3 Hubrettungsfahrzeuge
- 15 Löschgruppenfahrzeuge
- 5 Rüst- und Gerätewagen
- 11 Schlauch-, Logistik- und Wechselladerfahrzeuge
- 20 Abrollbehälter und Anhänger
- 9 Rettungsdienstfahrzeuge
- 6 sonstige Fahrzeuge

Im Jahresverlauf wurden zudem folgende Maßnahmen umgesetzt:

- 14 Prüfungen nach DGUV für Abrollbehälter, incl. Mängelbeseitigung
- 82 Fahrzeuge wurden einer jährlichen Inspektion und Wartung unterzogen, incl. Mängelbeseitigung
- 61 Fahrzeuge wurden beim TÜV zur HU, AU und SP vorgeführt
- 18 UVV Prüfungen an Drehleitern, Kränen, Seilwinden, Ladebordwänden und Hakengeräten
- 12 Gerätesätze Auf- und Abseilgerät und Absturzsicherung wurden der jährlichen Prüfung nach DGUV Grundsatz 312-906 geprüft und für die weitere Nutzung freigegeben
- 15 hydraulische Rettungssätze bestehend aus 15 Aggregaten, 18 Zylindern, 10 Scheren und 14 Spreizern wurden durch vom Hersteller zertifizierte Gerätewarte geprüft und gewartet
- Mehr als 100 Anschlagmittel wurden auf Betriebssicherheit geprüft
- Die gesamte Beladung aller Fahrzeuge und Abrollbehälter wurde nach den Prüfgrundsätzen für Ausrüstung und Geräte der Feuerwehr überprüft, gewartet und instandgesetzt.



Sachgebiet „Informations- und Kommunikationstechnik, Datenpflege“ (-3732-)

Personal

Im Jahr 2019 gab es im Sachgebiet -3732- erneut einige personelle Veränderungen.

Bereits im Jahr 2018 hatte Elmar Nolte im Bereich Systemadministration Unterstützung durch Christian Streck erhalten, der stadintern zum Amt -37- wechselte. Außerdem wurden die Datenpfleger Matthias Brandau, Norbert Damm und Jens Scherp durch Gerrit Range verstärkt.

Seit 2019 ergänzt nun noch Benjamin Frede Thomas Köhler im Servicepoint Digitalfunk sowie Pascal Mantz Egbert Gibhardt im Bereich Telefon- und Netzwerktechnik.

Eine wesentliche Veränderung gab es darüber hinaus in der Sachgebietsleitung. Josef Werneke ist nach 31 Dienstjahren zum 1. Dezember 2019 in die Freistellungsphase gegangen. Neuer Sachgebietsleiter ist nun Karsten Hose, der von Michael Pflüger unterstützt wird.

luK-Gruppe

Das Sachgebiet -3732- stellt die luK-Gruppe der Feuerwehr Kassel. Mit dem Einsatzleitwagen 2 (ELW 2) sowie dem Gerätewagen Informations- und Kommunikationstechnik (GW-luK) wird die Einsatzleitung bei größeren Einsatzstellen sowie Großveranstaltungen unterstützt.



ELW 2 und GW-luK bei einer Großveranstaltung an den Messehallen

Abseits von Einsätzen muss die Technik der beiden Fahrzeuge stetig einsatzbereit gehalten werden. Dies betrifft insbesondere die komplexen EDV-Systeme vom ELW 2, der im Jahr 2017 durch das Land Hessen beschafft wurde.



Leitstelle

Sowohl die Infrastruktur als auch die Datenpflege vom Einsatzleitsystem der gemeinsamen Leitstelle für Stadt und Landkreis Kassel wird vom Sachgebiet -3732- betreut.

Ein zentrales Projekt der letzten zwei Jahre ist die Erneuerung der Notruf-/Funkabfrage- und Vermittlungseinrichtung (Patronus) in der Leitstelle. Die Beschaffung erfolgt zwar durch das Land Hessen, jedoch bindet das Projekt auch erhebliche Ressourcen der Feuerwehr Kassel.

Zunächst wurden dabei die Arbeitsplätze in der Leitstelle im laufenden Betrieb ausgetauscht. Aufgrund der gestiegenen Einsatzzahlen wurden in diesem Zuge die bislang vorhandenen zehn Arbeitsplätze auf zwölf Arbeitsplätze aufgestockt. Weitere zwei Plätze sind bereits in Planung.

Die eigentliche Systemumstellung auf Patronus erfolgte dann am 19. November 2019. Dem vorausgegangen waren umfangreiche Schulungen für die Disponenten.

Trotz der bereits erfolgten Inbetriebnahme wird das Projekt auch im Jahr 2020 weiterhin einen großen Schwerpunkt für das Sachgebiet -3732- bilden. Neben der Beseitigung von bestehenden Mängeln, muss das System für die zukünftigen Anforderungen noch stetig weiterentwickelt werden.

Servicepoint Digitalfunk

Das Sachgebiet -3732- nimmt für Stadt und Landkreis Kassel die Aufgaben vom Servicepoint Digitalfunk wahr und ist damit Ansprechpartner für alle Belange, die den BOS-Digitalfunk betreffen.

Ein wesentlicher Schwerpunkt war dabei im vergangenen Jahr weiterhin die Einführung der digitalen Alarmierung, die bereits im Jahr 2018 begonnen wurde. Allein dafür wurden vom Servicepoint 3769 BOS-Sicherheitskarten für die neuen Pager bestellt, eingerichtet und an die Bedarfsträger ausgegeben.

Mit der neuen Technik hat sich auch in diesem Bereich der Arbeitsumfang deutlich erhöht. So müssen beispielsweise auf allen Endgeräten, die im Digitalfunknetz betrieben werden, regelmäßig Softwareupdates eingespielt werden. Weiterhin werden anlassbezogen sowie zur Qualitätssicherung Messungen im Digitalfunknetz durchgeführt.

EDV in der Verwaltung

Neben der Leitstelle wird auch die städtische EDV-Technik in der Verwaltung vom Amt -37- durch das Sachgebiet -3732- in Zusammenarbeit mit der Abteilung Informationstechnologie des Personal- und Organisationsamt betreut. Neben der Benutzerunterstützung werden sämtliche Projekte vom Amt -37-, die einen EDV-Bezug haben, von der Konzeptionierung bis zum Betrieb begleitet.

Sonstiges

Im Rahmen des fortschreitenden Technologiewechsels in der Telekommunikationstechnik wurde im Jahr 2019 die hauseigene Telefonanlage vom Amt -37- erneuert. Damit einher geht die Umstellung auf Voice over IP, die momentan noch nicht abgeschlossen ist.



Sachgebiet „Atem- und Umwelttechnik, Tauchen, Persönliche Schutzausrüstung“ (-3733-)

Das Sachgebiet umfasst drei Tätigkeitsschwerpunkte, welche im Jahr 2019 von vier Mitarbeitern organisiert und betreut wurden.

Im Bereich der Atem- und Umwelttechnik waren maßgeblich die Instandhaltung und Prüfung der Einsatz- und Übungsgeräte an der Tagesordnung.

Die im Jahr 2018 überarbeitete Tauchgerätetechnik hat sich sehr gut bewährt. Für den Transport der Tauchgeräte wurden Alukisten beschafft. Diese verfügen über eine Trolley-Funktion, was einen schonenden, kräftesparenden und sicheren Transport ermöglicht. Zudem erlauben diese Alukisten den Transport der Tauchgeräte in einem Hubschrauber. Die Unterbringung ist bereits erprobt und mit den Verantwortlichen der Fliegerstaffel abgestimmt.



Von links: R. Weiß, M. Röllke, M. Rieger, V. Fischbach

Beispiele der durchgeführten Tätigkeiten in Zahlen ausgedrückt:

- 580 Wartungen und Prüfungen von Mehrgas- und CO-Messgeräten
- 240 Wartungen und Prüfungen von Tauchgeräten
- 1.350 Wartungen und Prüfungen von Atemschutzmasken
- 900 Wartungen und Prüfungen von Atemschutzgeräten
- 1.200 Übungsteilnehmer, die in der Atemschutzübungsanlage betreut wurden
- 2.500 Atemluftflaschen, die mit Atemluft gefüllt wurden

Im Bereich Atemschutz wurden zudem umfangreiche Aus- und Fortbildungsmaßnahmen geplant und durchgeführt. Hierdurch kann die Feuerwehr Kassel gewährleisten, dass nicht nur die Herstellervorgaben eingehalten werden, sondern auch die Qualifikation der Gerätewarte ein hohes Maß an Qualität und Sicherheit bietet. Im März 2019 wurde die Prüftechnik durch eine neue Gerätegeneration ersetzt. Die bisherigen Geräte waren am Ende der Nutzungsdauer angekommen und verfügten über keine weitere Ersatzteilversorgung. Die neuen Prüfgeräte bieten eine verbesserte Unterstützung, einhergehend mit einer seit Jahren bekannten und funktionierenden Handhabung.



Im Bereich der Persönlichen Schutzausrüstung (PSA) wurden große Fortschritte erzielt. Die sich am Jahresanfang für die gesamte Feuerwehr Kassel in der Ausschreibung befindliche neue Brandschutzbekleidung konnte beauftragt werden. Am Jahresende 2019 war die bestellte Vollausrüstung der Berufsfeuerwehr eingetroffen und wurde in die Bestände aufgenommen. Im Januar 2020 wurden die erforderlichen Schulungsmaßnahmen durchgeführt. Die neue Brandschutzbekleidung wurde direkt im Anschluss in Dienst gestellt. Die Freiwillige Feuerwehr profitiert im selben Maße. Im Jahr 2020 wird die identische Brandschutzbekleidung beschafft und soll schnellstmöglich in die Obhut der Kameradinnen und Kameraden übergeben werden.

Um eine möglichst lange Nutzungsdauer der Einsatzkleidung erreichen zu können, wurde ein Trockenschrank gekauft. Dieser soll die Verschleißerscheinungen, welche Trommeltrockner mit sich bringen, reduzieren und zudem die Energiekosten senken. Der Trockenschrank wird seit Jahresanfang 2020 mit guten Ergebnissen eingesetzt.

Darüber hinaus werden im Sachgebiet fortlaufend Trageversuche durchgeführt. Diese dienen dazu, zielführende Marktentwicklungen bei Bedarf einfließen zu lassen und bieten die Möglichkeit, Verbesserungen für die Praxis zu erproben. Im Jahr 2019 sind dies beispielsweise neue Schnittschutzstiefel für die Instrukteure der Motorkettensägenausbildung und Sicherheitsschuhe für den Dienstbetrieb. Im Weiteren wurde ein Trageversuch erfolgreich abgeschlossen und mit dem Ergebnis eine neue Generation „Allwetterjacke“ beschafft.



Sachgebiet „Bauunterhaltung und Betriebswerkstätten“ (-3734-)

Im Jahr 2019 wurden wieder einige Baumaßnahmen durchgeführt. Allerdings nahmen die Wartung und Instandhaltung der Gebäude und der technischen Anlagen in den neun Liegenschaften der Feuerwehr Kassel die meiste Zeit in Anspruch.

Bei der Bewältigung der anstehenden Aufgaben und Arbeiten unterstützten die Kollegen aus den Wachabteilungen die Mitarbeiter des Sachgebietes. Im Einzelnen wurden nachfolgende, nicht in chronologischer Reihenfolge beschriebene, Projekte bzw. Baumaßnahmen angepackt und zum Abschluss gebracht oder die Vorarbeiten durchgeführt:

Die Mitarbeit und Unterstützung bei der Planung des Neubaus des Feuerwehrhauses der Freiwilligen Feuerwehr Kassel-Wolfsanger nahm gerade im ersten Halbjahr viel Zeit in Anspruch. Mittlerweile wurde eine eigene Projektgruppe Bau gegründet, welche sich explizit um Neubauvorhaben der Feuerwehr Kassel kümmert. Auf der Feuer- und Rettungswache 2 wurde ein ursprünglich als Spind- und Waschräum genutzter Raum so umgebaut, dass zwei zusätzliche Ruheräume entstanden.



Von links: F. Thiele, T. Rudolph, K. Hammer, U. Lucas



Das Fenster wurde ausgetauscht und Leichtbauwände eingezogen. In dem dabei entstandenen Vorflur können Spinde untergebracht werden. Bis auf den Austausch des Fensters, des Fußbodenbelages sowie der Installation der Heizung wurden alle anderen notwendigen Arbeiten durch Kollegen der Wachabteilungen mit Unterstützung durch das Sachgebiet durchgeführt. In dem entstandenen Vorraum werden Spinde für die Kollegen der Wachabteilungen aufgestellt.

Ebenfalls auf der Feuer- und Rettungswache 2 konnten durch die freiwerdenden Räume der ehemaligen Feuerlöscher-Werkstatt je ein Raum für die Unterbringung der Einsatzkleidung für laufende Lehrgänge bzw. für die laufende Grundausbildung sowie ein Raum für die Poolbevorratung der Einsatzkleidung der auf der Wache diensthabenden Kolleginnen und Kollegen geschaffen werden. Die Umnutzung wurde vollständig in Eigenleistung durch die Wachabteilung erbracht.

Um gültige Hygienevorschriften einhalten zu können, wurde ein Raum im 1. OG als neues Medikamentenlager hergerichtet. Der neue Sanitärtrakt konnte im Frühjahr nun endlich in Betrieb gehen. Durch den Umbau wurde, neben der Schaffung von Duschen, WC-Anlagen und Waschmöglichkeiten, auch ein Umkleibereich für weibliche Kräfte realisiert.



Durch die fast vierzigjährige Nutzung der Feuer- und Rettungswache 2 versagte auch das Abwassersystem durch Inkrustierungen der Rohre seinen Dienst. Für die Instandsetzung waren umfangreiche Reparatur- und Sanierungsarbeiten notwendig. Diese Zeit war geprägt von Nutzungseinschränkungen, erheblichen Verschmutzungen und Geruchsproblemen.

Die Türzargen auf der Feuer- und Rettungswache 2 wurden abgeschliffen und gestrichen. Tapezier- und Malerarbeiten rundeten die vielen Maßnahmen ab. Ausdrücklich erwähnen muss man an dieser Stelle, dass alle auf der Feuer- und Rettungswache 2 durchgeführten Maßnahmen ohne die umfangreiche Unterstützung der Wachabteilungen nicht möglich gewesen wären.

Auf der Feuer- und Rettungswache 1 wurden im Bauteil E zusätzliche Bettrollenspinde eingebaut. Diese müssen noch an die vorhandene Lüftungsanlage angeschlossen werden.

Die Wandbeplankung der Räume, angrenzend der Atemschutzübungsanlage, mit Aluminium-Blechen als mechanischem Schutz wurde geplant. Die Umsetzung erfolgt in 2020.

Unterstützungsarbeiten für das Sachgebiet -3732- bei der Umstellung der Leitstellentechnik und der Telefonanlage erfolgten.

Im Januar erfolgte die Übergabe der vom Deutschen Roten Kreuz nicht mehr genutzten Räume im Feuerwehrhaus Forstfeld-Bettenhausen an die Freiwillige Feuerwehr. Ein Teil dieser Räume wird als Lager bzw. Aufenthaltsbereich bei laufenden Einsätzen genutzt.

Am Feuerwehrhaus Oberzwehren wurden die Arbeiten an den Außenanlagen begonnen. Hier werden eine Hangsicherung sowie die Erweiterung der Parkplätze, auch für Zweiräder, durchgeführt. Im November fand die Begehung der Feuerwehrhäuser der sieben Freiwilligen Feuerwehren zusammen mit dem Technischen Prüfdienst statt. Im Anschluss stellte sich heraus, dass alle sieben Feuerwehrhäuser in Bezug auf die Arbeitssicherheit teils erhebliche Mängel aufweisen. Diese Mangelpunkte zu beseitigen bzw. einzugrenzen wurde schon begonnen und wird in 2020 weitergeführt.

Die Wartung und Instandhaltung der neun betreuten Liegenschaften (Gebäude und technische Anlagen) benötigt einen immer größer werdenden zeitlichen Umfang. Aktuelle Vorgaben und Vorschriften erfordern fortlaufend den Einbau vorher nicht vorhandener Anlagen und Einrichtungen. Zur Aufrechterhaltung deren Sicherheit und Funktion entsteht ein erheblicher Wartungs- und Instandhaltungsaufwand. Diesem gilt es auch weiterhin kontinuierlich gerecht zu werden.



5.5 Abteilung „Rettungsdienst“ (-374-)

Sachgebiet „Organisation Rettungsdienst und Leistungserbringung“ (-3741-)

Neue Beatmungsgeräte für die Rettungswagen der Feuerwehr

Bis 2019 wurden auf Mehrzweckfahrzeugen im Rettungsdienstbereich (RDB) Kassel Beatmungsgeräte des Typs „Dräger Oxylog 1000“ vorgehalten. Diese Geräte erfüllten im Zuge der Einführung der Notfallsanitäter/Notfallsanitäterinnen (NotSan) nicht mehr die nötigen technischen Anforderungen, um die Ausbildungsstandards eines NotSan´s umsetzen zu können. Daher entschied sich der Ärztliche Leiter Rettungsdienst (ÄLRD), Torsten Müller, gemeinsam mit den Leistungserbringern eine entsprechende Modernisierung in diesem Bereich vorzunehmen.

Nach einer längeren Testphase entschieden sich der ÄLRD und die Leistungserbringer für ein Beatmungsgerät der Firma Weinmann, Typ „Medumat Standard 2“. Dieses Gerät wurde im Anschluss auch in die Ausstattungsrichtlinien für den RDB Kassel aufgenommen. Resultierend daraus wurden diese Beatmungsgeräte von uns für die Mehrzweckfahrzeuge der Feuer-/Rettungswachen 1 und 2 beschafft. Nach einer entsprechenden Schulungsphase sind diese Geräte seit Frühsommer 2019 offiziell in Dienst gestellt.

Einführung digitales Notfallprotokoll

Gemäß des Hessischen Rettungsdienstgesetz (HRDG) ist jeder rettungsdienstliche Einsatz umfangreich zu dokumentieren. Vor 2019 erfolgte diese Dokumentation bei der Feuerwehr Kassel ausschließlich in Papierform. Diese Methode bietet jedoch entscheidende Nachteile:

- Die Qualität der Dokumentation ist sehr unterschiedlich.
- Eine lückenlose Überprüfung der Einsätze ist bei ~ 100.000 Protokollen schier unmöglich.
- Eine zeitnahe Beantwortung von Anfragen (z.B. anderer Behörden oder beteiligter Personen) ist schwer umzusetzen.
- Die benötigten Lagerungskapazitäten sprengen die zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten.

Vor einiger Zeit entschieden wir uns als Träger des Rettungsdienstes des RDB Kassel zur Einführung eines digitalen Notfallprotokolls. Die Leistungserbringer testeten einige Programme und favorisierten nach Abschluss dieser Testphase das digitale Notfallprotokoll der Firma Pulsation „NaProt“.

In 2019 fiel dann der offizielle Startschuss zur Einführung des digitalen Notfallprotokolls bei der Feuerwehr Kassel. Hierzu wurde eine Projektgruppe gegründet. Nachdem alle Punkte amtsintern besprochen und über eine entsprechende Projektvereinbarung festgehalten wurden, startete die Beschaffung der einzelnen Komponenten in Zusammenarbeit zwischen der Abteilung -374- und dem Sachgebiet -3732-.

Im Sommer 2019 wurden die Rettungsmittel der Feuerwehr Kassel mit den entsprechend benötigten technischen Gerätschaften und den Halterungen ausgestattet. Weiterhin mussten die Erfassungsgeräte vorbereitet und mit den einzelnen Zusatzgeräten „gekoppelt“ werden. Parallel hierzu wurden weitere administrative Aufgaben durchgeführt und die wichtigen Punkte im Bereich des Datenschutzes ebenfalls geklärt.

Kurz darauf konnten wir mit den Schulungsmaßnahmen beginnen. Zuerst wurden die Administratoren und die ausgewählten Multiplikatoren fortgebildet. In Anschluss konnten dann die Mitarbeiter/Mitar-



beiterinnen der Feuerwehr auf das neue Programm geschult werden. Nach Beendigung dieser Maßnahmen konnte im Dezember 2019 offiziell mit der Dokumentation über das digitale Notfallprotokoll „Na-Prot“ begonnen werden.

Ein nicht zu verachtender Nebenaspekt ist, dass ab sofort auch die elektronische Gesundheitskarte der gesetzlichen Krankenkassen gelesen werden kann. Damit einhergehend können die kompletten abrechnungsrelevanten Daten an die Abrechnungsstelle per Schnittstelle digital übergeben werden. Eine fehlerfreie und zeitnähere Abrechnung der Einsätze wird somit gewährleistet.

Wir möchten hiermit die wichtigsten Komponenten des digitalen Notfallprotokolls vorstellen:

Erfassungsgerät:

Ein handelsübliches iPad auf dem die entsprechende App installiert und festgelegte Verschlüsselungen vorgenommen wurden.



Drucker:

Dieser Thermotransfer-Drucker befindet sich auf jedem Rettungsmittel der Feuerwehr und dient zum Ausdrucken der Notfallprotokolle und anderer Vordrucke.



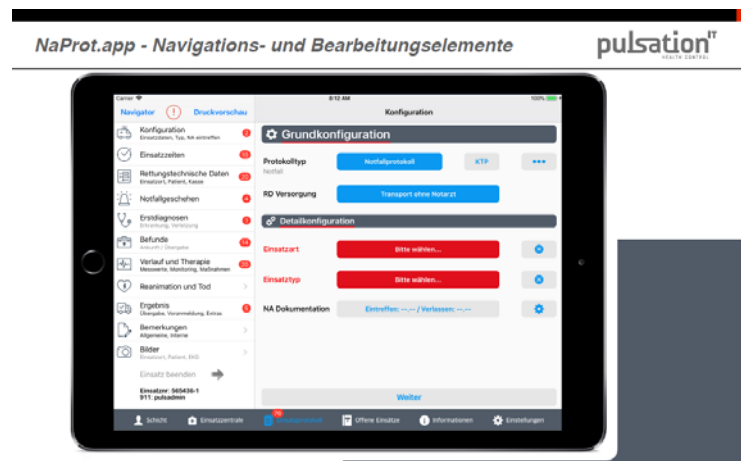


Mobiler Kartenleser:

Dient zum Lesen der elektronischen Gesundheitskarte und zur automatischen Übermittlung der Daten in das digitale Notfallprotokoll.



Bedienoberfläche NaProt:



Bauftragung neuer Mehrzweckfahrzeuge und Notarzteinsetzungsfahrzeuge

Um die Flotte der Rettungsmittel des Rettungsdienstes der Feuerwehr zu modernisieren, wurden in Zusammenarbeit mit der Abteilung -373- in 2019 zwei Mehrzweckfahrzeuge (MZF) sowie drei Notarzteinsetzungsfahrzeuge (NEF) erstmals über die neue Vergabeplattform der Stadt Kassel ausgeschrieben.

Nach dem entsprechenden Vergabeverfahren gingen die Firmen Fahrtec für die MZF und Wagener Technik für die NEF als Gewinner der Ausschreibung hervor.

Wir rechnen mit einer Übergabe der fertigen Fahrzeuge im Frühjahr bis Sommer 2020.

Ausbildung zum/zur Notfallsanitäter(in)

Am 1. September 2019 konnten wir, wie in den letzten Jahren auch, zwei weitere Auszubildende zu Notfallsanitäterinnen bei uns begrüßen. Mit dem Beginn dieses Jahrgangs haben wir erstmalig die kompletten Ausbildungsplätze für externe Auszubildende bei der Feuerwehr Kassel besetzt. Mittlerweile hat sich die Ausbildung von Schulabgängern/Schulabgängerinnen bei der Feuerwehr etabliert und wird von den gesamten Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen gern unterstützt. Die Feuerwehr Kassel leistet hiermit erfolgreich Ihren Anteil, die Anzahl an Notfallsanitätern/Notfallsanitäterinnen im Lande Hessen zu erhöhen.

Wir erhoffen uns auch für die Zukunft, dass unser attraktives Ausbildungsangebot weiterhin so gut bei jungen Menschen ankommt, wie in den letzten Jahren erlebt.



Nach einer internen Entscheidung wollte die Feuerwehr aber auch bereits ausgebildeten Feuerwehrkollegen/Feuerwehrkolleginnen die Möglichkeit bieten, eine Ausbildung zum Notfallsanitäter/zur Notfallsanitäterin zu machen.

Diese Möglichkeit nutzen in 2019 zwei Feuerwehrkollegen. Sie begannen Ihre dreijährige Ausbildung zum Notfallsanitäter am 1. Oktober. Ob diese Möglichkeit auch in den nächsten Jahren bestehen bleibt, ist abschließend amtsintern noch zu klären.

Verabschiedung von unserem Abteilungsleiter Jürgen Barchfeld

Sicherlich mit einem tränenden Auge möchten wir hiermit auch Jürgen Barchfeld, unseren langjährigen Abteilungsleiter, zum Ende des Jahres 2019 in den mehr als verdienten Ruhestand verabschieden. Er leitete die Abteilung seit 2013. Davor war er jahrelang stellvertretender Abteilungsleiter. Vor dem Zusammenschluss von Stadt und Landkreis zum Rettungsdienstbereich Kassel war als Sachgebietsleiter Rettungsdienst zuständig für die Rettungsdienstträger-Aufgaben innerhalb der Stadt Kassel. Weiterhin koordinierte er die gesamten Aufgaben der Leistungserbringung bei der Feuerwehr mit Unterstützung seines kleinen Teams.

Unter seiner Leitung wuchs die Abteilung Rettungsdienst stetig an und stellt mittlerweile einen nicht geringen Anteil bei der rettungsdienstlichen Leistungserbringung im RDB Kassel.

Im Bereich der Trägeraufgaben zeichnete sich Jürgen Barchfeld maßgeblich für den Ausbau des Rettungsdienstes in Stadt und Landkreis verantwortlich. Unter seiner Leitung konnten diverse weitere Rettungswachen gebaut und die Vorhaltungszeiten der einzelnen Rettungswachen um ein Vielfaches erhöht werden. Diese Maßnahmen dienen ausschließlich dazu, die Notfallversorgung für jeden Bürger in Stadt und Landkreis zu verbessern.

Ebenfalls nicht unerwähnt möchten wir auch sein Engagement für den Rettungsdienst auf Landesebene lassen.

Jürgen Barchfeld trug maßgeblich zum Fortschritt des Rettungsdienstwesens in Hessen bei. Aufgrund seines Ansehens innerhalb der Rettungsdienstträgerschaft des Landes Hessen war er in so ziemlich allen Arbeits- und Fachgruppen vertreten. Sein umfangreiches Fachwissen, seine Erfahrungen und seine immer fortschrittliche Denkweise konnte er so in diesen wichtigen Bereichen einbringen und damit die Interessen der Stadt und des Landkreises Kassel äußerst erfolgreich vertreten.

Neben diesen Tätigkeiten war Jürgen Barchfeld auch jahrelang als Organisatorischer Leiter Rettungsdienst (OLRD) in der medizinischen Einsatzleitung der Stadt und des Landkreises tätig. Durch seine bereits genannten Funktionen konnte er auch hier erheblich zur Verbesserung der Abläufe sowie bei der Ausstattung der medizinischen Einsatzleitung beitragen.

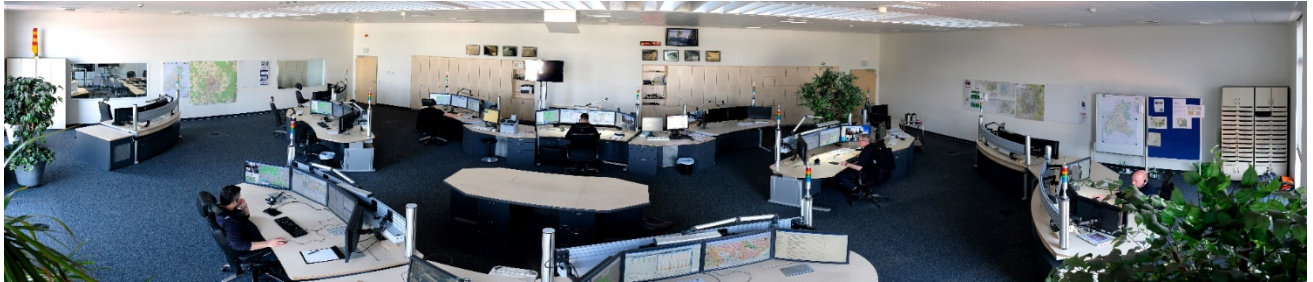
Im Zuge der Mitarbeit in einer landes-/bundesweiten Arbeitsgruppe hat Jürgen Barchfeld ebenfalls bei der Gründung der medizinischen Task-Force (MTF) mitgewirkt. Hieraus wurde der RDB Kassel als Pilotstandort vorgesehen und Jürgen Barchfeld wurde als Abteilungsleiter dieser MTF-Einheit benannt.

Die Abteilung Rettungsdienst wünscht Jürgen Barchfeld für seinen zukünftigen Lebensabschnitt alles erdenklich Gute und vor allem viel Gesundheit!

Sein Fachwissen, sein großes Engagement und seine sehr angenehme Art werden uns sicherlich fehlen.



Sachgebiet „Organisation Leitstelle“ (-3742-)



Leitfunkstelle Kassel, zuständig für rund 442.000 Bürgerinnen und Bürger Täglich durchschnittlich 300 Einsätze und eine Telefonreanimation

Die Stadt und der Landkreis Kassel betreiben im Gebäude der Feuer- und Rettungswache 1 in der Wolfhager Straße auf Grundlage einer Vereinbarung eine gemeinsame Zentrale Leitstelle für den Brandschutz, die Allgemeine Hilfe, den Katastrophenschutz und den Rettungsdienst. Als übergeordnete Betriebsstelle nimmt diese auch die Aufgaben der Leitfunkstelle für Nordhessen wahr und ist in dieser Funktion für die Zentralen Leitstellen in den Landkreisen Werra-Meißner, Waldeck-Frankenberg und Schwalm-Eder zuständig. Unser primärer Zuständigkeitsbereich umfasst eine Fläche von rund 1.400 km², er beinhaltet städtische wie ländliche Strukturen und eine Vielzahl von Nah- und Fernverkehrsweegen sowie Gewässer. Etwa 442.000 Menschen leben dort und viele kommen als Pendler oder Reisende hinzu. Für diese Menschen sind wir da!

Jeder Einsatz von Feuerwehr, Rettungsdienst und Katastrophenschutz in Stadt und Landkreis Kassel nimmt hier seinen Anfang. Darüber hinaus wird auch der qualifizierte Krankentransport von hier aus disponiert und die Sicherstellung der ambulanten Versorgung der Bevölkerung unterstützt. Weiterhin sind wir für den Einsatz von spezialisierten Rettungsmitteln wie dem Intensivverlegungsfahrzeug, dem Babynotarztwagen oder dem Schwerlastrettungswagen zuständig. Auch die Warnung der Bevölkerung bei Gefahrenlagen gehört zu unseren Aufgaben.

Alle Notrufe und Notfallmeldungen werden in der Leitfunkstelle Kassel von speziell ausgebildeten Einsatzsachbearbeitern entgegengenommen. Diese veranlassen die notwendigen Einsatzmaßnahmen, lenken und koordinieren den Einsatz der Rettungskräfte und dokumentieren deren Tätigkeit. Auch eine Vielzahl von Anfragen aus der Bevölkerung erreichen täglich unsere Leitstelle und werden dort kompetent beantwortet.

Es erfordert Können und Konzentration, den Einsatz aller Rettungsmittel von 24 Rettungsdienststandorten sowie den von Feuerwehren in 30 Städten und Gemeinden mit 116 Standorten zu koordinieren. Als hubschrauberführende Leitstelle sind wir auch für den Einsatz des in Kassel stationierten Rettungshubschraubers „Christoph 7“ zuständig, der auch über den Rettungsdienstbereich Kassel hinaus zum Einsatz kommt.

Bei Sonderlagen oder Großeinsätzen unterstützt unsere Leitstelle als so genannte rückwärtige Führungseinrichtung den Führungsstab, der diesen Einsatz leitet.

Diesen verantwortungsvollen Aufgaben stellen sich unsere derzeit 44 speziell ausgebildeten Einsatzsachbearbeiter aus dem feuerwehrtechnischen Dienst gewissenhaft Tag und Nacht im Schichtdienst. Sie werden rund um die Uhr von einem Einsatzleiter aus dem gehobenen oder höheren feuerwehrtechnischen Dienst unterstützt, der als Entscheidungsträger die Funktion des Lagedienstführers wahrnimmt.



Unsere Einsatzsachbearbeiter verfügen neben ihrer feuerwehrtechnischen und leitstellenspezifischen Ausbildung durchgängig auch über eine rettungsdienstliche Qualifikation. Dieses medizinische Wissen ist für die Notrufabfrage unabdingbar. Im Rahmen der Hilfestellung im Notrufdialog leiten unsere Mitarbeiter Hilfersuchende auch telefonisch zur Herz-Lungen-Wiederbelebung an; mit dieser lebensrettenden Maßnahme kann die Zeit bis zum Eintreffen der Rettungskräfte wirkungsvoll überbrückt und Überleben gesichert werden. Durchschnittlich wird das einmal täglich erforderlich.

Wir sind mit unserer Leitstelle modern aufgestellt und müssen uns dafür kontinuierlich auf Veränderungen und zukünftige Herausforderungen einstellen. Technischer und gesellschaftlicher Wandel sowie die Klimaveränderungen machen sich auch in der Leitfunkstelle Kassel bemerkbar und erfordern stetig Anpassungen. So haben in den vergangenen Jahren beispielsweise wetterbedingte Großeinsatzlagen deutlich zugenommen und auch eine veränderte Bedrohungslage durch den internationalen Terrorismus muss in unseren Planungen Berücksichtigung finden. Insgesamt haben wir in den vergangenen zehn Jahren einen kontinuierlichen Anstieg der Einsatzzahlen zu verzeichnen. Um diesem Anstieg gerecht werden zu können, ist eine Personalaufstockung erforderlich geworden. Im Schnitt bilden wir jedes Jahr sechs neue Einsatzsachbearbeiter für unsere Leitstelle aus. Dies ist nötig, um den Personalstand sukzessive anzuheben und Fluktuation auszugleichen.

Unsere Leitstelle steht nie still! Um den 24/7-Betrieb dieser wichtigen Einrichtung gewährleisten zu können, arbeitet ein Stab von Feuerwehrbeamten und zivilen Mitarbeitern im Back-Office, betreut die hochkomplexe Informations- und Kommunikationstechnik und übernimmt die Datenversorgung und -pflege für das Einsatzleitsystem; Aufgaben, die ein hohes Maß an fachlichem Knowhow und Einsatzbereitschaft erfordern.

Aber nicht nur die Technik ist zu betreuen, auch die Arbeitsprozesse in unserer Leitstelle bedürfen einer kontinuierlichen Qualitätsüberwachung und stetigen Anpassung an Veränderungen. Ebenso ist der Personaleinsatz sowie die Aus- und Weiterbildung des Leitstellenpersonals zu planen. Für die Aus- und Weiterbildung setzen wir einen besonders qualifizierten Sachbearbeiter ein.

Als besondere Herausforderung im Jahr 2019 ist die Umstellung auf eine neue Notrufabfrageeinrichtung (NFAVE) zu sehen. Diese Technik ist eines der Herzstücke unserer Leitstelle, mit denen die Einsatzsachbearbeiter Telefon und Funk bedienen sowie die Alarmierung auf den Feuer- und Rettungswachen durchführen. Das Land Hessen stellt diese Technik landesweit einheitlich zur Verfügung. Technische Neuerungen im Kommunikationssektor machten diesen Systemumstieg erforderlich. Das Land Hessen trägt diesem Erfordernis im Rahmen des „Patronus-Projektes“ Rechnung.

Die Umstellung vom alten auf das neue System erforderte eine gründliche Vorbereitung und Begleitung durch das Sachgebiet -3732- und erfolgte im laufenden Betrieb der Leitstelle. Nachbereitende Arbeiten am neuen System laufen auch jetzt noch. Auch die Anwender der neuen Technik mussten umfassend geschult werden.

Um für unsere gegenwärtigen und zukünftigen Aufgaben gut vorbereitet zu sein, befinden wir uns in einem stetigen Arbeitsprozess. Derzeit organisieren wir als Projekte unser Aus- und Fortbildungskonzept neu und erarbeiten ein zeitgemäßes Dienstplanmodell für unsere Mitarbeiter.

Dies alles sind Aufgaben, denen wir uns für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger in Stadt und Landkreis Kassel Tag für Tag gerne stellen.



5.6 Abteilung „Bevölkerungsschutz und Krisenmanagement“ (-375-)

Bevölkerungsschutz beschreibt als Oberbegriff alle Aufgaben und Maßnahmen der Kommunen und der Länder im Katastrophenschutz sowie des Bundes im Zivilschutz. Der Bevölkerungsschutz umfasst somit alle nicht-polizeilichen und nicht-militärischen Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung und ihrer Lebensgrundlagen vor Katastrophen und anderen schweren Notlagen sowie vor den Auswirkungen von Kriegen und bewaffneten Konflikten.

Krisenmanagement beschreibt alle Maßnahmen zur

- Vermeidung von,
- Vorbereitung auf,
- Erkennung und Bewältigung sowie
- Nachbereitung

von Krisen. Von einer Krise spricht man, wenn ein Ereignis oder eine Situation bzw. eine Gefahren- und Schadenslage sich derart zuspitzen, dass die alltäglichen Maßnahmen und Mittel für die Vermeidung und Reduzierung von Schäden nicht ausreichen.

Das Krisenmanagement schafft die konzeptionellen und organisatorischen Voraussetzungen, um eine eingetretene außergewöhnliche Situation durch das Zusammenwirken von staatlichen und nichtstaatlichen Akteuren schnellstmöglich in den Normalzustand zurückzuführen und zu verhindern, dass aus der Krisen-Situation eine Katastrophe wird.

In der Abteilung Bevölkerungsschutz und Krisenmanagement, in der zusätzlich auch die Aufgabenbereiche Brandschutzerziehung und Dienstsport der Feuerwehr Kassel angesiedelt sind, arbeiten zum Stand 31. Dezember 2019 drei Beamte des feuerwehrtechnischen Dienstes sowie zwei Verwaltungsangestellte. Die Abteilung nimmt neben den Aufgaben einer Abteilung der kommunalen Feuerwehr auch die staatlichen Aufgaben der unteren Zivil- und Katastrophenschutzbehörde wahr.

Neue Mitarbeite/Mitarbeiterinnen in der Abteilung

Alexandra Emde als Koordinatorin Brandschutzerziehung eingestellt

Seit 2018 beteiligt sich die Feuerwehr Kassel an dem Pilotprojekt „Koordinator Brandschutzerziehung“ des Hessischen Ministeriums des Innern und für Sport. Um die Brandschutzerziehung in Hessen zu stärken, hat das Innenministerium ein Konzept erarbeitet, mit dem die Brandschutzerziehung ausgebaut, verstetigt und flächendeckender angeboten werden soll. Der Fokus liegt dabei auf Kindern im Kindergarten- und Grundschulalter.

Die Stadt Kassel ist eine von sieben Modellregionen in Hessen, in denen das Land Hessen eine Anschubfinanzierung für eine Vollzeitstelle eines Brandschutzerziehungskoordinators/einer Brandschutzerziehungskoordinatorin leistet. Nachdem die Stelle im Sommer 2019 ausgeschrieben war, konnte zum 1. Februar 2020 die neue Koordinatorin Brandschutzerziehung bei der Feuerwehr Kassel eingestellt werden. Bei der Kasseler Feuerwehr ist „die Neue“ vielen Feuerwehr-Mitgliedern bereits bekannt: Alexandra Emde von der Freiwilligen Feuerwehr Nordshausen.



Koordiniert die Brandschutzerziehung der Feuerwehr Kassel: Alexandra Emde.

Foto: Feuerwehr Kassel/Happel-Emrich



Die 44-Jährige ist seit ihrem 14. Lebensjahr Mitglied in der Freiwilligen Feuerwehr Kassel. Nach ihrer Zeit in der Jugendfeuerwehr hat sie neben ihrer Einsatzfähigkeit die Kinderfeuerwehr in der FF Nordshausen mit aufgebaut, die sie bis heute leitet. Ihre große Leidenschaft gilt jedoch der Brandschutzerziehung, die sie bisher hauptsächlich in den Kindertagesstätten und Grundschulen im Einsatzbezirk der FF Nordshausen durchführt. Seit mehreren Jahren ist Alexandra Emde im Arbeitskreis Brandschutzerziehung in Kassel als Ansprechpartnerin tätig und konnte hier ein gemeinsames Konzept der Freiwilligen Feuerwehren für die Brandschutzerziehung in den Kasseler Kitas erarbeiten und einführen.

Im zweiten Halbjahr 2020 erwartet die Feuerwehr Kassel einen weiteren Benefit aus der Teilnahme an dem Pilotprojekt: Denn das Land Hessen beschafft für alle sieben Modellkommunen einen Gerätewagen Brandschutzerziehung.

Thomas Tonini kümmert sich um Notfallplanung für Krankenhäuser und Störfallbetriebe

Seit August 2019 neu in der Abteilung Bevölkerungsschutz und Krisenmanagement ist Thomas Tonini. Er wechselte vom Sachgebiet Aus- und Fortbildung zum Bevölkerungsschutz. In der Abteilung wird er sich vorrangig um zwei Aufgaben kümmern:

- Die Erstellung und Fortschreibung der Externen Notfallpläne für die beiden sogenannten Störfallbetriebe – das große Tanklager in der Söhrestraße und das Flüssiggas-Lager in der Gobietstraße. Die Externen Notfallpläne werden von den unteren Katastrophenschutzbehörden erstellt, um:
 1. Schadensfälle einzudämmen und unter Kontrolle zu bringen, so dass die Folgen möglichst gering gehalten und Schäden für Mensch, Umwelt und Sachen begrenzt werden können,
 2. Maßnahmen zum Schutz von Mensch und Umwelt vor den Folgen schwerer Unfälle durchzuführen,
 3. notwendige Informationen an die Öffentlichkeit sowie betroffene Behörden oder Dienststellen in dem betreffenden Gebiet weiterzugeben,
 4. Aufräumarbeiten und Maßnahmen zur Wiederherstellung der Umwelt nach einem schweren Unfall einzuleiten.
- Die Abstimmung der Krankenhausalarm- und -einsatzpläne mit den Einsatzplanungen des Brand- und Katastrophenschutzes sowie des Rettungsdienstes. In Kassel gibt es zahlreiche Krankenhäuser, die Alarm- und Einsatzpläne erstellen müssen für Schadenslagen innerhalb der Klinik oder außerhalb der Klinik, wie etwa den Massenanfall von Verletzten bei einem Zugunglück. Die Klinik-Betreiber müssen ihre Notfallpläne mit den Einsatz- und Katastrophenschutzplanungen der Feuerwehr und des Rettungsdienstes abstimmen.

Neben diesen Aufgaben koordiniert Thomas Tonini den Dienstsport und versieht Einsatzdienst als Einsatzleiter sowie als Lagedienstführer in der Leitfunkstelle Kassel.

In den vergangenen Monaten hat Thomas Tonini zudem das Pilotprojekt „Kordinator Brandschutzerziehung“ betreut. In diesem Zusammenhang fungierte er auch als erster Ansprechpartner für die Kindertagesstätten und Grundschulen.



Thomas Tonini erstellt Notfallpläne für Störfallbetriebe und koordiniert die Krankenhaus-Alarm- und Einsatzplanung. Foto: Feuerwehr Kassel/Happel-Emrich



Digitalen Katastrophenschutzplan eingeführt

Die untere Katastrophenschutzbehörde hat laut „Hessischem Gesetz über den Brandschutz, die Allgemeine Hilfe und den Katastrophenschutz“ (§ 29 HBKG) die notwendigen vorbereitenden Maßnahmen zu treffen, um eine wirksame Katastrophenabwehr zu gewährleisten. Hierzu zählt unter anderem die Aufstellung eines Katastrophenschutzplanes.

Um diesen in einer zeitgemäßen Form vorzuhalten, wurde Anfang 2018 der webbasierte Katastrophenschutzplan KatS-Plan.de der Firma Marktplatz Lüneburg GmbH beschafft. Diese Anwendung ist bereits bei zahlreichen Katastrophenschutzbehörden in Hessen und in anderen Bundesländern im Einsatz.

In den vergangenen Monaten wurden durch die Abteilung Bevölkerungsschutz und Krisenmanagement bereits eine Vielzahl von Informationen in den Katastrophenschutzplan eingepflegt. Zum Jahresende 2019 ist der webbasierte Katastrophenschutzplan als Führungsmittel für den Katastrophenschutzstab der Stadt Kassel eingeführt worden. Die Arbeit daran geht noch weiter: Denn viele Informationen müssen noch recherchiert und ergänzt werden. Und die bereits vorhandenen Daten müssen regelmäßig überprüft und aktualisiert werden.

Der Katastrophenschutzplan der Stadt Kassel enthält die Informationen, die benötigt werden, um mit Menschen und Material die Folgen von Großschadensereignissen bzw. Katastrophen möglichst rasch zu bewältigen (z. B. Erreichbarkeit von Helfern und Fachberatern, Firmen mit Spezialgerät und bestimmtem Material sowie Möglichkeiten der Unterbringung und Verpflegung von Betroffenen). Diese Informationen stehen auch im Rahmen der täglichen Gefahrenabwehr als Gefahrenabwehrplan der Feuerwehr Kassel zur Verfügung.

Und da wir uns als Bevölkerungsschützer immer mit dem Fall „Was wäre wenn?“ befassen, gibt es den Katastrophenschutzplan natürlich nach wie vor auch analog in einer ganzen Reihe von Aktenordnern. Nur für den Fall, dass zum Beispiel wegen eines großflächigen Stromausfalls das Internet ausfällt.

Die Gliederung des Katastrophenschutzplanes der Stadt Kassel orientiert sich am Musterinhaltsverzeichnis des Landes Hessen. Foto: Feuerwehr Kassel



Zivilschutz-Übung der Medizinischen Task Force (MTF34)

„Der Winter 2018/19 brachte im Alpenraum sowie dem bayerischen Wald und dem Schwarzwald ungewöhnlich ergiebige Schneefälle. Bereits im Januar und Februar waren die Gefahrenabwehr-Kräfte in allen Alpenländern immer wieder mit erheblichen naturbedingten Gefahrenlagen und Schäden wie etwa Lawinenabgängen und eingeschneiten bzw. durch Lawinenabgänge abgeschnitten Tälern oder Orten konfrontiert. Die Winterwetterlage mit andauernden Schneefällen hält bis Ende März an.“

Das war die Ausgangslage für eine Übung der Zivilschutz-Einheit „Medizinische Task Force“ (MTF 34) im März 2019 – übrigens geschrieben, bevor im Januar 2019 im Alpenraum tatsächlich so viel Schnee gefallen ist, dass mehrere Landkreise den Katastrophenfall festgestellt haben. Die MTF ist als Taktische Einheit mit Spezialfähigkeiten eine arztbesetzte sanitätsdienstliche Einsatzabteilung, die zur Unterstützung bzw. Ergänzung regulärer Einheiten des Katastrophenschutzes und Sanitätsdienstes eingesetzt wird. Die MTF 34 wird unter Führung der Berufsfeuerwehr Kassel von Sanitätseinheiten des DRK und des ASB aus Stadt und Landkreis Kassel gebildet.

„In der letzten März-Woche – so das Übungsszenario weiter – stellt sich die Wetterlage schlagartig um. Mehrere Sturm- bzw. Orkantiefs sorgen für steigende Temperaturen und extremes Tauwetter, ergiebigen Dauerregen sowie Wind bis Orkanstärke. In Deutschland, Österreich, der Schweiz, Italien, Kroatien und weiteren Ländern kommt es durch orkanartige Sturmböen/Orkanböen sowie durch Starkregen verbunden mit enormen Mengen Schmelzwasser zu Sturmschäden, Hochwasser, Überschwemmungen und Murenabgängen. Die Naturgewalten führen zu erheblichen Schäden und Ausfällen an der Infrastruktur im gesamten Alpenraum, wie zerstörten Brücken, blockierten Straßen, Bahnstrecken und Tunneln sowie zum Ausfall der Stromversorgung sowie weiterer Versorgungsinfrastruktur wie Telefon, Wasserver- und Abwasserentsorgung sowie Gas-Versorgung. In der Folge kommt es zu einem stark erhöhten Aufkommen von Verletzten und Erkrankten, die die – ebenfalls beeinträchtigte – Einrichtungen der Gesundheitsversorgung (Hausärzte, niedergelassene Ärzte, Krankenhäuser) aufsuchen bzw. dort versorgt werden müssen. Der Grundschutz in Form des Regelrettungsdienstes und des Katastrophenschutzes in den betroffenen Landkreisen der Bundesländer Bayern und Baden-Württemberg sowie in den benachbarten Bundesländern in Österreich bzw. Kantonen in der Schweiz ist überlastet und die Ressourcen ausgeschöpft. Die Landräte der südbayerischen Landkreise stellen den Katastrophenfall fest. Auch in den betroffenen baden-württembergischen Landkreisen wird Katastrophenalarm ausgelöst.

Das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration stellt über das Gemeinsame Melde- und Lagezentrum beim Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe ein Amtshilfeersuchen im Rahmen der bundeslandübergreifenden Katastrophenhilfe des Bundesministeriums des Innern.

Aus Hessen wird unter anderem die MTF 34 für den Einsatz im bayerischen Alpenraum alarmiert. Die MTF 34 soll als Unterstützung der örtlichen Einheiten des Katastrophenschutzes bei einem Einsatz der Versorgungsstufe 4 eine Sichtsstelle vor dem Klinikum in Garmisch-Partenkirchen aufbauen und betreiben. Bei dem Klinikum handelt es sich um ein Krankenhaus mit 505 Betten in 18 Fach- und Belegabteilungen und überregionalem Versorgungsauftrag.“

Die Übung wurde modular als eine Vollübung mit einer vorgeschalteten Stabsübung organisiert. Bei der Stabsübung auf der Feuer- und Rettungswache 1 der Feuerwehr Kassel planten die Führungskräfte der MTF den sogenannten Kfz-Marsch von Kassel nach Garmisch-Partenkirchen. Hier galt es unter anderem zu klären, über welche Straßen die mehr als 100 Helfer mit ihren etwa 20 Fahrzeugen fahren und wo sie Rast machen können, wo sie unterwegs auftanken und Verpflegung aufnehmen können.

Die Vollübung fand an der Kreisklinik Hofgeismar im Landkreis Kassel statt. Diese ersetzte das Klinikum Garmisch-Partenkirchen aus der Stabsübung. Die Kreisklinik in Hofgeismar ist mit 124 Betten und 250



Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die größte der Kreiskliniken, die zur Gesundheit Nordhessen Holding gehören. In den Abteilungen für Innere Medizin, Chirurgie, Gynäkologie sowie Anästhesiologie und

Intensivmedizin bietet die Kreisklinik in Hofgeismar den Patientinnen und Patienten eine umfassende medizinische Basisversorgung an.

Die Medizinische Task Force baute vor der Klinik einen Behandlungsplatz mit sieben Zelten auf. Bei einer echten Einsatzlage würde dieser Behandlungsplatz als Puffer für die Klinik fungieren. Leichter verletzte Menschen würden von den Ärzten und Rettungssanitätern der MTF behandelt. Dadurch würde die Klinik entlastet, in der die Schwerverletzten behandelt würden.

Das Krankenhaus Hofgeismar nutzte die Übung der MTF 34, um seinen Krankenhaus-Alarm- und Einsatzplan zu beüben und zu evaluieren.

Geplant und organisiert wurde diese Übung von der Abteilung Bevölkerungsschutz und Krisenmanagement der Feuerwehr Kassel und dem Fachdienst Zivil- Katastrophenschutz des Landkreises Kassel.

Auch im Jahr 2020 ist eine Übung der Medizinischen Task Force 34 geplant.



Die Medizinische Task Force baut auf dem Parkplatz der Kreisklinik Hofgeismar ihren Behandlungsplatz auf. Foto: Feuerwehr Kassel / Laurin Emrich

*Alle Verletzendarsteller wurden zunächst gesichtet – das heißt die Schwere ihre Verletzung beurteilt. Anschließend wurden sie zur weiteren Behandlung in die Klinik oder den Behandlungsplatz der MTF gebracht.
Foto: Feuerwehr Kassel / Laurin Emrich*





Fortbildung des Katastrophenschutzstabes zusammen mit der Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz des Bundes

Großschadensereignisse oder gar Katastrophen ereignen sich glücklicherweise eher selten. Und dennoch: Sie kommen vor. Seien es Überschwemmungen nach Starkregen-Ereignissen, Zugunglücke oder große Waldbrände. Um die Mitglieder des Katastrophenschutzstabes der Stadt Kassel fortzubilden, organisierte die Abteilung Bevölkerungsschutz und Krisenmanagement im Jahr 2019 zusammen mit der Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz des Bundes (AKNZ) zwei dreitägige Stabs-Übungen.

Das Szenario, dem sich der Katastrophenschutzstab gegenüber sah, war herausfordernd:

Die Mitarbeiter der Feuerwehr sowie die Vertreter der Hilfsorganisationen, der Polizei und der Bundeswehr wurden virtuell in den Ortenaukreis im südlichen Baden-Württemberg und die Rolle des dortigen Katastrophenschutzstabes versetzt. Die Übungs-Lage lautete: *Durch ein schweres Erdbeben im benachbarten französischen Straßburg kam es im Ortenaukreis zu massiven Schäden an Gebäuden und der technischen Infrastruktur. Und als wäre das noch nicht genug, brach auch noch ein Damm des Rheins und dessen Wasser flutete nach und nach die Rheinebene.*

Für die Mitglieder des Katastrophenschutzstabes galt es nun zu priorisieren, zu entscheiden und zu planen: Wo sind die größten Schäden, wo muss als erstes Hilfe geleistet werden? Wer kann überhaupt noch Hilfe leisten, wo bekommt man weitere Einsatzkräfte aus unzerstörten Gebieten her und über welche Straßen können diese in das Schadensgebiet gelangen? Wie versorgt man tausende Obdachlose und hunderte Einsatzkräfte?

Jeweils drei Tage am Stück hatten die beiden übenden Gruppen aus Kassel die Möglichkeit, vormittags im Stabsraum in der Feuer- und Rettungswache der Berufsfeuerwehr Kassel in die Übung einzutauchen. Nachmittags wurden die Erfahrungen mit Unterstützung der Übungsleitung der AKNZ reflektiert und nach Wegen gesucht, wie sich das eigene Handeln optimieren lässt: Wie strukturiert man einen Lagevortrag noch besser? Wie lässt sich die Kommunikation im Stab optimieren? Wie lassen sich das vielfältige Wissen und die unterschiedlichen Erfahrungen der Stabsmitglieder von Feuerwehr, DRK, Polizei, Bundeswehr, DLRG, ASB, DRK, JUH nutzen? Anlässlich dieser beiden Stabs-Ausbildungs-Seminare wurde auch die neue taktische Arbeitswand im Stabsraum in Dienst genommen. An dieser etwa zehn Meter breiten und knapp zwei Meter hohen Tafel werden alle für den Führungs- bzw. Katastrophenschutzstab relevanten Informationen dargestellt. Dadurch wissen alle Mitglieder des Stabes jederzeit, wo im Einsatzgebiet welche Schäden und Gefahren vorhanden sind, welche Einheiten wo im Einsatz bzw. auf dem Marsch ins Schadensgebiet sind, wie sich das Wetter entwickeln wird und welche Aufgaben noch vom Stab bearbeitet werden müssen. Auch wenn die Wahrscheinlichkeit gering ist, dass es in Kassel jemals zu solch einem schweren Erdbeben kommen wird – gerade weil das Szenario so außergewöhnlich war, hat es die Übenden gefordert, gewohnte, alltägliche Routinen hinter sich zu lassen. Die in der Stabsübung gemachten Erfahrungen werden die Stabsmitglieder auf jeden Fall auch bei „kleiner Großschadenslagen“ anwenden können, um schnell wirkungsvolle Hilfe zu organisieren.

Ein großes Dankeschön geht an die Kolleginnen und Kollegen der AKNZ, die mit viel Engagement und Fachwissen die Übungsleitung gestellt als auch den Kasseler Katastrophenschutzstab gecoacht haben. Im Jahr 2020 werden wir die Ausbildung unseres Personals für den Führungs- bzw. Katastrophenschutzstab und die Führungsgruppe Technische Einsatzleitung hausintern fortsetzen. Geplant sind zwei Übungen für die Technische Einsatzleitung, zwei Übungen für den Stab sowie aufgabenspezifische Workshops für die Mitglieder der einzelnen Stabs-Sachgebiete. In der Planung ist auch eine gemeinsame Stabsübung mit dem Kreisverbindungskommando der Bundeswehr, um die Zivil-Militärische Zusammenarbeit zu üben.



*Welche Aufgabe hat Priorität?
Die Führungskräfte im
Katastrophenschutzstab sitzen
an einem Tisch. Dort bewerten
sie laufend die Lage und legen
fest, was zu tun ist.
Foto: Feuerwehr Kassel / Ingo
Happel-Emrich*

*Lagevortrag an der neuen tak-
tischen Arbeitswand. Damit
alle Mitglieder des Stabes
wissen, wo welche Schäden
und Gefahren sind, welche
Einheiten des Katastrophen-
schutzes im Einsatz sind, wo
die Schwerpunkte des Handel-
s liegen und welche offenen
Probleme zu bearbeiten sind,
finden regelmäßig Lagebe-
sprechungen statt. Foto: Feu-
erwehr Kassel / Ingo Happel-
Emrich*





Planung für Betreuungseinsätze

Wo können 20 unverletzte Menschen kurzfristig untergebracht werden, wenn ihr Reisebus nachts auf der Autobahn bei Kassel verunglückt ist? Wo werden 1000 Einwohner Kassels betreut, die wegen der Entschärfung einer Fliegerbombe aus dem Zweiten Weltkrieg für mehrere Stunden ihre Wohnungen verlassen müssen? Auch hierfür bereitet sich der Bevölkerungsschutz vor.

Die Abteilung Bevölkerungsschutz und Krisenmanagement der Feuerwehr Kassel hat im Jahr 2019 damit begonnen, einen Sonderschutzplan Betreuung zu erarbeiten. Das Land Hessen gibt vor, dass zwei Betreuungsstellen 25 (für die Betreuung von bis zu 25 Betroffenen), für jeden Stadtteil ein Betreuungsplatz 50 und in der Stadt zwei Betreuungsplätze 500 von der unteren Katastrophenschutzbehörde vorzuplanen sind. Hierfür sollen vor allem Bürgerhäuser, Schulen oder Sporthallen genutzt werden.

Zusammen mit dem Amt für Hochbau und Gebäudebewirtschaftung, dem Sportamt sowie dem Amt für Schule und Bildung wurden zunächst geeignete städtische Gebäude identifiziert. In den kommenden Monaten soll dann für jedes dieser Gebäude ein detaillierter Plan erarbeitet werden, wie dieses im Fall der Fälle als Betreuungsplatz (Notunterkunft) genutzt werden kann. Zusammengefasst werden dann alle organisatorisch-planerischen Vorarbeiten in einem Sonderschutzplan Betreuungseinsatz.

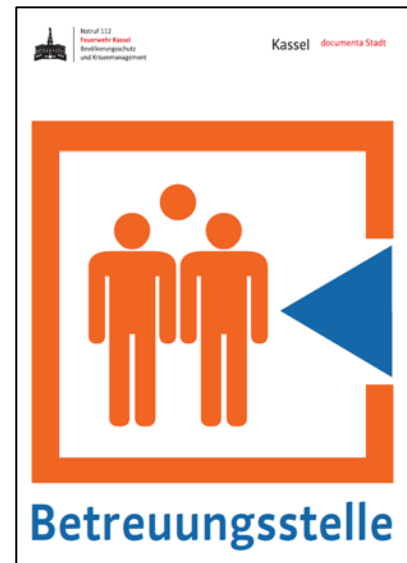
Hier wird die Feuerwehr Kassel als Katastrophenschutzbehörde eng mit dem Deutschen Roten Kreuz und der Johanniter Unfall-Hilfe zusammenarbeiten. Denn diese beiden Hilfsorganisationen stellen in der Stadt Kassel die Betreuungszüge des Katastrophenschutzes, die im Ernstfall die Betreuungsstellen betreiben und sich dort um die betroffenen Menschen kümmern.

Aufbauend auf dem Sonderschutzplan Betreuungseinsatz wird anschließend die Arbeit an einem Sonderschutzplan Evakuierung beginnen. Auch dies ist – wie die Planung für den Betreuungseinsatz – eine Vorgabe des Landes Hessen an die unteren Katastrophenschutzbehörden.

Planung für großflächige, langanhaltende Stromausfälle

In Berlin-Köpenick ging am 19. Februar 2019 um kurz nach 14 Uhr nichts mehr. Ein Bagger hatte ein Starkstromkabel beschädigt: etwa 70.000 Menschen waren für 31 Stunden ohne Strom. Keine Heizung, kein warmes Essen, kein Licht, kein Telefon, kein Internet. Die Geschäfte geschlossen, an den Tankstellen gab es kein Benzin mehr, in einer Klinik versagte das Notstromaggregat. 23 Intensivpatienten wurden in andere Kliniken evakuiert.

Ein großflächiger, langanhaltender Stromausfall ist das wahrscheinlichste Katastrophenszenario in Deutschland. Daher hat die Abteilung Bevölkerungsschutz und Krisenmanagement im vergangenen Jahr damit begonnen, einen Sonderschutzplan Stromausfall zu erarbeiten. Wie ist die Einsatzleitung (Führungsorganisation) in einem solchen Fall zu strukturieren? Welche Einrichtungen wie etwa Alten- und Pflegeheime, Rettungswachen oder Tierhaltungsgetriebe müssen als erstes mit Notstrom versorgt werden?



Mit diesem Schild werden die Betreuungsstellen gekennzeichnet.
Grafik: Feuerwehr Kassel



Wo sollen Notfallmeldestellen eingerichtet werden, damit Hilfesuchende Feuerwehr, Rettungsdienst oder Polizei auch dann alarmieren können, wenn das Telefonnetz nicht mehr funktioniert?

Als Teilkonzept für diesen Sonderschutzplan arbeitet die Abteilung Bevölkerungsschutz und Krisenmanagement zusammen mit anderen Institutionen bzw. Betreibern sogenannter Kritischer Infrastrukturen (KRITIS) aus der Stadt an einem Konzept für eine Treibstoff-Notversorgung. Und nicht zuletzt wird – auch im Zusammenhang mit der Arbeit an dem Katastrophenschutzplan – ermittelt, welche KRITIS-Betriebe es in Kassel überhaupt gibt.

Wie sich jeder selbst auf einen großflächigen und langanhaltenden Stromausfall vorbereiten und welche Vorsorge jeder treffen kann, erläuterten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Bevölkerungsschutz und Krisenmanagement beim Tag der offenen Tür auf der Feuer- und Rettungswache 1 am 25. August 2019 (nützliche Informationen hierzu findet man auf der Internetseite www.bbk.bund.de)

Vorsorge für den Katastrophenfall

Ist ein Notfall erst eingetreten, ist es für Vorsorgemaßnahmen meist zu spät. Wenn es brennt, müssen Sie sofort reagieren. Wenn Sie und Ihre Familie evakuiert werden müssen, können Sie nicht erst beginnen, Ihr Notgepäck zu packen. Wenn der Strom für Tage ausfällt, sollten Sie einen Notvorrat im Haus haben.

Im „Ratgeber für Notfallvorsorge und richtiges Handeln in Notsituationen“ finden Sie Informationen zu allen wichtigen Themen – vom Lebensmittelvorrat bis zum Notgepäck – um persönlich für den Notfall gerüstet zu sein.

Den Ratgeber gibt es auf den Internetseiten des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe unter www.bbk.bund.de.





Ausbildung des neuen Löschzuges Löschwasserversorgung

Nach intensiver Ausbildung der Freiwilligen Feuerwehren Bettenhausen/Forstfeld sowie Waldau am Abrollbehälter Löschwasserversorgung (AB-LWV) des Katastrophenschutzes hat die Feuerwehr Kassel im Herbst 2019 den „Löschzug Löschwasserversorgung“ in Dienst gestellt. In diesem arbeiten die Freiwilligen Feuerwehren Bettenhausen/Forstfeld und Waldau mit dem AB-LWV sowie die Freiwillige Feuerwehr Harleshausen mit dem Schlauchwagen des Katastrophenschutzes zusammen. Mit diesen beiden Spezialfahrzeugen sowie zwei Löschgruppenfahrzeugen des Katastrophenschutzes kann der Löschzug eine 4.000 Meter lange Schlauchleitung zur Löschwasserversorgung verlegen.

Am Samstag, 26. Oktober 2019, übte der Löschzug erstmals gemeinsam. Vom Wasserübungsplatz an der Giesenallee wurde Wasser bis zum Kraftwerk in der Dennhäuser Straße gefördert.

Löschzug - Löschwasserversorgung		LZ-LWV			
		1	4	15	20
Zugtrupp Führungseinheit					
FF Forstfeld FF Waldau	 MTW / KdoW				
		ZfH	Mindeststärke: 1/0/1/2		
Gruppe Wasserentnahme					
FF Forstfeld FF Waldau	 LF 10 KatS				
		GF	Mindeststärke: 0/1/6/7		
FF Forstfeld FF Waldau	 WLF - AB-LWV				
		TF	Mindeststärke: 0/1/1/2		
Gruppe Wasserförderung					
FF Harleshausen	 LF 10 KatS				
		GF	Mindeststärke: 0/1/5/6		
FF Harleshausen	 SW 2000 KatS				
		TF	Mindeststärke: 0/1/2/3		

Der Löschzug Löschwasserversorgung. Grafik: Feuerwehr Kassel.



Mitglieder des Löschzuges Löschwasserversorgung installieren eine sogenannte Schlauchbrücke, damit Autofahrer mit ihren Fahrzeugen über die Schlauchleitung fahren können. Im Hintergrund der Schlauchwagen SW 2000 KatS, den der Bund im Rahmen des Zivilschutzes bei der Feuerwehr Kassel stationiert hat.

Foto: Feuerwehr Kassel/Uwe Göb



Neue Aufgaben durch die Konzeption Zivile Verteidigung des Bundes

Während der Bund seine Planungen und Investitionen im Bevölkerungsschutz in den Jahren seit 2001 vor dem Hintergrund von Bedrohungen durch Terrorismus (Anschlag vom 11.9.2001) und Naturgewalten (Hochwasser-Lagen 2002 und 2003 an Elbe und Oder) intensiviert, rückt seit 2014 (Annexion der Krim durch Russland) wieder zunehmend die Bedrohung durch einen Krieg in den Focus.

Das Bundeskabinett hat daher im August 2016 die Konzeption Zivile Verteidigung (KZV) beschlossen. Diese ersetzt die letzte ressortübergreifende Neukonzeption der Zivilen Verteidigung aus dem Jahr 1995, die noch von der sicherheitspolitischen Entspannung nach Beendigung des Kalten Krieges geprägt war.

Die Zivile Verteidigung hat die Aufgabe, alle zivilen Maßnahmen zu planen, vorzubereiten und durchzuführen, die zur Herstellung und Aufrechterhaltung der Verteidigungsfähigkeit einschließlich der Versorgung und des Schutzes der Bevölkerung erforderlich sind. Hierzu gehört im Einzelnen,

- die Staats- und Regierungsfunktionen aufrechtzuerhalten,
- die Bevölkerung vor den im Verteidigungsfall drohenden Gefahren zu schützen (Zivilschutz),
- die Bevölkerung, die Staats- und Regierungsorgane, die für den Zivilschutz und die staatliche Notfallvorsorge zuständigen Stellen und die Streitkräfte mit den notwendigen Gütern und Leistungen zu versorgen,
- die Streitkräfte bei der Herstellung und Aufrechterhaltung ihrer Verteidigungsfähigkeit und Operationsfreiheit zu unterstützen.

Bei den Aufgaben der Zivilen Verteidigung handelt es sich um Aufgaben der Bundesauftragsverwaltung, die von den Landkreisen und kreisfreien Städten als untere Zivil- und Katastrophenschutzbehörden wahrgenommen werden.

Im Nachgang zum Beschluss der KZV durch das Bundeskabinett im August 2016 erarbeitet der Bund seither verschiedene Fach- und Rahmenkonzepte. Parallel werden die Sicherstellungs- und Vorsorgegesetze des Bundes novelliert.

Die Fachplanungen im Bereich der Zivilen Verteidigung konzentrieren sich aktuell auf folgende Bedrohungen:

- Einsatz konventioneller Waffen,
- Einsatz chemischer, biologischer, radiologischer und nuklearer Wirkstoffe (CBRN-Gefahren),
- Einsatz von Massenvernichtungswaffen und ihren Trägersystemen,
- Cyber-Angriffe,
- Ausfall oder Störung von Kritischen Infrastrukturen.

Neu geregelt wurde unter anderem die Richtlinie zur zivilen Alarmplanung. Diese ist das Instrument zur Sicherstellung der planerischen Vorbereitung sowie der verzugslosen und durchgängigen Umsetzung von Maßnahmen zum Schutz und zur Versorgung der Bevölkerung, zur Aufrechterhaltung der Staats- und Regierungsfunktionen und zur Unterstützung der Streitkräfte in Krisensituationen. Bund und Länder sowie die Landkreise und kreisfreien Städte haben die notwendigen Planungen vorzunehmen, um in einer Krisensituation die sachgemäße Aufgabenwahrnehmung der Zivilverteidigungsaufgaben sicherzustellen. Der Bund hat vorgegeben, dass die Landkreise und kreisfreien Städte im Jahr 2020 damit beginnen wieder einen zivilen Alarmplan sowie einen sogenannten Alarmkalender zu erstellen und zu pflegen bzw. jährlich zu aktualisieren. Hier kommen also „neue“ Aufgaben auf die Feuerwehr als untere Katastrophenschutzbehörde zu, die bereits bis Anfang der 90er Jahre des vergangenen Jahrhunderts bei uns wahrgenommen wurden.



Neue Ausstattung für den Katastrophenschutz

Neues Löschfahrzeug für die FF Forstfeld/Bettenhausen

Die Feuerwehr Kassel hat ein neues Löschgruppenfahrzeug LF 10 KatS in Dienst gestellt. Vorgestellt wurde das moderne Einsatzfahrzeug anlässlich der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Kassel im März 2019. Stationiert wurde das Löschfahrzeug bei der Freiwilligen Feuerwehr Bettenhausen/Forstfeld. Es ersetzt dort ein 25 Jahre altes Löschgruppenfahrzeug LF 16/12. Das LF 10 KatS hat die Stadt Kassel im Rahmen einer Sammelbeschaffung vom Land Hessen erhalten. Die Stadt Kassel hat das Fahrzeug um ein paar Ausstattungsmerkmale wie zum Beispiel die Warnbeklebung am Fahrzeugheck, einen Pneumatik-Lichtmast in LED-Technik und ein Hygienebord ergänzen lassen sowie einen Großteil der Beladung neu beschafft. Die Gesamtkosten für das Fahrzeug betragen rund 250.000 Euro. Da das Löschfahrzeug auch für Einsätze im Katastrophenschutz vorgesehen ist, hat sich das Land Hessen mit rund 100.000 Euro an der Finanzierung beteiligt. Das Fahrzeug ist nach der aktuellen Norm bestückt, ergänzt um ein paar zusätzliche Ausrüstungsgegenstände wie etwa einen tragbaren Wasserwerfer. Neun Einsatzkräfte finden in der Mannschaftskabine Platz und können sich teilweise bereits auf der Anfahrt zum Einsatzort mit Atemschutzgeräten ausrüsten.



Das neue LF 10 KatS, das im März 2019 bei der Freiwilligen Feuerwehr Bettenhausen/Forstfeld in Dienst gestellt wurde. Foto: Stadt Kassel/Soremski



Neues Löschfahrzeug für die FF Wolfsanger

Zum Jahreswechsel 2019/20 wurde das bei der Freiwilligen Feuerwehr Wolfsanger stationierte LF 16-TS, das der Bund für Zwecke des Zivilschutzes zur Verfügung gestellt hatte, außer Dienst gestellt. Der „Florian Kassel 9-45-1“ war 29 Jahre alt und wies zuletzt einen steigenden Wartungs- und Instandsetzungsbedarf auf. Ersetzt wurde es durch ein modernes LF 20 KatS des Bundes. Das Fahrzeug verfügt über einen permanenten Allradantrieb, eine Wattiefe von 650 Millimetern und ein automatisiertes Schaltgetriebe mit „Feuerwehrschtaltung“. Ausgestattet ist das Fahrzeug mit einer eingebauten Fahrzeugpumpe mit einer Förderleistung von 2.000 Liter/min, einem Löschmittelbehälter mit 1.000 Liter Inhalt sowie der Normbeladung eines LF 20 KatS. Es kann somit beispielsweise auch eine Löschwasserförderung über lange Wegstrecken sicherstellen. Hierfür sind unter anderem eine Tragkraftspritze mit einer Förderleistung von über 1.500 Liter/min und 600 Meter B-Schläuche, die auch schon teilweise während der Fahrt verlegt werden können, vorgesehen. Weiterhin ist das Fahrzeug mit einem Lichtmast und einer Umfeldbeleuchtung, einem Stromerzeuger sowie Atemschutzgeräten ausgestattet. Eingesetzt wird das LF 20 KatS auch im Gefahrstoff-Dekontaminations-Zug des Katastrophenschutzes.

Nach 29 Jahren Einsatzdienst bei der Feuerwehr Kassel „in den Ruhestand“ verabschiedet – das Löschgruppenfahrzeug LF 16-TS des Zivilschutzes. Foto: Feuerwehr Kassel/Happel-Emrich



Anfang des Jahres wurde das neue LF 20 KatS des Bundes in Kassel in Dienst gestellt. Foto: Feuerwehr Kassel/Happel-Emrich



Ausblick auf das Jahr 2020

Neben den bereits dargestellten Aufgaben, die die Abteilung Bevölkerungsschutz und Krisenmanagement im Jahr 2020 bearbeiten wird, ist des Weiteren vor allem die Planung und Durchführung einer Katastrophenschutzübung zu nennen. Thema wird die Waldbrandbekämpfung bei einem Einsatz der länderübergreifenden Hilfe des Katastrophenschutzes sein.

Das Land Hessen schreibt vor, dass die Katastrophenschutzbehörden alle drei Jahre zusammen mit Hessen Forst eine Fortbildungsveranstaltung und eine Waldbrandbekämpfungsübung durchführen müssen. Für die Katastrophenschutzübung stellen wir das Thema noch in den Zusammenhang mit dem neuen hessischen Sonderschutzplan für landesweite und länderübergreifende Hilfe des Katastrophenschutzes. Dass dies kein unrealistisches Szenario ist, zeigen die vielen großen Waldbrände in den Jahren 2018 und 2019 in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern. Dort waren auch Brandschutzeinheiten aus anderen Bundesländern im Einsatz.

Vorgesehen ist daher, neben der Fortbildungsveranstaltung und der sogenannten Waldbrand-Vollübung mit Mensch und Material auch eine Stabsübung zu organisieren, bei der die Verlegung eines Brandschutzverbands mit etwa 200 Einsatzkräften von Kassel nach Brandenburg geplant wird.

Zur Vorbereitung der Übung arbeitet die Abteilung Bevölkerungsschutz und Krisenmanagement unter anderem mit dem Forstamt Wolfhagen (das auch für die Stadt Kassel zuständig ist) und der Fliegerstaffel der hessischen Polizei zusammen. Denn bei der Waldbrandübung soll auch der Einsatz von Löschhubschraubern geübt werden.



6. Brandschutzerziehung / Brandschutzaufklärung

Brandschutzerziehung in der Kindertagesstätte und Grundschule

Auch im Jahr 2019 waren unsere Kita-Kisten und roten Ordner in vielen Kindertagesstätten und Grundschulen in der Stadt Kassel unterwegs. Mit den Informationen, Büchern und Spielen werden die Kinder auf die eigentliche Brandschutzerziehung bei ihrem Besuch in einem Feuerwehrhaus der Freiwilligen Feuerwehr oder auf der Feuerwache 1 der Berufsfeuerwehr oder bei dem Besuch der Feuerwehr in der Einrichtung vorbereitet. „Wie mache ich einen Notruf?“, „Wo sind die Notausgänge?“ oder das „Verhalten in Gefahrensituationen und im Brandfall“ sollen mit kleinen Aufgaben vorbereitet werden. Zum Beispiel sollen die Kinder ihren Namen und Adresse nennen können, um im Ernstfall einen Notruf absetzen zu können. Die Kisten und Ordner sind gleichwohl bei den Erziehern, Lehrern und Kindern sehr beliebt.



Das Logo der Brandschutzerziehung in Hessen. Foto: Feuerwehr Kassel



Materialien für die Brandschutzerziehung.
Foto: Feuerwehr Kassel

Eine flächendeckende Brandschutzerziehung der Schulis – das sind die Kinder, die im nächsten Schuljahr eingeschult werden – in allen Kindertagesstätten in der Stadt Kassel erreichen wir leider immer noch nicht. In der Stadt Kassel gibt es zirka 200 Kindertagesstätten. Wir sehen jedoch eine vermehrte Anfrage von Seiten der Kitas. Insbesondere in direkter Nähe zu den Feuerwehrhäusern der Freiwilligen Feuerwehren erreichen wir bereits heute eine gute Abdeckung. Hier finden seit vielen Jahren regelmäßig Brandschutzerziehungen statt und die Kindertagesstätten und Grundschulen schätzen unsere Arbeit mit den Kindern.

Seit dem vergangenen Jahr werden die Anfragen der Grundschulen und Kitas für eine Brandschutzerziehung zentral über die Berufsfeuerwehr gestellt, da dort das Pilotprojekt „Koordination Brandschutzerziehung“ (siehe Artikel auf Seite 63) angesiedelt ist. Dort bekommen die Lehrer bzw. Erzieher Informationsmaterial, einen roten Ordner zur Vorbereitung und eine persönliche Beratung mit vielen Informationen zu dem Thema. Der Besuch der Gruppen findet dann wahlweise auf der Feuerwache 1 oder in einem der sieben Feuerwehrhäuser der Freiwilligen Feuerwehren statt.

Eine gute Form der Zusammenarbeit haben wir mit den Einrichtungen der „Kleine Stromer“ gefunden. Dort finden die Brandschutzerziehung und die Räumungsübungen durch den betriebseigenen Brandschutzbeauftragten, der in der Freizeit ein aktiver Brandschutzerzieher im Landkreis Kassel ist, und mit Unterstützung durch Brandschutzerzieher der Stadt Kassel statt. Somit können hier alle Einrichtungen des Trägers im Jahr erreicht werden. Eine super Zusammenarbeit. Immer einen geeigneten Termin zu finden, ist für unsere Brandschutzerzieher oft sehr schwierig, da alle Termine ehrenamtlich in ihrer Freizeit stattfinden und dass in der Regel am Vormittag, wenn unsere Kameraden selbst ihrer Arbeit nachgehen. An dieser Stelle einen großen Dank an unsere Brandschutzerzieher, Ihr macht eine gute Arbeit und investiert viel Zeit und Herzblut.



Brandschutzerziehung in den Grundschulen

Leider sind die neuen Material-Ordner für die Brandschutzerziehung des Landesfeuerwehrverbandes im vergangenen Jahr noch nicht fertig geworden, sodass wir weiterhin mit unseren eigenen Materialien arbeiten müssen. Aus diesem Grund haben wir die Entwicklung eines einheitlichen Konzeptes verschieben müssen. Wir hoffen, dass die Ordner in diesem Jahr verteilt werden und wir auf dieser Basis arbeiten können. Ein großes Anliegen der Feuerwehren wäre es, wenn die Brandschutzerziehung denselben Stellenwert wie die Verkehrserziehung erreichen und somit eine Pflichtveranstaltung in den Grundschulen würde. Dadurch könnten alle Kinder in der Grundschule erreicht werden. Doch dies ist leider noch ein Wunsch. Zurzeit sind wir auf das Interesse der Lehrer angewiesen, dieses Thema im Unterricht zu behandeln. Gerne stehen wir den Lehrern hierbei mit Rat, Tat und Material zur Verfügung.

Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Brandschutzerziehung im Landkreis und der Stadt Kassel

Seit einigen Jahren gibt es einen gemeinsamen Arbeitskreis der Brandschutzerzieher des Landkreises Kassel und der Stadt Kassel, der viermal im Jahr zu einer gemeinsamen Sitzung zusammenkommt. Hier können Erfahrungen ausgetauscht werden und es werden gemeinsame Veranstaltungen wie zum Beispiel das Herbstseminar am Meißner für interessierte Brandschutzerzieher und Erzieher geplant bzw. durchgeführt.

Bundesforum Brandschutzerziehung in Bruchsal

Das Bundesforum für Brandschutzerziehung und -aufklärung des Deutschen Feuerwehrverbandes fand 2019 in der Feuerweherschule in Bruchsal (Baden-Württemberg) statt. Aus der Stadt Kassel haben drei Kameraden teilgenommen. In insgesamt acht Workshops haben wir viele neue Informationen und Impulse mitnehmen können. Wie im Jahr zuvor haben Monika Abhau und Marvin Glagow einen eigenen Workshop zum Thema „Spiele in der Brandschutzerziehung“ angeboten. In diesem Kreativ-Workshop mussten die Teilnehmer nicht nur selbst Spiele ausprobieren. Ziel war es, eine Spielesammlung aus den Reihen der Teilnehmer zu erstellen und zukünftig als Ideensammlung im Internet zur Verfügung zu stellen. Die Teilnehmer waren begeistert und der Workshop in jeder Runde ausgebucht. Eine Fortschreibung des Workshops „Spielesammlung“ wurde einstimmig gewünscht. In einem weiteren Workshop wurde die neue Fachempfehlung „Verhalten im Brandfall“ des Deutschen Feuerwehrverbands vorgestellt, die eine einheitliche Empfehlung für die Aufklärung für Erwachsene in einem Brandfall beinhaltet. Eine sehr interessante und hilfreiche Handreichung für alle Feuerwehren.

Das Bundesforum findet jährlich am ersten Wochenende im November statt. Im Jahr 2020 am 7. und 8. November an der Landesfeuerweherschule Kassel. Wir freuen uns darauf gemeinsam mit dem Landkreis Gastgeber zu sein und interessante Workshops anbieten zu können.

Was haben wir für 2020 geplant?

Wenn die neuen Material-Ordner zur Verfügung stehen, wollen wir das Thema Brandschutzerziehung in der Grundschule angehen und ein Konzept für die Stadt Kassel erarbeiten. Unser Ziel ist es, mit einem einheitlichen Konzept einen Pool an Brandschutzerziehern zu bilden, die unabhängig von ihrer Heimat-Feuerwehr eine Brandschutzerziehung durchführen zu können. Hierfür möchten wir auch wieder einen Workshop eventuell gemeinsam mit dem Landkreis anbieten.



7. Einsatz Nachsorge Team (ENT) der Feuerwehr Kassel





8. Kasseler Feuerwehrlauf „fit for fire“



Der 18. Kasseler Feuerwehrlauf „fit for fire“ fand am 18. August 2019 statt. In diesem Jahr bei leider nicht ganz optimalem Laufwetter. Aber pünktlich zum Start um 9 Uhr hörte der Regen auf. Stadtfeuerwehrverbandsvorsitzender Sören Machemehl begrüßte Brandschutzdezernent Dirk Stochla und Andreas Güttler, Geschäftsführer der Sparkassenversicherung (SV) Kommunal. „Die Sparkassenversicherung ist seit vielen Jahren Partner der Kasseler Feuerwehr und unterstützt den Kasseler Feuerwehrlauf ‚fit for fire‘ mit einer nicht unwesentlichen Spende“, so Machemehl. 138 Läuferinnen und Läufer aller Sparten der Feuerwehr Kassel erliefen 688 km rund um den BUGA-See. Andreas Güttler mittendrin und unter ihnen.

Erstmals „öffneten“ wir den Kasseler Feuerwehrlauf für Externe. In diesem Jahr waren acht Angehörige der DRK Wasserwacht Kassel mit am Start. Auf Beschluss des Verbandsausschusses können Angehörige der in Kassel ansässigen Hilfsorganisationen beim Kasseler Feuerwehrlauf „fit for fire“ mitstarten. Das kameradschaftliche Miteinander soll gefördert werden. Die Gruppenwertung und der Wanderpokal bleiben hiervon unberührt und somit den Abteilungen der Feuerwehr Kassel vorbehalten.

Nils Wolkonski (BF) erlief in 31 Minuten und 25 Sekunden (31:25) als Schnellster die 8 km, Angelika Mendt (FF Oberzwehren) mit 44:50 bei den Frauen. Barbara Flamme (FF Wolfsanger) lief die 4 km in 20:50 und Karsten Streck (FF Forstfeld) benötigte 20:04. Alle Läuferinnen und Läufer der AK 1 (die 6- bis 10-Jährigen) erhielten alle eine Medaille als Anerkennung ihrer Leistung.

Auf dem Ausbildungs- und Begegnungsgelände des Kasseler Feuerwehrvereins „Udo-Fischer-Platz“ in der Gießenallee wartete die Verpflegungsgruppe Waldau mit Getränken und Bratwurst auf die Läuferinnen und Läufer.





In der Gruppenwertung erlief sich in diesem Jahr zum zweiten Mal in Folge mit 129 Punkten (182 km) die FF Nordshausen/Brasselsberg den 1. Platz und somit den Wanderpokal. Gefolgt von der FF Oberzwehren auf Platz 2 mit 85 Punkten (104 km) und der Berufsfeuerwehr mit 82 Punkten (96 km) auf dem 3. Platz.

Dank gilt allen Helferinnen und Helfern und der Verpflegungsgruppe Waldau. Ohne diese rund 25 Kameradinnen und Kameraden wäre die Durchführung der Veranstaltung nur schwer vorstellbar.

„fit for fire“ soll es auch wieder in 2020 beim 19. Kasseler Feuerwehrlauf rund um den BUGA-See heißen.

Text: Sören Machemehl; Stadtfeuerwehrverband Kassel
Foto: Feuerwehr Kassel



FIT VOR FIRE

19. Kasseler Feuerwehrlauf

am

6. September 2020

Start: 09:00 Uhr

"Rund um den Bugasee"

4 km oder 8 km

(2 km für die 6-10-jährigen möglich)

Anschließend Siegerehrung und Feier
auf dem Gelände des Feuerwehrvereins
„Udo-Fischer-Platz“

Jeder Läufer erhält ein T-Shirt

Anmeldung bis 5. Juli 2020 über Sammelanmeldung an

soeren.machemehl@feuerwehr-forstfeld.de



9. Kinder-/ Jugendfeuerwehren

Jahresbericht der Kinderfeuerwehren der Stadt Kassel

Leider gibt es immer noch „nur“ vier Kindergruppen der Feuerwehr Kassel, ansässig in den Freiwilligen Feuerwehren Forstfeld-Bettenhausen, Niederrzwehren, Nordshausen-Brasselsberg und Wolfsanger. Wir hoffen, dass sich bald auch in den anderen Ortsteilen noch Kinderfeuerwehren etablieren.

Auch in 2019 haben wir wieder drei gemeinsame Veranstaltungen für alle Kinderfeuerwehren organisiert.

Am 6. April fuhren wir gemeinsam mit dem Reisebus und einem MTW zu einem Indoor-Spielplatz in Bebra mit 46 Kindern und 13 Betreuerinnen und Betreuern. Die Kleinen wie die Großen hatten gleichermaßen viel Spaß beim Toben, Essen und Trinken und Herumalbern.



Am 19.10. fand die gemeinsame Abnahme der Tatze Stufe 3 und 4 für die größeren Kids statt. Dieses Leistungsabzeichen für die Kinderfeuerwehr wird einmal jährlich abgenommen. Stufe 1 und 2 wird intern in den Ortsteilwehren organisiert, Stufe 3 und 4 gemeinsam. Dieses Jahr fand es wieder im Feuerwehrhaus Forstfeld statt. In Zweiertteams mussten die 8- und 9-Jährigen an verschiedenen Stationen ihr Wissen rund um die Feuerwehr und das richtige Verhalten im Gefahrenfall beweisen. Alle 19 Teilnehmer/innen waren hier erfolgreich. Vielen Dank nochmal an alle Organisatoren und Helfer!

Den Abschluss bildete die inzwischen schon zur Tradition gewordene gemeinsame Weihnachtsfeier, auch in diesem Jahr auf dem Udo-Fischer-Platz. Nach der Fackelwanderung waren auch schon der Weihnachtsmann und sein Weihnachtsengel zu Besuch und verteilten Geschenktüten. Sie wurden mit einigen gesungenen Weihnachtsliedern belohnt. Bei mitgebrachten Snacks und Keksen konnte sich dann noch gestärkt werden, bevor es wieder nach Hause ging. Auch dies war eine gelungene Veranstaltung und mein Dank dafür gilt dem Feuerwehrverein, den Organisatoren und den Helfern sowie allen erschienenen Gästen.



Ein weiteres Highlight in 2019 bildete die Feier mit Kinderfest anlässlich des 10-jährigen Bestehens der Kinderfeuerwehr Nordshausen-Brasselsberg. Es wurde deutlich, wie überzeugt man in dieser Wehr inzwischen von der Abteilung Kinderfeuerwehr ist, schließlich sind die ersten Nachwuchskräfte aus dem Gründungszeitraum bereits in die Einsatzabteilung übergetreten und dürfen inzwischen echtes Feuer löschen. Nach dem offiziellen Festempfang eröffnete unser Oberbürgermeister Christian Geselle als Schirmherr das Kinderfest. Hier zeigten Kinder- und Jugendfeuerwehr ihr Können bei Übungen und die eingeladenen Kinder aus dem Ortsteil und den anderen Feuerwehren konnten verschiedene „rote“ Spiele wie Schlauchkegeln und Feuerwehrpuzzle ausprobieren oder sich in der Fotobox in Feuerwehrkleidung fotografieren lassen. Über 100 Kinder besuchten das Fest und nahmen wertvolle Erinnerungen mit nach Hause. Unterstützt wurde die Kinderfeuerwehr an diesem Tag von der Jugendfeuerwehr und der Einsatzabteilung Nordshausen-Brasselsberg. Hier zeigte sich, wie wichtig eine gute Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung aller Abteilungen ist und wieviel Spaß man haben kann, wenn dies auch funktioniert.

Für 2020 sind an gemeinsamen Veranstaltungen aller Kinderfeuerwehren der Stadt Kassel wieder eine Kinderfeuerwehrolympiade, die Tatenabnahme und die Weihnachtsfeier geplant. Des Weiteren soll auch wie im letzten Jahr am Feuerwehrlauf und am Zisselumzug teilgenommen werden.

Monika Abhau
Stadtkinderfeuerwehrwartin



10 Jahre Kinderfeuerwehr Nordshausen Brasselberg

Vor zehn Jahren hatten ein paar Kameraden eine Idee: Kinder braucht das Feuerwehrhaus! Und so gründeten wir im Frühjahr 2009 in Nordshausen die erste Kinderfeuerwehr Kassels. Mittlerweile sind die ersten „Kinder“ in die Einsatzabteilung übergetreten und dürfen richtige Feuer löschen. Und darauf sind wir mächtig stolz. Zehn Jahre Kinderfeuerwehr, das heißt 300 Dienste, zwölf Übernachtungen im Feuerwehrhaus, drei Kinderfeuerwehr-Olympiaden, zwei Tatenabnahmen, sieben Wochenendfreizeiten und vieles mehr... Das sind viele Stunden mit Spaß und tollen Erfahrungen.

Unser Jubiläum haben wir mit einem bunten Kinderfest unter dem Motto „Kinderfeuerwehr zum Mitmachen“ am 18. Mai 2019 rund um das Feuerwehrhaus Nordshausen gefeiert. Unser Oberbürgermeister Christian Geselle hat als Schirmherr nach der offiziellen Feierstunde das Kinderfest eröffnet. Zu Beginn hat unsere Jugendfeuerwehr eine Löschübung vorgeführt und zum Ende der Übung konnten die Kinder der Kinderfeuerwehr eine (Stoff-)Katze aus der Linde retten. Nach dieser Vorführung konnten die Kinder verschiedene Spiele aus der Kinderfeuerwehr, z.B. Schlauchkegeln, Spritzwand oder ein Feuerwehpuzzle ausprobieren und an der Fotobox ein Foto in richtiger Feuerwehrkleidung machen lassen und als Erinnerung mit nach Hause nehmen. Die Spiele wurden von unserer Jugendfeuerwehr, den Kindern der Kinderfeuerwehr und Kameraden der Einsatzabteilung betreut.



Insgesamt nahmen über 100 Kinder an unserem Kinderfest teil und hatten sehr viel Spaß. Ein besonderer Dank gilt allen, die uns in der Vorbereitung, der Durchführung und mit Kuchenspenden für das Buffet unterstützt haben. Ohne die vielen helfenden Hände wäre solch ein Fest nicht möglich.



10. Freiwillige Feuerwehr Kassel-Bettenhausen/Forstfeld (3)

Bereits auf der Jahreshauptversammlung am 9. Februar 2019 wurde es angekündigt. Unsere Feuerwehr hat im März 2019 ein neues Löschgruppenfahrzeug (LF) 10 des Katastrophenschutzes Land Hessen erhalten. Am 14. März war es soweit. Drei Kameraden unserer Wehr übernahmen zusammen mit Stadtbrandinspektor (SBI) Jörg Straßer und Kollegen der Berufsfeuerwehr von der Abteilung Technik und Logistik beim Aufbauhersteller „Ziegler“ in Gien-gen an der Brenz in einer mehrstündigen Einweisung das neue LF 10 KatS aus der 9. Beschaffungsaktion des Landes Hessen. Mit eigenen Haushaltsmitteln hat die Stadt Kassel das Fahrzeug für den Einsatz aufgewertet.



Das LF 10 kann zu Brand- und Hilfeleistungseinsätzen eingesetzt werden. Es verfügt unter anderem über einen 1.200 Liter fassenden Löschwassertank, einer im Heck eingebauten, vom Fahrzeugmotor angetriebenen, Feuerlöschkreiselpumpe FPN 10-2000 mit einer Leistung von 2.000 Liter pro Minute bei einem Pumpenausgangsdruck von 10 bar. Und weiterhin über eine Tragkraftspritze PFPN 10-1000 mit einer Leistung von 1.000 Liter pro Minute. Diese kann u.a. zur Wasserentnahme aus offenen Gewässern eingesetzt werden. Für Licht bei Einsätzen in der Dunkelheit sorgt ein pneumatisch ausfahrbarer Lichtmast mit 8 LED-Scheinwerfer.

Insgesamt ist das Fahrzeug rundum mit LED-Beleuchtung ausgestattet. Zwei Feuerwehrangehörige können sich bereits auf der Anfahrt zur Einsatzstelle mit den im Mannschaftsraum untergebrachten Atemschutzgeräten ausrüsten. Eine Wärmebildkamera steht den Einsatzkräften ebenfalls zur Verfügung. Ein Druckbelüfter, eine Säbelsäge und ein Wasserwerfer ergänzen die Ausstattung.

Das LF 10 KatS ersetzt ein im Jahr 1994 in Dienst gestelltes LF 16/12. Das neue Fahrzeug gehört zum KatS-Löschzug 3 der Feuerwehr Kassel. Diesen stellen wir zusammen mit den Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Kassel-Waldau.



Die „Feuertaufe“ erfuhr unser neues LF10 KatS am 7. April 2019 bei einem Brand von drei Bungalows in der Kleingartenanlage „Fackelteich.“ Um 02:55 Uhr in der Nacht ertönten unsere Alarmmelder. Bei Ankunft der Feuerwehr standen zwei Bungalows in Vollbrand und das Feuer griff auf einen dritten Bungalow über. Eine weitere Brandausbreitung wurde durch einen massiven Löschangriff durch die Kräfte der BF

und uns eingedämmt. Auf Grund der umfangreichen Nachlöscharbeiten, welche nur unter Atemschutz erfolgen konnten, wurde die FF Kassel-Waldau nachgefordert. Unser neues LF 10 hat bei seinem ersten Einsatz seine Leistungsfähigkeit positiv unter Beweis gestellt.





Vor der Indienststellung unseres neuen LF 10 Kats ging es noch einmal mit unserem Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug (HLF) und dem 25 Jahre alten LF 16/12 anlässlich des Sturmtiefs „Eberhard“ in den Einsatz. So am Samstag, 9. März 2019 um 18:52 Uhr in den Grenzweg zur Unterstützung der Berufsfeuerwehr. Hier hatten sich auf einem 8-geschössigen Wohnhaus Blechteile des Daches gelöst. Und „Eberhard“ hat am Sonntag dann auch noch einmal aufgebraust, so dass es erneut mehrere Einsatzstellen abzarbeiten galt. Dass uns ein Baum dann in der Friedrich-Ebert-Straße länger beschäftigt und sogar die Anforderung eines Kranwagens der Fa. Schnittger erforderlich machte, konnte zu Beginn keiner ahnen. Es drohte ein Baum in die Oberleitung der Straßenbahn zu stürzen. Und daher konnte er so ohne weiteres nicht gefällt werden. Er musste an den Haken des Krans genommen werden und über die Stromleitung gehoben werden. Einen über die Friedrich-Ebert-Straße schwebenden Baum erlebt man nicht alle Tage.

Der 21. Mai 2019 wird uns und vielen Anwohnern im Kasseler Osten in besonderer Erinnerung bleiben. Lose und Wahlebach haben auf Grund von Starkregen ihre Bachläufe verlassen und die Ortsteile Bettenhausen, Forstfeld und Waldau unter Wasser gesetzt. Zahlreiche Einsätze gab es an diesem Tag zu bewältigen. Bei der Firma Bode wurde sogar ein Gefahrguteinsatz ausgelöst und abgearbeitet. Da die Kräfte der Feuerwehr Kassel nicht mehr ausreichten, wurden Einheiten aus den umliegenden Landkreisen Schwalm-Eder und Werra-Meißner zur Unterstützung angefordert.

2019 hatten wir 119 Alarmierungen. 1.140 Einsatzstunden wurden hierbei geleistet. Um für die Einsätze gut gerüstet zu sein, führen wir jeden Freitagabend ab 18:00 Uhr in unserem Feuerwehrhaus, Faustmühlenweg 31, Übungsdienst durch. Lehrgänge und Seminare stehen ebenfalls bei uns auf dem Jahresprogramm. 3.760 Stunden fielen für die Aus- und Fortbildung 2019 an.

Unsere Jugendfeuerwehr erlebte im letzten Jahr wieder eine erlebnisreiche Woche im Landeszeltlager der Jugendfeuerwehr Bremen. Besichtigungen der Flughafenfeuerwehr und des Weserstadions, eine Stadtralley um Bremen besser kennenzulernen, ein Tagesausflug nach Bremerhaven und andere gemeinsame Aktionen standen auf dem Programm. Um den Jugendlichen das Gefühl eines Berufsfeuerwehrmannes nahe zu bringen fand am Wochenende 8. – 9. Juni 2019 ein „Berufsfeuerwehrtag“ statt. Es galt innerhalb der 24 Stunden

nachgestellte Einsätze, wie Technische Hilfeleistung nach Verkehrsunfall, Baum auf Fahrbahn und Mülltonnenbrand unter Berücksichtigung der Leistungsfähigkeit der Jugendlichen abzarbeiten. Wie bei der Berufsfeuerwehr fanden auch Ausbildungseinheiten statt und Dienstsport wurde durchgeführt. Für alle Beteiligten ist solch ein Wochenende immer wieder ein besonderes Erlebnis.

Unsere Kinderfeuerwehr war im Jahr 2019 aktiv und beteiligte sich an gemeinsamen Aktionen aller Kinderfeuerwehren der Feuerwehr Kassel, wie der Kinderfeuerwehrolympiade an der BUGA, einem Ausflug in den Kinder-Indoor-Spielpark Biberino Bebra und an der Weihnachtsfeier. Die Feuerwehr und das Stadtteilleben gehören eng zusammen. So sind wir bei vielen Aktionen, wie dem Sauberhaften Forstfeld, der Maibaumaufstellung auf dem Wilhelm-Koch-Platz oder dem Bettenhäuser Dorfplatzfest nicht wegzudenken. Ebenso sind wir Mitausrichter des Forstfelder Oktoberfestes. Und unser Osterfeuer am Wahlebach ist eine feste Institution im Stadtteilleben.

Text: Sören Machemehl; Fotos: Sören Machemehl, Mike Aschenbrand



11. Freiwillige Feuerwehr Kassel-Waldau (7)

Die Einsatzabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Kassel-Waldau nimmt traditionell an der hessischen Feuerwehrleistungsübung (kurz HFLÜ) teil.

Ziel der Übung ist es, den theoretischen und den praktischen Leistungsstand der Feuerwehren in Hessen zu verbessern und abzu prüfen. Die Übung besteht aus zwei Teilen: Einem theoretischen Teil, in dem sechs Mannschaftsmitglieder je 15 Fachfragen zur Feuerwehr beantworten müssen sowie aus einem praktischen Teil, bei dem eine Menschenrettung aus einem brennenden Wohnhaus mit gleichzeitiger Brandbekämpfung simuliert wird.

Die Feuerwehr Waldau konnte beim (Kreis-)Stadtentscheid am 25. Mai 2019 den ersten Platz mit 98,7 % vor den Feuerwehren Niederzwehren (98,0 %) und Harleshausen (82,8 %) erringen. Damit qualifizierten wir uns zum Bezirksentscheid. Hier kommen die besten Mannschaften aus den Kreisentscheiden des Regierungsbezirks Kassel zusammen.

Das Niveau des theoretischen Teils wird angehoben und bei der Praxisübung schauen die Schiedsrichter deutlich genauer hin, als noch beim Kreisentscheid. Von 22 Mannschaften konnten wir am 15. Juni 2019 in Baunatal den fünften Platz mit 94,1 % erringen (Platz 1: 98,3 %; Platz 12: 93,1 %). Und da die ersten zwölf Mannschaften zum Landesentscheid weiterkommen, war schon hier der Jubel groß.

Das erste Mal seit 27 Jahren qualifizierte sich die Feuerwehr Kassel-Waldau wieder zum Landesentscheid!

Der Landesentscheid fand am 1. September 2019 in Hünfeld statt. Hier treffen die 21 besten Feuerwehren aus den drei Regierungsbezirken zusammen. Das Niveau des theoretischen Leistungsteils wurde nochmals deutlich gesteigert und auch in der Praxis wurde jeder Fehler rigoros bewertet. Wir reisten bereits einen Tag vorher in Hünfeld an, um uns zu akklimatisieren.

Am Wettkampftag stieg die Aufregung. Eine fehlerfreie praktische Übung mit vier richtigen Knoten in einer Zeit unter 25 Sekunden war als Losung vom Teamchef Martin ausgegeben.

Nach der offiziellen Begrüßung durch den Schulleiter der hessischen Landesfeuerweherschule Herrn Baumann um 08:00 Uhr galt es, den theoretischen Teil zu absolvieren. Wir waren uns danach alle einig: Keiner von uns hatte alle Fragen richtig beantworten können. Es war schon eine Herausforderung, was man da alles wissen sollte.

„Hoffentlich werden wir nicht Letzter!“ war der Gedanke, der in den Köpfen herumging. Die praktische Übung lief gut. Allerdings bekamen wir, wie alle anderen auch, keine Rückmeldung von den Schiedsrichtern, ob Fehler gemacht wurden und wie die Zeit war. So blieben wir im Ungewissen bis zur Siegerehrung.

Diese erfolgte um 15:30 Uhr. Nach den offiziellen Grußworten wurde es spannend.

Die erste Mannschaft, Platz 21, wurde aufgerufen: 79,1 % die Mannschaft Meißner I. Jubel brandete bei uns auf: Wir waren es nicht! So zog sich die Siegerehrung hin. Die Plätze wurden immer weiter aufgerufen.



Platz 10, mit 84 % wurde aufgerufen und wir waren es noch immer nicht! Ein einseitiges Ergebnis! Wir konnten es nicht glauben.

„Die haben uns doch vergessen aufzurufen!“

Aber es ging immer weiter nach vorne. Unsere Blicke wurden immer ungläubiger. Platz 4 wurde mit 85,8 % aufgerufen, aber auch Platz 3 hat diese Prozentzahl.

Unterschieden wurde hier nur durch die Knotenzeit. Beide Namen wurden aufgerufen... und wir waren es immer noch nicht!

Die Spannung war am Höhepunkt!

„Platz 2 ... mit 88,2 % ... hat die Mannschaft aus ... kurze Pause ... Kassel-Waldau erreicht!“

Unser Jubel und auch der Jubel unserer Fan-Gruppe waren im gesamten Stadion zu hören. Eine fehlerfreie Praxis, vier richtige Knoten und eine Knotenzeit von 21 Sekunden waren die Grundlage für diesen zweiten Platz.

Und in der Theorie: von insgesamt 90 Fragen waren 56 korrekt beantwortet worden. Dies ergibt zusammengekommen 88,2 %.

Der Erstplatzierte Ranstadt-Ober-Mockstadt, der übrigens auch der Sieger in 2017 und 2018 war, hatte mit 89,9 % ebenfalls eine fehlerfreie Praxisübung, aber von 90 Fragen 61 korrekt beantwortet.

Unser zweiter Platz bedeutet: **wir sind Hessen-Vizemeister und damit die zweitbeste Feuerwehr Hessens!**

Dass dies auf der Heimfahrt und bei Ankunft im Feuerwehrhaus gebührend gefeiert werden musste, ist selbstverständlich.

Die Leistung unserer Mannschaft war aber nur durch die Unterstützung aller Mitglieder der Feuerwehr Waldau möglich.

Wir wurden beim praktischen Üben unterstützt, das Knoten wurde durch Ratschläge und „kleinere“ interne Knotenwettkämpfe geübt und in der Theorie wurden wir durch das Erstellen von vielen Lernmaterialien und Übungsfragebögen unterstützt.

Danke dafür!



Die Mannschaft (v.l.n.r.): Mladen Raukovic, Martin Waßmuth, Mirco Nuhn, Tim Oesterling, Marc Buntrock, Luis Gutierrez, Mathias Gebhardt, Daniel Horn, Alexander Geiger



12. Freiwillige Feuerwehr Kassel-Nordshausen/Brasselsberg (8)

Über das lange Fronleichnam-Wochenende ging es für unsere Einsatzabteilung zum Ausbildungswochenende nach Brakel im Kreis Höxter. Hier durften wir unser Lager in der Turnhalle des Berufsbildungswerks Kolping aufschlagen. Nach dem Aufbau und einer kleinen Stärkung fingen wir mit unserer ersten Einsatzübung an.



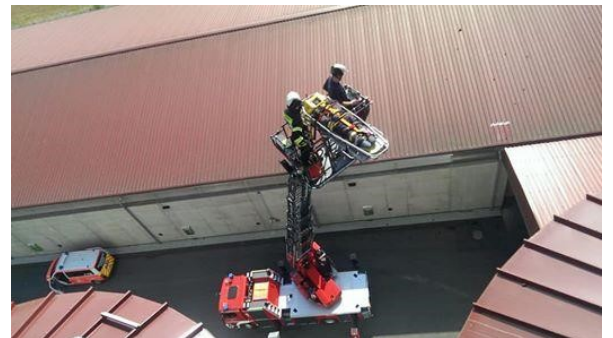
Dabei handelte es sich um einen Gefahrguteinsatz mit ausgetretener 50-prozentiger Salzsäure. Drei verletzte Mitarbeiter konnten gerettet und dekontaminiert werden. Diese Lage haben wir mit unserem Gefahrgutzug erfolgreich gemeistert.

Um die Ausbreitung der Gefahrstoffe nachvollziehen zu können, wurden alle Trupps, die im Gefahrenbereich eingesetzt waren, mit UV-Crème eingeschmiert. Zum Schluss überprüften wir mit Schwarzlicht, inwiefern sich die Kontamination ausgebreitet hat.

Am nächsten Tag wurde uns in der Brandsimulationsanlage der Kreisfeuerwehrzentrale Brakel mal so richtig eingeheizt. In insgesamt drei Übungen wurden verschiedene Einsatzszenarien erfolgreich abgearbeitet, in denen zum einen die Personenrettung im Vordergrund stand und zum anderen die Brandbekämpfung.

Bei dieser Gelegenheit haben auch viele neue Atemschutzgeräteträger zum ersten Mal echtes Feuer zu sehen bekommen.

Unser nächster Ausbildungsblock war eine spannende Höhenrettung. In Zusammenarbeit mit der Drehleiter der Feuerwehr Brakel retteten wir eine verletzte und hilflose Person aus ca. 25 Metern Höhe. Mit Hilfe eines Spineboards und der Schleifkorbtrage der Drehleiter wurde die Person wieder zu Boden gebracht und an den Rettungsdienst übergeben.



Voller Motivation begann ein weiterer Tag mit einer "TH-VU"-Einheit, bei der u.a. ein PKW gegen einen Baum geschleudert und der Fahrer in seinem Fahrzeug eingeklemmt wurde. Das Einsatzszenario bot viele Möglichkeiten, mit diversen hydraulischen Gerätschaften zu arbeiten und sich mit dem Thema „Personenrettung aus Fahrzeugen“ auseinander zu setzen.

Der Einsatzleiter entschied sich, das Dach des Autos zu entfernen, um die eingeklemmte Person möglichst schonend und achsensgerecht aus dem Fahrzeug zu befreien. So konnte der Patient an den Rettungsdienst übergeben werden, der weitere

medizinische Versorgungsmaßnahmen einleitete.

Rückblickend hat das Wochenende viel Spaß gemacht, wir konnten viele praktische Erfahrungen sammeln und unseren Teamgeist stärken.



Feuerwehr Kassel
Nötruf 112

Kassel documenta Stadt

Feuerwehr Kassel

**Wir helfen -
mit Sicherheit**

Impressum

Feuerwehr Kassel
Wolfhager Straße 25
34117 Kassel
Tel.: 0561 / 7884-0
Mail: feuerwehr@kassel.de
www.kassel.de
www.feuerwehr-kassel.eu

Jahresbericht 2019
© Feuerwehr Kassel

Zusammengetragen und erstellt:
Pressestelle Feuerwehr Kassel
Titelbild: Feuerwehr Kassel

Herstellung:
Hausdruckerei Stadt Kassel



Feuerwehr Kassel
Nötruf 112

Kassel documenta Stadt

